

**LOIS, DECRETS, ORDONNANCES ET REGLEMENTS
WETTEN, DECRETEN, ORDONNANTIES EN VERORDENINGEN**

**GOUVERNEMENTS DE COMMUNAUTE ET DE REGION
GEMEENSCHAPS- EN GEWESTREGERINGEN
GEMEINSCHAFTS- UND REGIONALREGIERUNGEN**

**DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT
COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP**

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

D. 2003 — 2815

[C — 2003/33045]

- 16. DEZEMBER 2002 — Dekret über die Festlegung der Entwicklungsziele für den Kindergarten und der Schlüsselkompetenzen für den Primarschulbereich und für die erste Stufe des Sekundarunterrichts mit Ausnahme des berufsbildenden Unterrichts und zur Abänderung des Dekretes vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regelschulen und des Dekretes vom 26. April 1999 über das Regelgrundschulwesen (1)**

Der Rat der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat das Folgende angenommen und wir, Regierung, sanktionieren es:

KAPITEL I — Entwicklungsziele und Schlüsselkompetenzen

Artikel 1 - Die im Anhang I aufgeführten Entwicklungsziele für den Kindergarten und die im Anhang II aufgeführten Schlüsselkompetenzen für den Primarschulbereich und für die erste Stufe des Sekundarunterrichts mit Ausnahme des berufsbildenden Unterrichts werden gemäß Artikel 75 § 4 des Dekretes vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regelschulen festgelegt.

*KAPITEL II — Abänderung des Dekretes vom 31. August 1998
über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal
sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regelschulen*

Art. 2 - In Artikel 75 des Dekretes vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regelschulen wird ein § 5 mit folgendem Wortlaut eingefügt:

«§ 5 - Ein Schulträger kann einen Antrag zur Abweichung von den in § 4 angeführten Entwicklungszielen oder Schlüsselkompetenzen einreichen, falls er der Meinung ist, dass die Entwicklungsziele oder Schlüsselkompetenzen keinen ausreichenden Raum bieten, um seine pädagogischen Auffassungen umzusetzen.

Der Träger erläutert im Antrag seine pädagogischen Auffassungen und begründet, inwieweit die Entwicklungsziele oder Schlüsselkompetenzen der Umsetzung seiner Auffassungen im Wege stehen. Der Träger führt zusätzlich seine abweichenden Entwicklungsziele oder Schlüsselkompetenzen an und erläutert sie.

Die Regierung überprüft, ob der Antrag vollständig ist. Ist dies der Fall, untersucht sie:

1. ob die abweichenden Entwicklungsziele oder Schlüsselkompetenzen mit den Grundrechten und Grundfreiheiten vereinbar sind,
2. ob die Qualität des Unterrichts gewährleistet ist und die Gleichwertigkeit des Unterrichts vorliegt hinsichtlich der Ausstellung der Stufen- und Abschlusszeugnisse.

Im Rahmen ihrer Untersuchung holt die Regierung ein Gutachten der pädagogischen Inspektion ein. Sie kann ebenfalls andere Sachverständige zu Rate ziehen.

Der Träger, der eine Abweichung beantragt, reicht diesen Antrag spätestens am 1. September des Schuljahres ein, der dem Schuljahr vorausgeht, ab dem die Abweichung Anwendung finden soll. Die Regierung entscheidet spätestens am 31. Dezember des vorhergehenden Schuljahres über den Antrag. Die Regierung legt dem Rat ihren Beschluss zwecks Billigung vor. Eine Abweichung wird erst nach Billigung durch den Rat rechtskräftig.»

Art. 3 - Artikel 82 Absatz 1 desselben Dekretes wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:

«Bei der Entscheidung über die Vergabe des Abschlusszeugnisses der Grundschule werden die Fächer Muttersprache, erste Fremdsprache, Mathematik, Psychomotorik und Leibeserziehung, Kunst und Handwerk sowie Weltorientierung berücksichtigt, wobei den Fächern Muttersprache, erste Fremdsprache und Mathematik eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.»

In Artikel 82 Absatz 3 wird die Wortfolge «der in den Absätzen 1 und 2 angeführten» durch die Wortfolge «der in Absatz 2 angeführten» ersetzt.

Art. 4 - Artikel 87 desselben Dekretes, abgeändert durch das Dekret vom 25. Mai 1999, wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

«Artikel 87 — Allgemeines

§ 1 - Stufen- und Abschlusszeugnisse bestätigen offiziell, dass der Schüler die Schlüsselkompetenzen, die für die Primar- beziehungsweise die Sekundarschule als Mindestanforderungen festgelegt worden sind, in ausreichendem Maße in jenen Fächern beherrscht, die für die Vergabe der Stufen- und Abschlusszeugnisse bezeichnet worden sind.

§ 2 - Die Beratung im Klassenrat über die Versetzung beziehungsweise über die Vergabe der Stufen- und Abschlusszeugnisse erfolgt auf der Grundlage der normativen und formativen Bewertung in allen in Artikel 82 vorgesehenen Fächern.

Die Entscheidungen des Klassenrates werden schriftlich begründet.»

KAPITEL III — *Abänderung des Dekretes vom 26. April 1999 über das Regelgrundschulwesen*

Art. 5 - Artikel 18 des Dekretes vom 26. April 1999 über das Regelgrundschulwesen wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

«Artikel 18 - Abschlusszeugnis der Grundschule

Der Grundschulbesuch schließt mit dem Abschlusszeugnis der Grundschule ab.

Das Abschlusszeugnis der Grundschule erhält der reguläre Schüler und der in Artikel 60 Absatz 2 erwähnte Schüler mit erhöhtem Förderbedarf, der die Schlüsselkompetenzen in den Fächern Muttersprache, erste Fremdsprache, Mathematik, Psychomotorik und Leibeserziehung, Kunst und Handwerk sowie Weltorientierung in ausreichendem Maße beherrscht. Bei der Vergabe dieses Abschlusszeugnisses wird den Fächern Muttersprache, erste Fremdsprache und Mathematik eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.»

KAPITEL IV — *Schlussbestimmung*

Art. 6 - Wir fertigen das vorliegende Dekret aus und ordnen an, dass es durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Eupen, den 16. Dezember 2002

Der Ministerpräsident der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
Minister für Beschäftigung, Behindertenpolitik, Medien und Sport,
K.-H. LAMBERTZ

Der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur und Tourismus,
B. GENTGES

Der Minister für Jugend und Familie, Denkmalschutz, Gesundheit und Soziales,
H. NIESSEN

—
Fußnoten

Sitzungsperiode 2002-2003

Dokumente des Rates: 77 (2002-2003) Nr. 1 Dekretentwurf. — 77 (2002-2003) Nr. 2 Abänderungsvorschläge. — 77 (2002-2003) Nr. 3 Bericht

Ausführlicher Bericht: Diskussion und Abstimmung — Sitzung vom 16. Dezember 2002

Anhang I

I. Entwicklungsziele für den Kindergarten

1. MUTTERSPRACHE
 - 1.1. Zuhören und Sprechen
 - 1.2. Lesen und Schreiben
2. FREMDSPRACHLICHE AKTIVITÄTEN
 - 2.1. Zuhören und Verstehen
 - 2.2. Sprechen
3. PSYCHOMOTORIK
 - 3.1. Motorische Kompetenzen
 - 3.2. Bewegung und Gesundheit
 - 3.3. Bewegung und Sozialisierung
4. WELTORIENTIERUNG
 - 4.1. Das Kind als Individuum
 - 4.2. Das Kind und die Natur
 - 4.3. Das Kind und die Gesellschaft
 - 4.4. Das Kind und die Technologie
 - 4.5. Das Kind und die Zeit-Raum-Dimension
5. MUSISCHE BILDUNG
 - 5.1. Ausdruck und Bewegung im darstellenden Spiel: Musik und Tanz
 - 5.2. Bildende Kunst
6. ENTWICKLUNG DES MATHEMATISCHEN DENKENS
 - 6.1. Größen und Maße
 - 6.2. Zahlen und Operationsbegriffe

1. MUTTERSPRACHE

1.1. Zuhören und Sprechen

Das Kind

- zeigt die Bereitschaft, jemandem zuzuhören und nimmt die anderen Kinder und die Erwachsenen und ihre Rolle in der Klasse und in der Schule wahr;
- erfasst eine mündliche Botschaft mit Bezug auf die konkrete Situation, evtl. mit begleitender Gestik, Mimik oder mit begleitenden Bildern;
- versteht die vom Lehrer in der Klasse oder Schule verteilten Aufgaben;
- teilt sich selbst mit;
- erzählt eine an ihn gerichtete Botschaft mit eigenen Worten nach;
- drückt eigene Erfahrungen, Ereignisse aus seiner Um-, Mit- oder Inwelt mündlich aus;
- erklärt seine Arbeitsweise oder Arbeitsplanung;
- beschreibt ein Objekt oder eine Person aufgrund von Form, Farbe, Größe und spezifischen Merkmalen;
- stellt und beantwortet situationsbezogene Fragen;
- reagiert mit einfachen Fragen auf Gespräche;
- bittet Mitschüler oder Erwachsene um Hilfe oder um Mitarbeit;
- spielt und (er)lebt Rollen in deutlich festgelegten Situationen;
- bedient sich in konkreten Situationen und in angepasster Form der Standardsprache, auch mit Unterstützung von Erwachsenen oder älteren Schülern;
- findet Freude und Interesse an der Muttersprache mittels folgender konkreter Elemente:
 - > Identifizierung und Unterscheidung von Lauten;
 - > Rhythmische Gegebenheiten der Sprache;
 - > Gestik und Mimik.

1.2. Lesen und Schreiben

Das Kind

- weiß, dass Mitteilungen in visueller Form festgehalten und dementsprechend wieder abgerufen werden können;
- weiß, dass die Schrift zur Übermittlung von Botschaften und Mitteilungen dient;
- rekonstruiert mit visuellen Materialien eine Botschaft oder Mitteilung;
- versteht auf Grund von Symbolen Hinweise zu konkreten Aktivitäten;
- gibt vertrauten und geläufigen Schriftbildern und kurzen schriftlichen Mitteilungen eine Gesamtbedeutung;
- behält einen abschnittsweise vorgelesenen Text im Gedächtnis;
- formuliert vorgelesene Passagen neu;
- gliedert und stellt Verbindungen her zwischen gelesenen und zu entdeckenden Abschnitten;
- stellt Vermutungen an;
- gibt ein konkretes Erlebnis mittels visuellem Material wieder;
- vervollständigt oder erstellt Schriftdokumente, die Text und Bild miteinander verbinden;
- untersucht Schriftstücke und entdeckt die Seitenstruktur und Einteilung in Absätze, Sätze und Wörter;
- schreibt, kopiert oder überträgt seinen Vornamen, Wörter, Sätze, Texte mit affektivem Bezug;
- entdeckt die verschiedenen Zeilen und Abschnitte, die räumliche Aufteilung einer schriftlichen Mitteilung (z.B. Liste, Texte, zweiseitige Tabellen, Buch...);
- nutzt sinnvoll die Seite als Raum und die gerade Linienführung;
- nimmt eine dem Schreiben angepasste und förderliche Körperhaltung an.

2. FREMDSPRACHLICHE AKTIVITÄTEN

2.1. Zuhören und Verstehen

Das Kind

- entwickelt Interesse und Neugier für die Fremdsprache;
- entwickelt ein Gefühl für den Klang der Fremdsprache (Rhythmus, Phonetik, Intonation);
- versteht elementare Anweisungen bzw. Mitteilungen oder Fragen und führt sie aus bzw. reagiert adäquat, um sein Verständnis der Aussage/Frage unter Beweis zu stellen;
- entdeckt den globalen Sinn einer Aussage beim Zuhören unter Berücksichtigung des Kontextes, der Intonation, des Rhythmus, der verwendeten Medien (Bilder,...).

2.2. Sprechen

Das Kind

- wendet Gruß- und Höflichkeitsformen in konkreten Situationen an;
- singt, spricht und spielt Lieder, Gedichte und Reime nach.

3. PSYCHOMOTORIK

3.1. Motorische Kompetenzen

Das Kind

- bewegt sich im Raum: steigen, klettern, laufen, gehen, springen, kriechen, gleiten, (gleichfalls im Wasser, eventuell im Schnee, eventuell auf dem Eis);
- erlernt gefahrloses Hinfallen;
- stoppt seine Bewegung ab, orientiert sich erneut und legt die Richtung neu fest, je nach festen oder beweglichen Hindernissen;
- reagiert schnell und mit einfachen Bewegungen auf gehörte, gesehene oder gefühlte Signale;
- hält bei der Fortbewegung auf verschiedenen Höhen das Gleichgewicht;
- hebt, trägt und versetzt kindgerechtes Material unter Begleitung;
- bedient sich beim freien Spielen und bei geleiteten Aktivitäten spontan einer Bewegung als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel;
- benutzt bei Grundbewegungen seine Glieder funktionell und koordiniert;
- führt die wichtigsten Grundbewegungen rationell aus (ohne überflüssige Zusatzbewegungen);
- bewegt abwechselnd Arme und Beine;
- ist fähig, sich seitlich fortzubewegen;
- zeigt eine deutliche Vorliebe für rechts oder links, wenn es mit einer einzigen Hand Aufgaben erfüllen muss;
- zeigt notwendigerweise bei zweihändigen Verrichtungen eine genaue Aufgabenverteilung zwischen der rechten und linken Hand oder zwischen rechtem und linkem Fuß;
- ortet die Etappen, die ihm während einer Fortbewegungsphase gezeigt werden;
- erfährt und erlebt Ruhephasen, nimmt seinen Körper wahr und drückt diese Wahrnehmung mit eigenen Worten aus;
- findet einen vorher vereinbarten räumlichen Punkt schnell wieder und beschreibt den zurückgelegten Weg;
- wählt die geeignete Bewegungsform bei Fortbewegung wie beim Spiel;
- führt feinmotorische Verrichtungen mit Genauigkeit und Gelassenheit aus;
- führt funktionelle Griffe zur Handhabung von Objekten aus;
- trägt während einer Handhabung der zurückgelegten Strecke Rechnung;
- passt seine Bewegung der Geschwindigkeit und dem Rhythmus von beweglichen Objekten oder der zeitlichen Dauer von akustischen Signalen an;
- gleicht spontan seinen Rhythmus einem vorgegebenen einfachen Rhythmus an;
- legt selbst eine Handlungsabfolge fest, wenn Geräte auf eine bestimmte Art angeordnet sind;
- überwindet zwei oder mehrere Hindernisse nacheinander.

3.2. Bewegung und Gesundheit

Das Kind

- hat sichtlich Freude an körperlicher Anstrengung;
- ergreift Bewegungsinitiativen;
- bewahrt seine natürliche Gewandtheit und Bereitschaft für körperliche Anstrengungen;
- nimmt eine korrekte Körperhaltung ein;
- hält eine körperliche Anstrengung eine Zeitlang durch;
- besitzt gute hygienische Gewohnheiten und Verhaltensweisen und passt seine Kleidung sowie Schuhe den jeweiligen Gegebenheiten an;
- erkennt die Wirkung der körperlichen Aktivitäten auf den eigenen Körper und kann dies mit eigenen Worten ausdrücken.

3.3. Bewegung und Sozialisierung

Das Kind

- zeigt spontan seine Bewegungsgeschicklichkeit;
- hält seine Emotionen in annehmbaren Grenzen während einer Bewegungsaktivität;
- beweist durch Bewegung, dass es sich seiner Körperteile bewusst ist;
- erkennt, dass es seinem Körper in seinen Möglichkeiten und seinen Grenzen intuitiv Rechnung tragen muss;
- gebraucht für seine Bewegungsaktivität das entsprechende Material;
- holt sich einer Situation angepasstes Material und bringt es an Ort und Stelle zurück;
- trägt während einer Handlung den anderen Kindern Rechnung und passt seine Handlung an;
- beachtet bei einem einfachen Spiel ein bis zwei Spielregeln;
- gelangt bei Spielen und Übungen zu einfachen Übereinkünften (Absprachen) innerhalb der Untergruppe;
- versetzt sich in die Rolle eines anderen oder spielt dessen Rolle.

4. WELTORIENTIERUNG

4.1. Das Kind als Individuum

Das Kind

- unterscheidet zwischen seinen persönlichen Gefühlen der Freude, Wut, Angst, Zufriedenheit und drückt diese auf einfache Weise aus;
- berichtet mit einfachen Worten von einer kürzlich stattgefundenen Dialogsituation mit einem Erwachsenen und beschreibt dabei seine Gefühle;
- zeigt situationsgebunden Vertrauen in seine eigenen Möglichkeiten;
- entdeckt und stellt seinen Körper als Ganzes, aber auch in seinen einzelnen Bestandteilen dar;
- benennt und zeigt die zu den fünf Sinnen gehörenden Körperteile, Ohr, Auge, Nase, Haut,...;
- erkennt Unterschiede in Form, Geschmack, Geräusch, Farbe, Gefühl (körperliche Empfindung);
- liefert Beispiele (Geburt, Wachstum, Entwicklung, Alter und Tod) für sein Wissen in bezug auf die Merkmale des Lebens;
- ist sich des Lebensrhythmus und der Rolle von Ruhe und Schlaf bewusst;
- erkennt in konkreten Situationen die Verhaltensweisen, die seiner Gesundheit förderlich oder schädlich sind;
- erkennt und versteht, dass es durch den Verzehr von gewissen Produkten und Pflanzen krank werden kann.

4.2. Das Kind und die Natur

Das Kind

- versteht, dass ein Lebewesen immer von Lebewesen derselben Art abstammt;
- versteht, dass der Geburt immer eine Zeit der Schwangerschaft, der Trächtigkeit oder des Brütens vorausgeht;
- versteht, dass Geburt auch Verlassen des Körpers der Mutter oder des Eis bedeutet;
- beobachtet Wachstum, (Fort)Bewegung, Veränderung (Mutation und Abwandlung), Fortpflanzung in unterschiedlicher Umgebung;
- teilt jeweils Menschen, Tiere und Pflanzen ein anhand einfacher und selbstentdeckter Kriterien;
- erkennt, vergleicht und benennt die verschiedenen Witterungsverhältnisse und gibt Beispiele für die das Kind betreffenden Folgen;
- stellt bei sich selbst und bei den anderen den Unterschied zwischen einem gesunden, einem kranken oder einem verletzten Menschen fest.

4.3. Das Kind und die Gesellschaft

Das Kind

- beschreibt auf einfache Weise Berufe und Beschäftigungen von Erwachsenen, die ihm bekannt sind;
- macht in einer konkreten Situation den Unterschied zwischen Geben, Erhalten, (Aus)tauschen, (Aus)leihen, Kaufen oder Verkaufen;
- erkennt verschiedene Arten von Familien;
- begreift bei der Begegnung mit Bildern, Informationen oder Personen aus anderen Kulturkreisen, dass andere Menschen eine unterschiedliche Lebensweise haben;
- gibt konkrete Beispiele dafür, dass Menschen ihr Zusammenleben auf Grund von Regeln organisieren, an die jeder sich halten soll;
- versteht, dass es einen Unterschied gibt zwischen gewalttätigen und gewaltfreien Lösungen von Konflikten;
- wendet unter Begleitung und Führung die wichtigsten Verkehrsregeln an;
- erkennt die unterschiedlichen Geschlechter und erfährt ihre Gleichwertigkeit;
- erkennt verschiedene Merkmale der Individuen: körperliche und geistige Beeinträchtigungen, unterschiedliche Hautfarben, unterschiedliche Sprache, unterschiedliche Begabungen,...

4.4. Das Kind und die Technologie

Das Kind

- untersucht, unterscheidet einige geläufige und bekannte Materien und ordnet sie anhand von selbstentdeckten Eigenschaften ein;
- erklärt bezüglich der Objekte in seiner direkten Umgebung, dass sie aus Metall, Stein, Eisen, Glas, Papier, Stoff oder Kunststoff sind;
- nimmt einfache, es umgebende Dinge auseinander und zeigt, dass sie aus verschiedenen Bestandteilen bestehen;
- stellt einfache Konstruktionen mit gängigen Materialien her und benutzt dabei passende Materialien, angepasste Halterungs- und Zusammensetzungsverfahren sowie geeignetes Werkzeug;
- handhabt die in der Klasse vorhandenen Materialien und Werkzeuge sicher.

4.5. Das Kind und die Zeit-Raum-Dimension

Das Kind

- erkennt den Unterschied zwischen Vergangenheit und Gegenwart in Bezug auf den Augenblick, in dem es das Wort ergreift;
- begreift die Zukunft als Zeit der Erwartung, des Wunsches, der Absicht und der Projekte;
- gebraucht die Begriffe «heute, Tag, Nacht, Morgen, Mittag, Abend» in ihrer genauen Bedeutung;
- zählt eine begrenzte Anzahl von festen (unveränderlichen) Ereignissen in seinem Tagesablauf in der korrekten chronologischen Reihenfolge auf;
- legt gemeinsame Zeitpunkte fest, die für die Klasse und die Schule als Markierungspunkte gelten;
- erstellt und benutzt verschiedene Arten von Kalendern auf funktionale Weise;
- hält eigenständig einen visuell vorgestellten einfachen Zeitplan ein;
- kann sich wenigstens zwei Aktivitäten ins Gedächtnis rufen und ordnet sie chronologisch ein;
- plant vorausblickend wenigstens zwei Aktivitäten – eine nach der anderen – für die Zukunft;
- erstellt einen einfachen Stammbaum;
- entdeckt und beobachtet das Kulturerbe (aus der nahen Vergangenheit);
- stellt Fragen zu Geschehnissen in der Vergangenheit;
- erstellt einen zeitlichen Aufbau anhand von regelmäßig wiederkehrenden Ereignissen;
- begreift die großen Rhythmen der Natur (Tag, Nacht, Jahreszeiten, Jahre);
- schätzt ungefähr, wie viel Raum sein Körper einnimmt;
- findet in einer vertrauten Umgebung seinen Weg selbstständig; nennt das Viertel bzw. das Dorf und die Gemeinde, in der es wohnt;
- richtet einen Raum nach den Bedürfnissen seines Spiels ein;
- schafft auf Anweisung hin (unter Anleitung) Ordnung in einem begrenzten Raum;
- stellt mit Hilfe von Erwachsenen einen vertrauten Raum konkret dar;
- erkennt in seiner Umgebung, wo es spielen darf und wo nicht;
- begreift, dass der Straßenverkehr Risiken in sich birgt.

5. MUSISCHE BILDUNG

5.1. Ausdruck und Bewegung im darstellenden Spiel: Musik und Tanz

Das Kind

- erfährt und identifiziert Laute, Geräusche, Lärm und Stille; imitiert Laute und Geräusche;
- erfährt und erlebt Rhythmus in Musik und Liedern;
- erkennt Rhythmusformen und Melodien, ahmt sie nach oder schafft sie neu;
- erkennt Kinderlieder, Abzählreime und Kinderreime (-gedichte) wieder, sagt sie auf und singt sie;
- beherrscht seine Stimme und ihre Möglichkeiten zunehmend;
- erlebt und erfährt mit seiner Stimme oder Klanginstrumenten Laute und Töne;
- nimmt als Zuschauer an Theateraktivitäten, die seinem Alter angepasst sind, interaktiv teil;
- drückt seine eigenen Erfahrungen und Empfindungen, Gedanken und Gefühle in Worten und in Gesten aus;
- schlüpft in die Haut von Personen aus seiner Umgebung und stellt diese Personen dar;
- entwickelt seine Veranlagung und Begabung für das darstellerische Fiktionsspiel;
- stellt Erlebnisse mittels kreativen Stummphasen und Gebrauch der Sprache bildlich dar;
- überträgt Laute und Töne in Bewegungen;
- erfreut sich an der Wiederholung der gleichen Bewegungen und schafft eigene Tänze durch spontane Begleitung von Musik mittels seiner Gestik;
- imitiert andere und entwickelt einen persönlichen Stil in seinen Tanzbewegungen;
- entwickelt Interesse und Neugier für verschiedene körperliche Ausdrucksformen von heute oder gestern, von hier oder anderswo;
- erlebt in seiner Erfahrungswelt bestimmte audiovisuelle Botschaften;
- ändert die chronologische Ordnung einer Reihe von Objekten, Zeichnungen, Bildern, Drucken, Lauten, Tönen, Geräuschen und entwickelt eine neue Geschichte daraus.

5.2. Bildende Kunst

Das Kind

- entwickelt seine ästhetische Empfindsamkeit (Gefühl für Kunst und künstlerisches Gestalten) durch Erprobung und Untersuchung;
- unterscheidet und erforscht Farbe, Form, Material, Volumen;
- entwickelt sein visuelles Gedächtnis durch Wiedererkennen von plastischen Elementen;
- gibt das Entdecken plastischer (künstlerisch gestalteter) Elemente sprachlich wieder;
- benutzt verschiedene technische und plastische (künstlerische) Mittel (alleine oder in Gruppen) zur Durchführung einer plastischen Arbeit (Graphik, Abdruck, Zeichnung, Malerei, Collage, Modellieren);
- stellt seine Eindrücke in einer persönlichen plastischen (Kunst-) Schöpfung dar und hat Freude am Suchen und Finden.

6. ENTWICKLUNG DES MATHEMATISCHEN DENKENS

6.1. Größen und Maße

Das Kind

- löst konkrete Raumprobleme (Inhalt-Behälter) auf ergonomische Weise;
- unterscheidet regelmäßige und unregelmäßige zwei- und dreidimensionale Objekte und klassiert sie durch Zählung (Anzahl Spitzen, Seiten...);
- vergleicht zwei Dinge anhand ihrer qualitativen Eigenschaften (Maße) und äußert sich darüber;
- ordnet anhand eines genau festgelegten qualitativen Merkmals die Dinge nach zunehmender oder abnehmender Größe (Maße) ein;
- zeigt durch Handeln und Erklären, dass eine bestimmte Größenordnung eines Objekts (Länge, Inhalt, Fläche, Volumen, Gewicht) gleich bleibt, unabhängig von dem Platz oder der Stellung, die dieses Objekt einnimmt;
- «misst» ein Objekt mit Hilfe einer selbstgewählten natürlichen Maßeinheit annähernd oder ungefähr;
- benutzt und benennt in konkreten Situationen gebräuchliche Messeinheiten;
- vergleicht die Dauer von zwei vertrauten, aber unterschiedlichen Aktivitäten miteinander;
- erklärt die Geschwindigkeit, die es mit seinem Körper erlebt oder in der Nähe von bewegten Objekten empfindet;
- zählt die Tage zwischen der Gegenwart und einem besonderen Ereignis in der Zukunft oder in der Vergangenheit (Woche) mit Hilfe eines Kalenders ab.

6.2. Zahlen und Operationsbegriffe

Das Kind

- stellt logische Verbindungen her durch die Arbeit mit Objekten (qualitative Vergleiche) anhand von einfachen gewählten oder vorgegebenen Kriterien;
- organisiert den nahen und den fernen Raum in bezug auf den Ansprechpartner, auf Objekte oder auf äußerliche Bezugspunkte (strukturieren/ordnen): nahe, daneben, weit, sehr nahe, sehr weit, näher, weiter, in auf, unter, vor hinter, erster, letzter, zwischen, schräg, eines auf dem anderen, innerhalb, außerhalb, oben, unter, rechts, links;
- stellt durch den konkreten Vergleich fest, dass eine bestimmte Anzahl von Dingen dieselbe bleibt, unabhängig von ihrem Platz oder ihrer Anordnung im Raum;
- vergleicht konkrete Ansammlungen von Objekten (Quantität) mit einer anderen Quantität von Objekten und drückt (in Worte fassen) den Vergleich mit Hilfe von ihm angemessenen Begriffen aus wie «ebensoviel, nicht genauso viel, viel, wenige, zuviel, zuwenig, mehr, weniger, am meisten, am wenigsten»;
- vergleicht Ansammlungen mit natürlichen «Ansammlungen» (wie z.B. Finger einer Hand) oder mit festen Modellreihen;
- zählt kleine Reihen von Ansammlungen nach spontanem Erfassen auf;
- zählt wenigstens fünf Objekte (jedes einzeln bezeichnend/zeigend) korrekt auf und sagt anschließend, wie viele Dinge gezählt worden sind (Resultat);
- prägt sich Zählreime ein und führt sie soweit wie möglich fort;
- zeigt die Ordnung einer konkreten Reihe auf (bis zum fünften Rang), nachdem Ausgangspunkt und Zielrichtung bestimmt worden sind und gibt die Ordnung in Worten wieder;
- führt eine Reihe oder eine Serie weiter und wahrt dabei die innerhalb der Reihe oder der Serie selbst vorgegebene Ordnung;
- führt in konkreten Situationen Berechnungen in Bezug auf Zahl und Quantität durch; drückt dieses Handeln mit Hilfe von geeigneten Begriffen aus (hinzufügen, wegnehmen, ausgleichen, zusammenzählen/-bringen, vergrößern, verkleinern, teilen);
- erklärt, dass ein Objekt, ein Gebäude oder ein Mensch verschieden aussieht, je nach dem Standpunkt, den es selbst einnimmt.

Anhang II

II. SCHLÜSSELKOMPETENZEN FÜR DIE PRIMARSCHULE UND FÜR DIE ERSTE STUFE DES SEKUNDAR-
UNTERRICHTS MIT AUSNAHME DES BERUFSBILDENDEN UNTERRICHTS

1. MUTTERSPRACHE

1.1. Zuhören und Sprechen

- 1.1.1. Das Sprechen und Zuhören an der Kommunikationssituation orientieren
- 1.1.2. Aussagen sichtbar machen
- 1.1.3. Die Struktur der Mitteilung/Aussage sichtbar machen und deren Zusammenhang sehen
- 1.1.4. Erkennen und Gebrauch der nichtverbalen Zeichen

1.2. Lesen

- 1.2.1. Den Lesestoff an der Kommunikationssituation orientieren
- 1.2.2. Herausarbeiten der Textbotschaft(en)
- 1.2.3. Sichtbarmachen des Textaufbaus
- 1.2.4. Wahrnehmen und Verarbeiten von syntaktischen, grammatischen und lexikalischen Strukturen als Werkzeug zum Textverständnis

1.3. Schreiben

- 1.3.1. Notizen übertragen, Formulare ausfüllen
- 1.3.2. Das geschriebene Produkt an der Kommunikationssituation orientieren
- 1.3.3. Herausarbeiten der Inhalte
- 1.3.4. Die Kohärenz und die Struktur des Textes sichern
- 1.3.5. Anwendung von grammatischen und lexikalischen Strukturen

2. ERSTE FREMDSPRACHE

2.1. Zuhören – Sprechen

- 2.1.1. Das Zuhören und das Sprechen an der Kommunikationssituation orientieren
- 2.1.2. Bedeutung erarbeiten
- 2.1.3. Sichtbarmachen des Aufbaus und des Zusammenhangs der Aussage
- 2.1.4. Anwenden der Kenntnisse
- 2.1.5. Erkennen von syntaktischen, lexikalischen und grammatischen Elementen als Werkzeuge zum Verständnis und Gebrauch dieser Werkzeuge

2.2. Lesen

- 2.2.1. Das Lesen an der Kommunikationssituation orientieren
- 2.2.2. Bedeutungen erarbeiten
- 2.2.3. Den Aufbau eines Textes sichtbar machen

2.3. Schreiben

- 2.3.1. Korrekte Wiedergabe von schriftlichen Aussagen
- 2.3.2. Schreiben in Eigenverantwortung

3. PSYCHOMOTORIK – SCHULSPORT

3.1. Konditionelle und motorische Kompetenzen

- 3.1.1. Konditionelle Kompetenzen
- 3.1.2. Motorische Fähigkeiten

3.2. Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen

- 3.2.1. Persönliche Kompetenz im Sportbereich
- 3.2.2. Soziale Kompetenz im Sportbereich

3.3. Problemorientiertes Handeln

3.4. Sachkompetenzen

- 3.4.1. Grundkenntnisse der Zusammenhänge in den Bereichen
- 3.4.2. Grundkenntnisse über den Aufbau und die Funktionen des menschlichen Körpers

4. HUMANWISSENSCHAFTEN
 - 4.1. Fertigkeiten
 - 4.1.1. Geschichte als Teil seiner selbst erfahren
 - 4.1.2. Zeittafeln nutzen können
 - 4.1.3. Informationen nutzbar machen
 - 4.1.4. Verständnis historischer Dokumente
 - 4.1.5. Analysieren und Verknüpfen historischer Fakten
 - 4.1.6. Anwenden von Wissen
 - 4.1.7. Kritisches Bewerten
 - 4.1.8. Darstellen von Ergebnissen
 - 4.2. Zugangswege zu den Humanwissenschaften
 - 4.2.1. Ordnen von Grundwissen über jüngere Orts- und Regionalgeschichte vor Ort
 - 4.2.2. Ordnen von Grundwissen über die allgemeinen historischen Geschehnisse und Fakten auf regionaler, europäischer und internationaler Ebene
 - 4.2.3. Verständnis und Kenntnis von Grundbegriffen
 - 4.2.4. Erfassen von Entwicklungen
 - 4.2.5. Historische Geographie
 - 4.2.6. Bürgerkunde
5. NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNOLOGIE (WELTORIENTIERUNG)
 - 5.1. Erdkunde/Raumorientierung
 - 5.1.1. Allgemeine Orientierungsfertigkeiten
 - 5.1.2. Praktische Orientierungsfertigkeiten im Raum
 - 5.1.3. Beobachten und Schlussfolgern
 - 5.1.4. Adäquater Gebrauch von Werkzeugen und Hilfsmitteln
 - 5.1.5. Messen und Interpretieren
 - 5.2. Physik
 - 5.2.1. Beobachten und Interpretieren
 - 5.3. Biologie
 - 5.3.1. Beobachten und Interpretieren
 - 5.3.2. Rückschlüsse ziehen für die eigene Gesundheit
 - 5.4. Technik/Technologie
 - 5.4.1. Beobachten
 - 5.4.2. Aufstellen von Hypothesen
 - 5.4.3. Konkrete Arbeit
 - 5.4.4. Überprüfen und Strukturieren
 - 5.4.5. Reflexion über Technik
6. KUNSTERZIEHUNG/MUSISCHE ERZIEHUNG
 - 6.1. Musik
 - 6.1.1. Musik erleben
 - 6.1.2. Musik machen
 - 6.1.3. Musik hören
 - 6.1.4. Musik machen und hören
 - 6.1.5. Über Musik sprechen
 - 6.1.6. Musik lesen
 - 6.1.7. Rhythmik, Körperausdruck und Tanz
 - 6.2. Plastische Kunst
 - 6.2.1. Ausführung von plastischen Arbeiten
 - 6.2.2. Kunstwerke ansehen und über Kunstwerke reflektieren

7. MATHEMATIK

7.1. Verhaltensweisen

7.2. Lösungswege und problemlösende Fähigkeiten

7.3. Zahlen

7.3.1. Begriffsbildung – Mathematische Sprache

7.3.2. Prozeduren

7.4. Algebra

7.4.1. Begriffsbestimmung – Kenntnis der Tatsachen

7.4.2. Prozeduren

7.4.3. Zusammenhang zwischen den Begriffen

7.5. Messen

7.5.1. Begriffsbildung – Mathematische Sprache – Kenntnis der Tatsachen

7.5.2. Prozeduren

7.6. Geometrie

7.6.1. Begriffsbestimmung – mathematische Bezeichnungen – Kenntnis der Tatsachen

7.6.2. Prozeduren und Zusammenhänge zwischen den Begriffen

8. LATEIN

8.1. Beobachten und Erfassen

8.2. Informationen verarbeiten

8.3. Memorisieren

8.4. Anwenden

Bedeutung der Abkürzungen

→: Entwicklung: Lernprozess, der durch die formative Bewertung begleitet wird

Z: Zertifizierung: zertifizierende Bewertung, deren Maßgabe das Erreichen der Schlüsselkompetenzen darstellt

W.E.: Weiterentwicklung: Entwicklungsprozess der Vervollkommnung und Erweiterung der erreichten Schlüsselkompetenzen

1. MUTTERSPRACHE

	Primar	Sekundar
1.1. Zuhören und Sprechen		
1.1.1. Das Sprechen und Zuhören an der Kommunikationssituation orientieren		
Der Schüler		
- trägt der Absicht, dem Ansprechpartner, den Zwängen der Aufgabe, den Modalitäten, der Situation Rechnung und drückt sich angemessen aus;	Z	W.E.
- zieht Rückschlüsse aus den Reaktionen der Gesprächspartner und passt die Mitteilungen dementsprechend an;	→	Z
- überdenkt seine eigene Haltung beim Zuhören und Sprechen und formuliert mündlich auf korrekte Weise;	→	Z
- bringt sich in Rollenspielen ein;	Z	W.E.
- hält sich an Gesprächsregeln (andere Gesprächspartner ausreden lassen, Redezeit)	Z	→
1.1.2. Aussagen sichtbar machen		
Der Schüler		
- macht eine Mitteilung bzw. reagiert auf eine solche;	Z	W.E.
- fasst ein konkretes Projekt, Erwartungen oder Erfahrungen in Worte;	Z	W.E.
- versteht und formuliert das Gehörte anhand der eigenen Kenntnisse und Einsichten neu;	→	Z
- überprüft eigene und andere Hypothesen anhand von offensichtlichen und impliziten Informationen (z.B. eine Geschichte plausibel weitererzählen);	→	Z
- reagiert autonom oder in der Gruppe auf mündliche Aussagen und schriftliche Dokumente, indem er:	→	Z
➤ das Wesentliche vom Beiläufigen;		
➤ die Tatsachen von der Fiktion;		
➤ das Augenscheinliche von Fakten;		
➤ die Falschinformationen von wahrheitsgetreuen Mitteilungen unterscheidet;	→	Z
- erklärt und verteidigt bei einem Gedankenaustausch seinen Standpunkt in einer Diskussion;	→	→
- erlangt Kompetenzen im Umgang mit technischen Kommunikationsmitteln.	→	→
1.1.3. Die Struktur der Mitteilung/Aussage sichtbar machen und deren Zusammenhang sichern		
Der Schüler		
- identifiziert, beurteilt, wägt die folgenden Strukturen/Ebenen ab: die erzählerische, beschreibende, erläuternde und argumentative Ebene, die Dialogstruktur;	→	Z
➤ dies gilt u.a. für Hörspiele, Erzählungen, Vorträge, Literarisches, Werbespots, Diskussionen mit Gleichaltrigen, ...;		

- | | | |
|---|---|------|
| - lenkt den Auf- und Ausbau von Gedankengängen in geordnete Bahnen, erkennt deren logische Abfolge;
➤ dies gilt u.a. für | Z | W.E. |
| ▪ Eine Erklärung des Lehrers zu einem Teil des Lehrstoffs, ein Gespräch mit Mitschülern in Bezug auf das Geschehen in der Schule oder in der Klasse; | | |
| ▪ an einen Klassenverbund gerichtete Anweisungen bzw. Erläuterungen in Bezug auf die Durchführung von Handlungen (auch außerschulischer Art); | | |
| ▪ Telefongespräche, ... | | |
| - identifiziert und verwendet Grund- und Nebeninformationen als solche; | Z | W.E. |
| - verwendet und identifiziert adäquate Hilfsmittel, die der Klarheit der Aussage zuträglich sind (Beispiele, Anekdoten, Analogien, Antinomien); | → | → |
| - ist fähig, die Aussage/Mitteilung in der Hochsprache akustisch und phonetisch auf eine Weise „einzukleiden“, die eine mühelose Hörerorientierte Rezeption ermöglicht; | Z | W.E. |

1.1.4. Erkennen und Gebrauch der nichtverbalen Zeichen

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - erkennt und deutet Körpersprache (Gestik, Mimik, räumliche Stellung des Körpers, ...) | Z | W.E. |
| - setzt seinen eigenen Körper als nichtverbales Kommunikationsmittel ein; | Z | W.E. |
| - erkennt und macht das Wechselspiel von verbalen Elementen und nichtverbalen Kommunikationsmitteln (Schemata, Illustrationen, Piktogramme, ...) für sich nutzbar. | → | Z |

1.2. Lesen

1.2.1. Den Lesestoff an der Kommunikationssituation orientieren

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - wählt ein schriftliches Dokument unter Berücksichtigung des Projektes und des Umfelds der Aktivität aus:
➤ z.B. Erzählung, Novelle, Roman, Theaterstück, Gedicht, Fabel, Lied, Brief, Zeitungsartikel, Gebrauchsanweisung, Bilder, Zeichnungen, Bildtafeln, Plakate, Filmdokumente, ...); | → | Z |
| - nimmt teilweise den Inhalt eines Dokuments vorweg anhand von ersten offensichtlichen Hinweisen (Illustrationen, Bilder, Deckblätter, Typographie, ...); | Z | W.E. |
| - erkennt die Intention und die Adressatenbezogenheit eines Textes anhand von Anregungen und Fragen des Lehrers; | Z | W.E. |
| - erfasst die offenkundige Schreibintention des Autors (Information, Überzeugungsarbeit, Appell an die Gefühlswelt, Unterhaltung, ...); | → | Z |
| - passt seine Lesestrategie an in Bezug auf seine Intention und auf die ihm zur Verfügung stehende Zeit (z.B. Wahl zwischen einer selektiven oder integralen Lektüre). | → | Z |

1.2.2. Herausarbeiten der Textbotschaft(en)

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - liest aufmerksam und sinngetreu; | → | Z |
| - nimmt das Gelesene auf, versteht, verarbeitet es und handelt danach, d.h. | | |
| ➤ identifiziert die ausdrücklichen Botschaften (Zeit, Ort, Verhältnisse, ...); | Z | W.E. |
| ➤ arbeitet die implizite(n) Information(en) heraus; | → | Z |
| - liest einen seinem Alter angepassten Text fließend und lebendig vor; | Z | W.E. |
| - entwickelt die Bereitschaft und die Fähigkeit, neuen Wortschatz bzw. unbekannte Begriffe durch Nachschlagen oder Nachfragen zu verstehen; | Z | W.E. |
| - überprüft eigene Hypothesen und Vermutungen in Bezug auf den Textinhalt; | → | Z |
| - gibt die Textbotschaft unter Berücksichtigung des logischen Aufbaus und der chronologischen Abfolge wieder; | Z | W.E. |
| - verwendet Textinformationen und formuliert sie neu; | Z | W.E. |
| - unterscheidet Tatsachen von Fiktion sowie Augenscheinliches von Fakten, trennt Falschinformationen von wahrheitsgetreuen Mitteilungen; | Z | W.E. |
| - „übersetzt“ eine Abfolge von schriftlichen Anweisungen und führt sie aus. | Z | W.E. |

1.2.3. Sichtbarmachen des Textaufbaus

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - identifiziert die Unterschiedlichkeit von Texten durch das Bestimmen einer hauptsächlich erzählerischen, beschreibenden, erklärenden, argumentativen, dialoghaften, ... Textstruktur; | Z | W.E. |
| - nimmt die Einteilung, bzw. Aufgliederung eines Dokuments (allgemeines Textbild: Abschnitte, Titel und Untertitel, Absätze, ...) wahr und nutzt sie als Hilfe zur Informationsverarbeitung. | Z | W.E. |

1.2.4. Wahrnehmen und Verarbeiten von syntaktischen, grammatischen und lexikalischen Strukturen als Werkzeuge zum Textverständnis

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - identifiziert Werkzeuge des Textzusammenhangs, des logischen Aufbaus, der Deduktion, Differenzierung, Trennung, Erläuterung, ... („weil“, „daher“, „später“, „jedoch“) und nutzt sie für das Verarbeiten des Dokuments; | → | Z |
| - nimmt Modi und Zeitengebrauch der Verben wahr und nutzt diese Informationen als wichtige Aussage zum allgemeinen Textverständnis und für die Eigenbearbeitung (temporale Strukturierung) des Dokuments; | → | Z |
| - zerlegt Satzstrukturen anhand von Satzanalysen (syntaktische Wortzugehörigkeitsfelder) und fügt sie neu ineinander; | Z | W.E. |
| - nimmt die wichtigsten Interpunktionszeichen als Werkzeug zum Textverständnis wahr und nutzt sie; | Z | W.E. |
| - ist fähig, den Sinn eines unbekanntes Wortes/Begriffes aus dem Textumfeld heraus zu „ertasten“, zu erkennen und als Werkzeug zum Textverständnis einzusetzen; | → | Z |
| - zerlegt Wortfamilien (Synonyme, Antonyme, ...) und Wörter in ihre Elemente (Präfix, Suffix, ...). | → | Z |

1.3. Schreiben**1.3.1. Notizen übertragen, Formulare ausfüllen**

Der Schüler

- überträgt Notizen von einer schriftlichen Vorlage korrekt in seine persönlichen Arbeitsdokumente;
- füllt seinem Alter angepasste Formulare zu seiner Person, einer Situation oder einer Aktivität aus;

Z

W.E.

Z

W.E.

1.3.2. Das geschriebene Produkt an der Kommunikationssituation orientieren

Der Schüler

- berücksichtigt die folgenden Kriterien:
 - das gewünschte Ziel (erzählen, beschreiben, informieren, überzeugen, ...);
 - die Rolle des Verfassers (Kind, Jugendlicher, Vertreter einer Gruppe, ...);
 - die Person(en), Gremien, ..., an die sich das Schreiben wendet;
 - das Projekt, den Entwurf, die Aktivitätenfelder;
 - die Art des ausgewählten oder auferlegten Textes;
 - die materiellen Möglichkeiten (Brief, PC, Plakat, Zeitung, ...).

Z

W.E.

1.3.3. Herausarbeiten der Inhalte

Der Schüler

- sammelt nach präzisen Anweisungen Informationen zu einem Thema, er wertet sie aus und arbeitet sie schriftlich auf;
- fasst mündliche Mitteilungen, Hörverständnisse, filmische Dokumente schriftlich zusammen und/oder gibt sie kommentierend (argumentativ) wieder;
- beschreibt ein Projekt mit Angabe der Erwartungen, Zielsetzungen und der konkreten Arbeitsphasen bzw. Vorgehensweisen;

→

Z

→

→

→

Z

1.3.4. Die Kohärenz und die Struktur des Textes sichern

Der Schüler

- gliedert und überarbeitet eigene Texte;
- gestaltet folgende Texttypen übersichtlich und für bestimmte Adressaten lesbar
 - Mitteilungen und Anleitungen;
 - Artikel für eine (Schüler)Zeitung;
 - Briefe, ...;
 - Aufrufe zu Handlungen schulischer und außerschulischer Art;
- sichert die Kohärenz seiner Texte durch das Einfügen von Titeln, Untertiteln, durch das Herausarbeiten von Abschnitten und Absätzen;
- gebraucht die üblichen Kohärenzwerkzeuge (zeitliche/räumliche Verbindungen, Symmetrien, Gegensätzlichkeiten, Aufzählungen, Gegenüberstellungen, ...).

→

Z

→

Z

Z

W.E.

→

Z

1.3.5. Anwendung von grammatischen und lexikalischen Strukturen

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - wendet die wichtigsten Interpunktionsregeln korrekt an; | Z | W.E. |
| - gebraucht die Zeiten und Modi der Verben dergestalt, dass der logische Ablauf des Textinhalts unterstützt wird; | Z | W.E. |
| - bedient sich eines möglichst präzisen Wortschatzes; benutzt Adverbien, die Raum-Zeit-Relationen verdeutlichen; | Z | W.E. |
| - handhabt Wörterbücher, entwickelt die Bereitschaft, seine Rechtschreibung durch Nachschlagen zu überprüfen; überarbeitet die vom Lehrer überprüften schriftlichen Arbeiten syntaktisch, grammatisch und lexikalisch. | Z | W.E. |

2. ERSTE FREMDSPRACHE

Vorbemerkung: Das Erlernen einer Fremdsprache dient nicht nur der Verständigung auf rein sprachlicher Ebene. Fremdsprachenkenntnisse dienen letztlich dazu, den anderen, seine Weltanschauungen, Mentalität und Kultur zu verstehen und als gleichwertig anzunehmen.

2.1. Zuhören - Sprechen**2.1.1. Das Zuhören und das Sprechen an der Kommunikationssituation orientieren**

Der Schüler

- | | Primar | Sekundar |
|--|--------|----------|
| - ergreift das Wort im Laufe eines verbalen Austauschs im Unterricht der ersten Fremdsprache: | Z | W.E. |
| ➤ um Fragen zu beantworten,
die vom Lehrer gestellt werden;
die von den Klassenkameraden gestellt werden; | | |
| ➤ um Fragen zu stellen,
die an den Lehrer gerichtet sind;
die an die Klassenkameraden gerichtet sind. | Z | W.E. |
| - orientiert das Zuhören und das Sprechen unter Berücksichtigung | → | Z |
| ➤ der Intention; | | |
| ➤ des Gesprächspartners; | | |
| ➤ der Vorgabe einer Aktivität; | | |
| ➤ der Besonderheit der Lage. | | |
| - gebraucht eine Vorgehensweise, die die Bindung, Relation gewährleistet (Redezeit, Redeordnung, Höflichkeit, Gestik, Mimik, Blick, physische Nähe, usw. ...). | → | Z |

2.1.2. Bedeutung erarbeiten

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - entdeckt den Sinn einer Botschaft/Aussage beim Zuhören unter Berücksichtigung: | Z | W.E. |
| ➤ des Kontextes; | | |
| ➤ der Absicht des Gesprächspartners; | | |
| ➤ der Intonation; | | |
| ➤ des Nichtverbalen; | | |

- zieht seine Vorkenntnisse zu Rate;	→	→
- nimmt den Sinn der Aussage teilweise vorweg;	→	Z
- unterscheidet in einer Sprechsituation:	→	Z
> das Wesentliche und das Beiläufige;		
> Tatsachen und Fantasie;		
> das Wahrscheinliche und das Unwahrscheinliche;		
> Wahres und Unrichtiges.		
2.1.3. Sichtbarmachen des Aufbaus und des Zusammenhangs der Aussage		
Der Schüler		
- identifiziert den erzählerischen, erklärenden ... Aufbau einer Aussage;	Z	W.E.
- erkennt die logische Abfolge von Gedankengängen;	Z	W.E.
- unterscheidet zwischen Grundinformationen und Zusatzinformationen.	→	Z
-		
2.1.4. Anwenden der Kenntnisse		
Der Schüler		
- wendet seine erworbenen Kenntnisse in einer neuen Sprechsituation an unter Berücksichtigung:	Z	W.E.
> des Rhythmus;		
> der Intonation;		
> der Aussprache der Zielsprache.		
2.1.5. Erkennen von syntaktischen, lexikalischen und grammatischen Elementen als Werkzeuge zum Verständnis und Gebrauch dieser Werkzeuge		
Der Schüler		
- eignet sich Dialogstrukturen an, die dazu bestimmt sind, syntaktische, lexikalische und grammatische Elemente zu entdecken;	Z	W.E.
- macht allgemeine strukturelle Übungen, die dazu bestimmt sind, syntaktische, lexikalische und grammatische Elemente zu festigen.	Z	W.E.
2.2. Lesen		
2.2.1. Das Lesen an der Kommunikationssituation orientieren		
Der Schüler		
- nimmt den Inhalt eines Dokumentes teilweise vorweg, in dem er die Indizien des Textumfeldes interpretiert:	Z	W.E.
> Illustration;		
> Titel (Untertitel);		
> Layout;		
> Typographie;		
- passt sein Lesen dem Projekt, der Art des Schriftstückes sowie der zugeteilten Zeitspanne an (ausführliches, globales, selektives Lesen).	→	Z

2.2.2. Bedeutungen erarbeiten

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - bedient sich verschiedener Strategien: | | |
| ➤ wendet seine Vorkenntnisse an; | Z | W.E. |
| ➤ erkennt und versteht im Großen und Ganzen schon bekannte Wörter; | Z | W.E. |
| ➤ stellt Hypothesen auf bezüglich der Bedeutung von unbekanntem Wörtern; | Z | W.E. |
| ➤ schält die Kernaussage heraus; | → | Z |
| ➤ liest „päckchenweise“, um die Information progressiv zu vervollständigen; | → | Z |
| ➤ entdeckt implizite Informationen; | → | → |
| ➤ nimmt den Sinn teilweise vorweg; | Z | W.E. |
| - unterscheidet in einem Schriftdokument | | |
| ➤ das Wesentliche und das Beiläufige; | → | Z |
| ➤ Tatsachen und Fantasie; | → | Z |
| ➤ das Wahrscheinliche und das Unwahrscheinliche; | → | Z |
| ➤ Wahres und Unrichtiges. | → | Z |

2.2.3. Den Aufbau eines Textes sichtbar machen

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - erkennt die Stützen des Gesamtaufbaus eines Textdokumentes: | | |
| ➤ Layout; | Z | W.E. |
| ➤ Abschnitte ...; | | |
| - erkennt die Verschiedenartigkeit von Texten durch Identifizieren ihrer Grundstruktur: | | |
| ➤ erzählerisch; | Z | W.E. |
| ➤ beschreibend; | → | Z |
| ➤ erläuternd; | → | Z |
| ➤ informativ; | → | Z |
| ➤ argumentierend; | → | Z |
| ➤ epistolarisch (Briefform); | Z | W.E. |
| ➤ poetisch; | → | Z |
| ➤ dialogisch, ...; | → | Z |
| - erkennt die Modi und Tempa der Verben; | → | Z |
| - erkennt syntaktische, lexikalische und grammatische Elemente als Werkzeuge zum Verständnis und macht Gebrauch davon; | → | Z |
| - erkennt die Wörter und Ausdrücke, die Sätze miteinander verbinden (Chronologie, Logik); | → | → |
| - erkennt die Interpunktion als Werkzeug; | → | Z |
| - erkennt Wortbezüge: lexikalische Felder, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme, usw. ...; | → | → |
| - identifiziert die Wortelemente (Prä-, Suffix, ...). | → | → |

2.3. Schreiben**2.3.1. Korrekte Wiedergabe von schriftlichen Aussagen**

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - überträgt Notizen von einer schriftlichen Vorlage korrekt in seine persönlichen Arbeitsdokumente. | Z | W.E. |
|---|---|------|

2.3.2. Schreiben in Eigenverantwortung

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - erarbeitet Texte nach Vorlagen, die seinen Bedürfnissen bzw. seinen erworbenen Fertigkeiten entsprechen: | | |
| ➤ erzählerisch; | Z | W.E. |
| ➤ beschreibend; | → | Z |
| ➤ epistolarisch; | Z | W.E. |
| ➤ erläuternd; | → | Z |
| - orientiert sein Schreiben an den Bedürfnissen des Adressaten; | Z | W.E. |
| - schält den Aufbau und die Kohärenz der Textaussagen heraus; | → | → |
| - wählt ein dem Texttyp angepasstes Layout (Abschnitte, Titel, Daten, Anwendung der Hauptregeln, der Interpunktion, usw. ...); | → | → |
| - gebraucht gewisse Werkzeuge zum Aufbau des Textes (Kohärenz von Modi und Temp, logische Zusammenhänge); | → | Z |
| - zieht Vorlagen/Vorbilder und Referenzwerkzeuge zu Rate: | → | Z |
| ➤ im lexikalischen; | | |
| ➤ im grammatikalischen; | | |
| ➤ im orthographischen Bereich. | | |

3. PSYCHOMOTORIK - SCHULSPORT

3.1. Konditionelle und motorische Kompetenzen

Primar Sekundar

3.1.1. Konditionelle Kompetenzen

Der Schüler

- | | | |
|--|---|---|
| - verfügt über ausreichende Grundeigenschaften in den Bereichen Schnelligkeit, Koordination, Kraft, Ausdauer und Dehnfähigkeit | → | Z |
|--|---|---|

3.1.2. Motorische Fähigkeiten

3.1.2.1. Sport und Spiel

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - beherrscht grundlegende Bewegungsformen (Laufen, Springen, Werfen, Fangen, Klettern, Stützen) sowie deren Verbindungen; | Z | W.E. |
| - beherrscht technische Grundfertigkeiten in einfachen Sportspielaktivitäten; | Z | W.E. |
| - beherrscht grundlegende sportspezifische Fertigkeiten (Ball, Schlägersportarten ...); | → | Z |
| - verfügt über allgemeine und spezielle Spielfähigkeiten. | → | → |

3.1.2.2. Turnen

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - führt verschiedene Formen von Roll-, Dreh-, Schwung- und Stützbewegungen sowie Sprünge und Landungen aus; | → | W.E. |
| - führt turnerische Grundformen des Geräteturnens auch im Wettbewerb durch. | → | Z |

3.1.2.3. Schwimmen

Der Schüler

- fühlt sich sicher und kann Spielformen im Wasser anwenden;
- kann mindestens einen Schwimmstil korrekt ausführen;
- kann Formen des Wettbewerbs organisieren und durchführen.

Z	W.E.
Z	W.E.
→	→

3.1.2.4. Ausdruck und Rhythmik

Der Schüler

- geht mit rhythmischen Grundformen um;
- stellt sich mit Formen der Bewegung und des Spiels dar und drückt sich aus.

Z	W.E.
→	→

3.2. Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen**3.2.1. Persönliche Kompetenz im Sportbereich**

Der Schüler

- schätzt Ziel und Risiken beim Sport realistisch ein;
- ist bereit, sich anzustrengen und Aufgaben zu erfüllen;
- ist bereit im Sinne des Fair-Play-Gedankens Sieg und Niederlage zu verarbeiten.

→	Z
Z	W.E.
→	→

3.2.2. Soziale Kompetenz im Sportbereich

Der Schüler

- ist bereit, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sowie Regeln und Vereinbarungen einzuhalten;
- gestaltet gemeinsames sportliches Handeln;
- ist bereit im Sinne des Fair-Play-Gedankens Mitspieler, Gegner und Schiedsrichter zu respektieren.

→	Z
→	→
Z	W.E.

3.3. Problemorientiertes Handeln

Der Schüler

- arbeitet konzentriert an einer Bewegungsaufgabe;
- sucht selbstständig auf eine kreative Art und Weise nach einer Lösung zu einem Bewegungs- oder Spielproblem;
- sucht selbstständig Material aus und stellt es auf;
- startet Übungen und Spielformen und hält sie in Gang.

Z	W.E.
Z	W.E.
Z	W.E.
Z	W.E.

3.4. Sachkompetenzen

Der Schüler verfügt über:

3.4.1. Grundkenntnisse der Zusammenhänge in den Bereichen

- | | | |
|--------------------------------------|---|---|
| - Sport und Gesundheit; | → | → |
| - Sport und Ernährung; | → | → |
| - Sport und Training; | → | → |
| - Sport, Natur und Umwelt; | → | → |
| - Sport, Medien und Gesellschaft; | → | → |
| - Sport und nachhaltige Entwicklung. | → | → |

3.4.2. Grundkenntnisse über den Aufbau und die Funktionen des menschlichen Körpers

Der Schüler

- | | | |
|---|---|---|
| - erlangt Basiswissen über den globalen Aufbau und die wichtigsten (besonders sportrelevanten) Funktionen seines Körpers. | → | Z |
|---|---|---|

4. HUMANWISSENSCHAFTEN**4.1. Fertigkeiten**

	Primar	Sekundar
--	--------	----------

4.1.1. Geschichte als Teil seiner selbst erfahren

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - erstellt und versteht den Stammbaum der eigenen Familie; | Z | W.E. |
| - kann eine Zeitleiste erfassen, einordnen und vom eigenen Standpunkt her analysieren; | → | Z |
| - kann das letzte Jahrhundert auf der Zeitleiste erfassen und sich selbst einordnen; | Z | W.E. |
| - erkennt Spuren der Geschichte; | → | → |
| - entdeckt Entwicklungen im eigenen Umfeld von der eigenen Lebenswelt ausgehend; | → | → |
| - stellt Veränderungen fest; | Z | W.E. |
| - spürt Veränderungen auf und hinterfragt sie. | → | → |

4.1.2. Zeittafeln nutzen können

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - fertigt Zeittafeln unter Anleitung an; | → | → |
| - liest Zeittafeln unter Anleitung; | Z | W.E. |
| - liest Zeittafeln selbstständig; | → | Z |
| - ordnet Fakten/Ereignisse unter Anleitung ein; | → | → |
| - liest historische Zusammenhänge heraus. | → | → |

4.1.3. Informationen nutzbar machen

Der Schüler

- erfasst den Aufbau eines altersgerechten Nachschlagewerks und nutzt dessen Inhalt;	→	Z
- liest den Aufbau eines allgemeinen Nachschlagewerks und nutzt den Inhalt;	→	→
- lernt Bücher als Informationsquelle kennen sowie deren Aufbau (Stichwortregister, Inhaltsverzeichnis ...) und zieht Nutzen daraus;	→	→
- liest sich gezielt nach Vorgaben in eine Materie ein und sammelt weitere Informationen;	→	→
- kennt den Aufbau der Schulbibliothek und zieht daraus praktischen Nutzen;	→	Z
- kennt Suchschritte (Bibliothek, neue Medien);	→	Z
- erkennt und sammelt Zeitungsartikel zu aktuellen Ereignissen;	Z	W.E.
- formuliert und stellt Fragen zu Ereignissen und Fakten;	Z	W.E.
- formuliert Fragen und führt ein Gespräch mit Zeitzeugen zum diesbezüglichen Inhalt;	Z	W.E.
- wertet Antworten aus;	→	→
- kennt den Zugang zu elektronischen Medien und ist über ihre Möglichkeiten informiert;	→	→
- sucht selbstständig Informationen mittels elektronischer Medien.	→	→

4.1.4. Verständnis historischer Dokumente

Der Schüler

- liest und gibt kurze Quellentexte selbstständig wieder;	→	Z
- liest und wiederholt kurze Texte mit angepasstem Wortschatz und in eigenen Worten;	Z	W.E.
- liest und fasst kurze Texte mit angepasstem Wortschatz zusammen;	→	Z
- beschreibt das Motiv eines Bildes;	→	Z
- beschreibt und analysiert Motiv und Details eines Bildes;	→	Z
- kennt und wendet Himmelsrichtungen, Legende, Maßstab einer Karte an (siehe Schlüsselkompetenz „Erdkunde“);	Z	W.E.
- beherrscht Himmelsrichtungen, Legende, Maßstab, Längen- und Breitengrade, Höhenlinien einer Karte (siehe Schlüsselkompetenz „Erdkunde“);	→	Z
- liest ein Diagramm unter Anleitung des Lehrers;	→	Z
- analysiert Überschrift und Achsen eines Diagramms und erläutert den Inhalt;	→	Z
- analysiert unter Anleitung Überschrift, Achsen, Legenden einer Tabelle und deutet den Inhalt;	→	→
- erkennt den Ursprung eines Denkmals, einer Botschaft ...;	→	→
- erkennt und ordnet Denkmäler in ihrer Funktion ein und interpretiert sie im Kontext;	→	→
- führt und wertet Interviews unter Anleitung.	→	→

4.1.5. Analysieren und Verknüpfen historischer Fakten

Der Schüler

- unterscheidet zwischen dem, was er liest und dem, was er ableitet; → →
- unterscheidet zwischen Gewissheit und Vermutung; → →
- unterscheidet unter Anleitung zwischen Quellentext und Sekundärliteratur; → →
- erfährt unter Vorgaben und Mithilfe des Lehrers unterschiedliche Standpunkte, Meinungen → →

4.1.6. Anwenden von Wissen

Der Schüler

- wendet sein Wissen in ähnlichen oder in anderen Situationen an; → →
- zieht Vergleiche unter Anleitung des Lehrers; → →
- verdeutlicht Zusammenhänge unter Anleitung des Lehrers; → →
- führt Streitgespräche zu einfachen Themen und bezeichnet positive und negative Argumente. → →

4.1.7. Kritisches Bewerten

Der Schüler

- formuliert eigene Gedanken zu einem Thema und gibt einfache Argumente; → →
- findet Argumente unter Anleitung des Lehrers; → →
- findet Argumente aus Quellentexten, Texten, Diagrammen, Tabellen, Karten und Bildern; → →
- verteidigt eine eigene Meinung mit Hilfe der gesuchten Argumente. → →

1.8. Darstellen von Ergebnissen

Der Schüler

- stellt Erarbeitetes in korrekter Sprache dar und präzisiert die Ergebnisse seiner Arbeit nach Vorbereitung kurz mündlich im Klassenplenum; Z W.E.
- stellt Erarbeitetes in möglichst korrekter Schriftsprache dar und präsentiert die Ergebnisse seiner Arbeit (nach Vorbereitung) in korrekter Schriftsprache; → Z
- kennt visuelle Darstellungsformen; → →
- entwirft visuelle Darstellungsformen und baut sie in eine Präsentation ein. → →

Zugangswege zu den Humanwissenschaften**1. Ordnen von Grundwissen über jüngere Lokal- und Regionalgeschichte vor Ort**

Schüler

- ordnet die wesentlichen Ereignisse der Regionalgeschichte des letzten Jahrhunderts in einer Zeitleiste ein und situiert sich selbst in dieser Geschichte; Z W.E.
- ordnet die wesentlichen Ereignisse der Regionalgeschichte und der Allgemeingeschichte in einer Zeitleiste ein und bringt sie in Zusammenhang mit dem eigenen Leben. → Z

4.2.2. Ordnen von Grundwissen über die allgemeinen historischen Geschehnisse und Fakten auf regionaler, europäischer und internationaler Ebene

Der Schüler

ordnet geschichtliche Perioden auf einer Zeitleiste ein: → Z

- das Raster der Vorgeschichte (Jäger-Sammler-Bauern-Künstler) mit regionalem Bezug; → Z
- das allgemeine Raster der Vorgeschichte (erste Menschen bis zu ersten organisierten Ansiedlungen); → Z
- das Raster der Antike (Kelten, Römerzeit, ...) mit regionalem Bezug; → Z
- das allgemeine Raster der Antike (Mittelmeerzivilisationen, Schriften, ...); → Z
- das Raster des Mittelalters (Völkerwanderungen, Frankenzeit, Lebensweisen, ...) mit regionalem Bezug; → Z
- das allgemeine Raster des Mittelalters (Städtewerdung, Freiheitscharta, ...); → Z
- das allgemeine Raster der Neuzeit (ökonomische und kulturelle Entwicklungen, französische Revolution, ...); → Z
- das allgemeine Raster der zeitgenössischen Epoche (herausragende Ereignisse): → →
 - mit lokalem und regionalem Bezug; → →
 - mit nationalem und internationalem Bezug. → →

4.2.3. Verständnis und Kenntnis von Grundbegriffen

Der Schüler

- drückt in einfacher Sprache die im Unterricht verwendeten Grundbegriffe aus. → Z

4.2.4. Erfassen von Entwicklungen

Der Schüler

- erstellt unter Anleitung Momentaufnahmen und beschreibt die Entwicklung. → →

4.2.5. Historische Geografie

Der Schüler

- liest und erstellt unter Anleitung Karten mit historischen Aussagen. → →

4.2.6. Bürgerkunde

Der Schüler

- lernt und erfährt anhand von einfachen Beispielen die Funktionsweise von Macht und Ohnmacht, Demokratie und Diktatur; → →
- definiert die Funktionsweise des menschlichen Zusammenlebens in verschiedenen Epochen. → →

5. NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNOLOGIE (WELTORIENTIERUNG)**5.1. Erdkunde/Raumorientierung****Primar** | **Sekundar****5.1.1. Allgemeine Orientierungsfertigkeiten**

Der Schüler

- eignet sich Orientierungsfertigkeiten an:
 - anhand von Karten und Plänen; → Z
 - anhand von Anhaltspunkten aus seiner direkten Umgebung; Z W.E.
- liest Karten und Pläne mit Hilfe der Legende und des Maßstabes und orientiert sich danach; → Z
- findet die vier Himmelsrichtungen anhand verschiedener Methoden (Uhr, Stab, Polarstern, Mondsichel, Kompass); → Z
- benutzt räumliche Anhaltspunkte und lokalisiert sie auf der entsprechenden Karte:
 - in der näheren Umgebung (Belgien: Gemeinde, Gemeinschaften und Regionen); Z W.E.
 - die geographischen Regionen Belgiens, Provinzen, Flussläufe, usw.; Z W.E.
 - die Euregio und die Staaten der Europäischen Union; Z W.E.
 - mittels Weltkarte und Globus (Kontinente, Ozeane, Meridiane, Wendekreise und Polarkreise). → Z

5.1.2. Praktische Orientierungsfertigkeiten im Raum

Der Schüler

- ist fähig, sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen:
 - liest und versteht Fahrpläne; Z W.E.
- begreift und wendet allgemeine Regeln des Straßenverkehrs an (als Fußgänger, als Fahrradfahrer, ...) Z W.E.

5.1.3. Beobachten und Schlussfolgern

Der Schüler

- beobachtet eine Landschaft auf dem Gelände:
 - begrenzt die Landschaft und bestimmt die verschiedenen Ebenen (Vordergrund, Hintergrund, Horizont); → Z
 - bestimmt die Art und die wichtigsten Bestandteile (z.B. Agrarregion, Industriegebiet, ...); Z W.E.
 - erkennt und beschreibt den Eingriff des Menschen in Landschaften (z.B. Verkehrswege, Umweltverschmutzung, ...); Z W.E.
- beobachtet eine Landschaft anhand von Bildern:
 - sucht die wichtigsten Bestandteile und benennt sie; → Z
 - bestimmt die Art der Aufnahme; → Z
 - erkennt und beschreibt den Eingriff des Menschen in Landschaften; Z W.E.
- erkennt den Einfluss des Klimas auf die Landschaften (z.B. Regenwald, Hochgebirge, Wüste, ...). → →

5.1.4. Adäquater Gebrauch von Werkzeugen und Hilfsmitteln

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - arbeitet mit Plänen und Landkarten: | | |
| ➤ versteht Legenden und wendet Maßstäbe an, vergleicht sie; | → | Z |
| ➤ lokalisiert geografische Begriffe mit Hilfe der Planquadrate; | → | Z |
| ➤ erkennt die Bedeutung von Höhenfarben und Höhenlinien; | → | Z |
| ➤ gibt eine zurückgelegte Strecke auf der Karte wieder; | Z | W.E. |
| - arbeitet mit dem Atlas: | | |
| ➤ versteht Legenden und wendet den Maßstab an; | → | Z |
| ➤ findet geografische Begriffe im Atlas (Index und Auswahl der geeigneten Karte); | → | Z |
| ➤ entnimmt der Karte Informationen. | → | Z |

5.1.5. Messen und Interpretieren

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - versteht eine grafische Darstellung und zieht daraus Schlussfolgerungen (z.B. Temperaturschwankungen); | → | Z |
| - fertigt grafische Darstellungen an (z.B. Temperaturen, Niederschlagswerte) während eines bestimmten Zeitabschnittes; | → | → |
| - erkennt die Bestandteile des Wetters; | | |
| ➤ misst Wetterverhältnisse (Temperatur, Niederschlag, Windrichtung); | Z | W.E. |
| ➤ misst, beschreibt und erklärt Wetterverhältnisse; | → | Z |
| - erkennt die Faktoren, die das Klima beeinflussen (z.B. die Bewegungen der Erde, die Höhenlage, der Einfluss des Menschen, ...); | → | → |
| - erkennt die Klimazonen: | | |
| ➤ lokalisiert und beschreibt sie; | → | Z |
| ➤ erklärt sie; | → | → |
| - erfasst die Problematik der Umweltverschmutzung (z.B. Wasserverschmutzung, Luftverschmutzung, Recycling, ...); | → | Z |
| - erkennt die Verteilung der Bevölkerung (Stadt- und Landbevölkerung, Dichte); | → | Z |
| - analysiert die verschiedenen Standortfaktoren eines Betriebes (Herkunft der Rohstoffe, Bestimmung der Produkte, Anbindung an das Verkehrsnetz, Umweltschutz); | → | Z |
| - verwendet einen einfachen Fachwortschatz. | → | Z |

5.2. Physik

5.2.1. Beobachten und Interpretieren

Der Schüler

- | | | |
|---|---|---|
| - interessiert sich für die physikalischen Vorgänge des Alltags; | → | → |
| - beobachtet und misst physikalische Phänomene (z.B. Licht, Kraft, Wärme, Schall, ...) und vergleicht die Ergebnisse gegebenenfalls z.B. Prinzip von Aktion – Reaktion, Verhältnis von Masse und Gewicht ...; | | |
| - stellt anhand der Beobachtungen einfache Hypothesen auf; | → | → |
| - überprüft seine aufgestellten Hypothesen (gegebenenfalls anhand eines Experiments, weiterer Messungen, weiterer Beobachtungen oder einer | → | Z |

gleichwertigen Vorgehensweise);	→	→
- benennt und wendet physikalische Größen und Einheiten an [z.B. Masse (kg), Kraft (N), Temperatur (°C), ...];	→	Z
- wendet das physikalische Messverfahren an;	→	→
- stellt die Messergebnisse grafisch dar;	→	→
- zieht Schlussfolgerungen aus dem Beobachten, seinen Messungen oder Experimenten und formuliert gegebenenfalls ein Gesetz;	→	→
- versteht, erklärt und interpretiert einfache grafische Darstellungen und Tabellen;	→	→
- erkennt und beschreibt einige Zustände und Eigenschaften der Materie;	→	Z
- unterscheidet zwischen Umkehrbarkeit und Unumkehrbarkeit;	→	Z
- stellt homogene und heterogene Mischungen zusammen und erkennt einige Trennungstechniken;	→	Z
- stellt reine Substanzen und Mischformen zusammen;	→	→
- erkennt und beschreibt die verschiedenen Energieformen und Energiequellen;	→	→
- verwendet einen einfachen Fachwortschatz.	→	Z

5.3. Biologie

5.3.1. Beobachten und Interpretieren

Der Schüler

- interessiert sich für die Natur (Pflanzen, Tiere, Mensch, ...);	→	→
- beobachtet Lebendes		
> mit bloßem Auge, mit einer Lupe;	Z	W.E.
> mit bloßem Auge, mit einer Lupe, mit einem Mikroskop;	→	Z
> gibt das Beobachtete mündlich wieder;	Z	W.E.
> gibt das Beobachtete mündlich und schriftlich wieder und fertigt ein Schema an;	→	Z
- stellt Fragen bezüglich der gemachten Beobachtungen;	Z	W.E.
- sucht und erkennt Anhaltspunkte bzw. Merkmale des Beobachteten;	→	→
- überprüft diese Merkmale (gegebenenfalls anhand eines Experiments, weiterer Beobachtungen oder einer gleichwertigen Vorgehensweise);	→	→
- wendet das biologische Untersuchungsverfahren an;	→	→
- zieht Schlussfolgerungen aus dem Beobachteten, seinen Untersuchungen oder Experimenten oder formuliert eventuell ein Gesetz;	→	→
- erkennt die Merkmale eines Lebewesens (z.B. Fortpflanzung, Bewegung, Nahrungsaufnahme, Verdauung, Atmung, ...);	→	→
- erkennt die Anpassung der Lebewesen an ihre Umwelt;	→	→
- erkennt den Lebensraum, die Ernährungsweise, die Jahreszeit, ...;	→	→
- erkennt die Funktionen der wichtigsten Organe einer Pflanze;	→	→
- erkennt die Bedeutung der Photosynthese für alle Lebewesen;	→	→
- erkennt die Beziehungen der Lebewesen untereinander in einem bestimmten Lebensraum (Ökosystem);	→	W.E.
- erkennt das Gesetz „des Fressens und Gefressenwerdens“ (z.B. Nahrungsketten, Nahrungspyramiden);	→	Z
- erfasst die Problematik der Bedrohung der Lebensräume und lernt z.B. respektvoll mit der Natur umzugehen;	Z	W.E.
- erkennt das Bedrohtsein und Aussterben vieler Pflanzen- und Tierarten.	Z	W.E.

5.3.2. Rückschlüsse ziehen für die eigene Gesundheit

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - achtet durch seine Lebensweise auf seine Gesundheit; | Z | W.E. |
| > gesunde Ernährung; | Z | W.E. |
| > Gefährdung durch Genussmittel; | Z | W.E. |
| > Missbrauch von Medikamenten; | Z | W.E. |
| > richtige Körperhaltung; | Z | W.E. |
| > Zahnpflege sowie alle anderen Hygienemaßnahmen; | Z | W.E. |
| > die Funktion der Sinnesorgane (Augen, Ohren, Haut, ...). | Z | W.E. |

5.4. Technik/Technologie**5.4.1. Beobachten**

Der Schüler

- | | | |
|--|---|---|
| - interessiert sich für die technischen Gegebenheiten des Alltags und hinterfragt einfache technische Phänomene (aus Vergangenheit und Gegenwart); | → | → |
| - beobachtet technische Phänomene (z.B. Bewegungen, Kraft, Energie, ...), misst sie und vergleicht sie gegebenenfalls; | → | → |
| - erkennt Materialien, Roh- und Grundstoffe von geläufigen Gegenständen und bekannten Objekten. | → | → |

5.4.2. Aufstellen von Hypothesen

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - sammelt Dokumentation und trifft eine adäquate Auswahl; | Z | W.E. |
| - stellt anhand der gemachten Beobachtungen Hypothesen auf; | Z | W.E. |
| - überprüft die Hypothesen (anhand weiterer Messungen, Beobachtungen, Experimente). | → | → |

5.4.3. Konkrete Arbeit

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - definiert das zu lösende technische Problem und entwickelt eine systematische Arbeitsmethode zur Problemlösung; | → | → |
| - sucht die für eine einfache Konstruktion oder Gestaltungsaufgabe erforderlichen Materialien und Werkzeuge aus; | Z | W.E. |
| - fertigt Werkstücke an (Holz, Metall, Glas, Kunststoff, ...); | → | → |
| - gebraucht Werkzeuge und Zubehör in adäquater Weise; | → | → |
| - benutzt Geräte sinnvoll und handhabt sie adäquat (Kopierer, TV, PC, Tageslichtprojektor, ...); | → | → |
| - wendet technische Messverfahren an; | → | Z |
| - beachtet die Sicherheits-, Umwelt- und Hygienevorschriften. | Z | W.E. |

5.4.4. Überprüfen und Strukturieren

Der Schüler

- zieht Schlussfolgerungen aus dem Beobachteten, den Messungen und Experimenten;	→	→
- identifiziert und korrigiert Fehler und Irrtümer;	→	→
- fertigt eine einfache Skizze bzw. ein einfaches technisches Schema an;	→	Z
- liest und interpretiert schematische Darstellungen, einfache Pläne und Bedienungsanleitungen;	→	Z
- zerlegt eine einfache technische Gerätschaft und setzt sie wieder zusammen;	Z	W.E.
- erklärt die Arbeitsweise einer einfachen technischen Konstruktion (Hebel, Zahnräder, Rollenzüge, ...) mündlich und schriftlich;	→	Z
- verwendet einfache technische Fachausdrücke.	→	Z

5.4.5. Reflexion über Technik

Der Schüler

- entwickelt Bewusstsein für die Folgen von Wiederverwertung und Entsorgung für das Ökosystem;	→	→
- kennt einige in verschiedenen Kulturkreisen auftretende Folgen der technischen Entwicklung für Mensch und Umwelt;	→	→
- erkennt den Stellenwert von Berufen im technologischen Bereich.	→	Z

6. KUNSTERZIEHUNG/MUSISCHE ERZIEHUNG

6.1. Musik

6.1.1. Musik erleben

Der Schüler

	Primar	Sekundar
- trägt zum Gelingen des musikalischen Vorhabens bei:		
➤ auf sozialer Ebene durch seinen persönlichen Einsatz in der Gruppe;	→	→
➤ auf physischer Ebene durch Umsetzen der Lieder, des Instrumentenspieles in Bewegung;	→	→
➤ auf emotionaler Ebene durch das Verbalisieren seiner Empfindung;	→	→
➤ auf künstlerischer Ebene durch das Erlebnis des Schönen, des Fremden, des Neuen.	→	→

6.1.2. Musik machen

Der Schüler

- singt Volks- und Kinderlieder aus unserem und anderen Kulturkreisen;	Z	W.E.
- setzt körpereigene Instrumente, selbstgebasteltes und schuleigenes Instrumentarium für freie Klanggestaltungen sowie für polyrhythmische Liedbegleitungen ein;	Z	W.E.

6.1.3. Musik hören

Der Schüler

- erlangt progressiv eine gewisse auditive Differenzierungsfähigkeit; trainiert auditives Gedächtnis und verstärkt Hörbereitschaft;	→	Z
- identifiziert Instrumente, Themen und grammatische Momente anhand von Hörbeispielen;	→	Z
- hört und analysiert selbstproduzierte Lieder und Instrumentalstücke, die im Klassenraum entstehen und aufgeführt werden.	→	→
6.1.4. Musik machen und hören		
Der Schüler		
- erkennt, unterscheidet, beurteilt und realisiert in körperlichen, vokalen und instrumentalischen Ausführungen die Klangparameter:	→	Z
➤ Lautstärke;		
➤ Tonlänge;		
➤ Tonhöhe;		
➤ Melodie;		
➤ Klangfarbe;		
➤ Dynamik;		
➤ Rhythmus;		
➤ Metrum.		
6.1.5. Über Musik sprechen		
Der Schüler:		
- erwirbt einen fachspezifischen Wortschatz;	→	→
- reflektiert individuelle und gemeinsame Produktionen und äußert sich kritisch zur Thematik (mündlich und schriftlich);	→	→
- unterscheidet und beschreibt die verschiedenen Klangfarben.	→	→
6.1.6. Musik lesen		
Der Schüler		
- geht mit grafischen Symbolen von elementaren Klangdarstellungen bis zum Notenbild um.	→	Z
6.1.7. Rhythmik, Körperausdruck und Tanz		
Der Schüler		
- differenziert Bewegungsarten;	Z	W.E.
- kreiert individuelle und gemeinsame Bewegungsabläufe;	Z	W.E.
- macht kreativen Gebrauch der eigenen körperlichen Möglichkeiten;	Z	W.E.
- vervollkommnet den eigenen freien Körperausdruck in der Darstellung von Gefühlen, Ideen, Erfahrungen und Situationen;	Z	W.E.
- setzt Ideen in die Tanzsprache um (unter Berücksichtigung der Elemente Raum, Zeit, Kraft und Körper);	→	→
- führt bestehende Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen alleine oder mit der Klassengruppe auf und präsentiert sie mit der entsprechenden Aussagekraft;	→	Z
- reflektiert eigene und nicht eigene Tanzprodukte und benennt häufig vorkommende Tanzbegriffe.	→	Z

6.2. Plastische Kunst**6.2.1. Ausführung von plastischen Arbeiten**

Der Schüler

- | | | |
|---|---|------|
| - beobachtet Landschaften, Objekte, Tiere und Personen und stellt sie dar; | → | → |
| - benutzt verschiedene technische und künstlerische Mittel zur Ausführung einer plastischen Arbeit (Zeichnung, Collage, Druck, Foto, Film, Malerei, Skulpturen, Installationen, ...); | → | → |
| - erprobt den Raum und unterscheidet Volumen, Fläche und Linien; | → | → |
| - erforscht und unterscheidet Objekte und Materialien über das Sehen und Ertasten; | → | → |
| - organisiert einen Raum unter Berücksichtigung des Gleichgewichtes der Strukturen (Perspektive, Form, Farbe, Text, ...) und die Wirkung des Lichts; | → | → |
| - unterscheidet Primär- und Sekundärfarben, komponiert Mischfarben und schafft Farbharmonien; | → | Z |
| - stellt Objekte in zwei Dimensionen dar; | Z | W.E. |
| - reproduziert künstlerische Arbeiten durch freies Zeichnen bzw. mittels Instrumenten; | → | → |
| - interpretiert, verwandelt Personen, Tiere, Objekte und Landschaften (Vereinfachung, Änderung der Proportionen, Fragmentierung, geometrische Darstellung, ...). | → | → |

6.2.2. Kunstwerke ansehen und über Kunstwerke reflektieren

Der Schüler

- | | | |
|--|---|------|
| - entdeckt Kunstwerke in und außerhalb des Klassenraumes; | → | → |
| - bespricht und beschreibt ein Kunstwerk mit dem eigenen Wortschatz; | → | Z |
| - erwirbt progressiv einen elementaren Fachwortschatz; | → | Z |
| - versucht die Symbolik der Formen, der Farben und des Materials in Plastiken und Gemälden zu ergründen; | → | → |
| - ordnet einige bekannte Werke im historischen Zeitablauf ein; | → | Z |
| - lernt unsere Zeit zu verstehen durch Entdecken und Interpretieren der Thematik verschiedener Kunstwerke; | → | → |
| - verleiht angesichts eines Kunstwerks seiner Meinung und seinen Gefühlen Ausdruck; | Z | W.E. |
| - beobachtet und vergleicht eigene Werke mit denen seiner Mitschüler und mit anerkannten Kunstwerken; | → | → |
| - entwickelt seine Phantasie durch gemeinsames und individuelles Betrachten. | → | → |

7. MATHEMATIK**7.1. Verhaltensweisen**

Der Schüler

- | | | |
|---|--------|----------|
| - erfährt, dass Mathematik einen praktischen, einen bildenden und einen | Primar | Sekundar |
|---|--------|----------|

ästhetischen Wert besitzt;	→	→
- bringt Wertschätzung auf für die Dimension der menschlichen Kreativität;	→	→
- entwickelt eine kritische Haltung beim Gebrauch verschiedener Zahlenmaterialien, Tabellen, Berechnungen und grafischer Darstellungen, die man im täglichen Leben bewusst oder ungewusst braucht, auch um andere zu überzeugen oder irrezuführen;	→	→
- entwickelt Eigenständigkeit und Selbstständigkeit;		
> blickt auf seine Lösungen oder Überlegungen zurück, um das Ergebnis und die Vorgehensweise auf seine Richtigkeit hin zu überprüfen;	→	→
> lernt, dass in der Mathematik nicht nur das Endresultat zählt, sondern auch die Vorgehensweise;	→	→
- erfährt, dass die Auseinandersetzung mit der Mathematik ein aktiver und konstruktiver Prozess ist, welcher eigene Denk- und Lernaktivitäten fördert;	→	→
- entwickelt daraus die Überzeugung, dass jeder Mensch mathematische Fähigkeiten entwickeln kann, die es zu Studien und Berufen führen können, in denen Mathematik wichtig ist.	→	→

7.2. Lösungswege und problemlösende Fähigkeiten

Der Schüler

- versteht und gebraucht mathematische Begriffe in einfachen Situationen;	Z	W.E.
- entfaltet kommunikative Fähigkeiten innerhalb einfacher mathematischer Situationen;	Z	W.E.
- zeigt an konkreten Beispielen auf, dass für das gleiche mathematische Problem in Bezug auf Zahlen, Maße, Geometrie und räumliche Orientierungen mehrere Lösungswege und selbst mehrere Lösungen möglich sind, je nachdem wie das Problem verstanden wird;	→	Z
- ist in der Lage, gelernte Begriffe, Einsichten, Verfahren in Bezug auf Zahlen, Maße und Geometrie, innerhalb und außerhalb der Klasse effizient zu gebrauchen;	→	Z
- zeigt die Rolle und den praktischen Nutzen der Mathematik für die Gesellschaft anhand von konkreten Beispielen aus der Lebenswelt auf;	Z	W.E.
- entfaltet problemlösende Fähigkeiten, wie	→	→
> das Formulieren einer Aufgabe;		
> das Erstellen einer Skizze oder eines angepassten Schemas;		
> das Einführen von Schreibweisen, das Wählen von Unbekannten;		
> das Analysieren von einfachen Beispielen.		

7.3. Zahlen

7.3.1. Begriffsbildung – Mathematische Sprache

Der Schüler:

- zählt vorwärts und rückwärts mit eins, zwei, fünf, zehn und ihren Hochzahlen;	Z	W.E.
- erkennt die verschiedenen Funktionen von natürlichen Zahlen und fasst sie in Worte;	Z	W.E.

- stellt den Zusammenhang her zwischen natürlichen, ganzen, rationalen und reellen Zahlen mit alltäglichen und lebensnahen bzw. echten Situationen;	→	Z
- kennt die Bedeutung von: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Vielfaches, Teilen, gemeinsamer Teiler, größter gemeinsamer Teiler, kleinster gemeinsamer Teiler, kleinstes gemeinsames Vielfaches, Prozent, Summe, Differenz, Produkt, Quotient, Rest und Primzahlen und wendet sie in lebensnahen bzw. echten Situationen an;	Z	W.E. Z
- kennt die Zeichenregeln bei ganzen, rationalen und reellen Zahlen;		
- weiß, dass die Eigenschaften der Rechenvorgänge mit natürlichen Zahlen auf die Rechenvorgänge mit ganzen, rationalen und reellen Zahlen erweitert werden können;	→	Z
- benutzt die korrekten Begriffe in Zusammenhang mit den folgenden Rechenvorgängen: Addition (Summe, Glieder einer Summe), Subtraktion (Differenz, Glieder einer Differenz), Multiplikation (Produkt, Faktoren eines Produkts), Division (Quotient, Dividend, Divisor, Rest), Bruch (Zähler, Nenner), Prozent (Prozentsatz, Prozentwert);	Z	W.E.
- benutzt die korrekten Begriffe in Zusammenhang mit den folgenden Rechenvorgängen: Quadratzahl, Quadratwurzel, Potenz, Basis (Grundzahl), Exponent (Hochzahl), Gegenzahl, Kehrwert, Betrag (absoluter Wert), arithmetischer Durchschnitt (Mittelwert);	→	Z
- erkennt in Beispielen, dass ein Bruch ein Teil von, ein Verhältnis von, eine Teilung, eine Verteilung, ein Operator, eine Zahl (die man auf einem Zahlenstrahl situieren kann), die Wiedergabe einer Möglichkeit ausdrücken kann;	Z	W.E.
- wendet folgende Fachbegriffe an: Stammbruch, Teiler, Nenner, Zähler, Bruchstrich, gleichnamig, ungleichnamig, gleichwertig, kürzbar und nicht kürzbar;	→	Z
- unterscheidet und begreift die verschiedenen Schreibweisen von rationalen Zahlen (Bruch- und Dezimalform);	→	Z
- bestimmt, liest, schreibt und ordnet auf einem Zahlenstrahl <ul style="list-style-type: none"> ➤ alle natürlichen Zahlen (max. 10 Ziffern); ➤ alle Dezimalzahlen (max. 3 Dezimale); ➤ einfache Brüche; ➤ einfache Prozente; 	Z	W.E.
- ordnet Zahlen und gebraucht das angepasste Symbol ($\leq, <, \geq, >, =, \neq$);	→	Z
- benennt, schreibt und wendet folgende Symbole an: $=, \neq, <, >, +, -, \times, \cdot, \div, /, \%, ()$;	Z	W.E.
- erkennt aus eigenen Erfahrungen, durch Anschauungsmaterial, dass es andere mathematische Systeme gibt und dass diese anderes gehandhabt werden;	→	→
- liest und interpretiert unterschiedliche Größendarstellungen;	→	→
- gebraucht mündlich und schriftlich mathematische Symbole, Schreibweisen und Konventionen;	→	Z
- gibt sehr zügig korrekte Antworten bei zweistelligen Additionen und Subtraktionen;	Z	W.E.
- kennt das kleine „1 x 1“ Multiplikation und Division.	Z	W.E.

7.3.2. Prozeduren

Der Schüler

- erstellt und respektiert die Reihenfolge der Rechenvorgänge;	→	Z
- entdeckt in Zahlenmustern Ordnung und Regelmäßigkeit, unter anderem um die Regeln der Teilbarkeit durch 2, 3, 5, 9, 10 zu entdecken und		

diese anwenden zu können;	Z	W.E.
- führt Kopfrechenaufgaben aus, wobei er einen zweckdienlichen Lösungsweg wählt anhand der Eigenschaften der Rechengvorgänge und der Zahlenstruktur:	Z	W.E.
➤ addiert und subtrahiert bis hundert;		
➤ addiert und subtrahiert große Zahlen mit Endnullen;		
➤ multipliziert mit und teilt durch Analogie mit den 1x1-Tafeln;		
- fasst auf konkrete Weise folgende Eigenschaften der Rechengvorgänge in Worte und wendet an: Vertauschen, Verknüpfen, Ausgleichen und Verteilen;	Z	W.E.
- kennt die Subtraktion als Umkehroperation der Addition, sowie die Division als Umkehroperation der Multiplikation;	Z	W.E.
- rechnet zweckmäßig durch Gebrauch der Eigenschaften und Regeln der Rechengvorgänge;	→	Z
- ist in der Lage, Zahlen ab-/aufzurunden; der Genauigkeitsgrad wird durch das Ziel des Ab-/Aufrundens und durch den Kontext bestimmt;	Z	W.E.
- bestimmt das Ergebnis einer Berechnung annähernd;	Z	W.E.
- findet Prozeduren des Schätzens bei nicht genau bestimmten oder nicht genau zu bestimmenden Angaben;	Z	W.E.
- stellt in einfachen Fällen die Gleichwertigkeit zwischen Brüchen, Dezimalzahlen und Prozenten fest und verdeutlicht sie durch Umwandlungen;	Z	W.E.
- stellt die Gleichwertigkeit zwischen Brüchen, Dezimalzahlen und Prozenten fest und verdeutlicht sie durch Umwandlungen;	→	Z
- findet die Teiler einer natürlichen Zahl (≤ 100); findet von zwei derartigen Zahlen die gemeinsamen Teiler (den größten gemeinsamen Teiler);	Z	W.E.
- findet die Vielfachen einer natürlichen Zahl (≤ 20); von zwei derartigen Zahlen die gemeinsamen Vielfachen (das kleinste gemeinsame Vielfache);	Z	W.E.
- ist in der Lage, in konkreten Situationen (unter anderem zwischen Größen) einfache Verhältnisse festzustellen, zu vergleichen, ihre Gleichwertigkeit zu beurteilen und das Verhältnis als unkürzbaren Bruch zu berechnen;	Z	W.E.
- erkennt zwei direkt proportionale und zwei umgekehrt proportionale Größen, sowohl in Tabellen, als auch im täglichen Leben;	→	Z
- macht einfache Brüche gleichnamig zum Addieren und Subtrahieren sowie zum Ordnen und Vergleichen von Brüchen;	Z	W.E.
- addiert und subtrahiert in einem sinnvollen Kontext Brüche und Dezimalzahlen, multipliziert ebenfalls in einem sinnvollen Kontext einen einfachen Bruch mit einer natürlichen Zahl;	Z	W.E.
- kennt den Stellenwert der Zahlen, führt die vier Grundrechenarten mit natürlichen Zahlen und mit Dezimalzahlen schriftlich aus:	Z	W.E.
➤ addiert mit max. 5 Zahlen: die Summe $< 10\,000\,000$;	Z	W.E.
➤ subtrahiert: Subtrahent $< 10\,000\,000$ und max. 8 Ziffern;	Z	W.E.
➤ multipliziert: Multiplikator besteht aus max. 3 Ziffern, Produkt besteht aus max. 8 Ziffern (3 Ziffern nach Komma);	Z	W.E.
➤ dividiert: Divisor besteht aus max. 3 Ziffern, Quotient besteht aus max. 3 Ziffern nach dem Komma;	Z	W.E.
- führt korrekt die Grundoperationen (Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division) mit natürlichen, ganzen und rationalen Zahlen (Kopf- und Schriftrechnen) aus;	→	Z
- berechnet Zweierpotenzen mit natürlichen Exponenten, sowie Zehnerpotenzen mit natürlichen Exponenten; erstellt hierbei die Rechenregeln der Potenzen;	→	Z
- führt einfache Potenzrechnungen in Bezug auf praktische Situationen		

aus;	Z	W.E.
- gebraucht das Potenzrechnen in sinnvollen Kontexten;	→	Z
- ist in der Lage, ausgeführte Arbeiten zu kontrollieren, unter anderem mit dem Taschenrechner;	→	→
- berechnet aus Zahlentabellen (für nichtgruppierte Angaben) den arithmetischen Durchschnitt und den Zentralwert und zieht aus diesen Größen Informationen;	→	→
- stellt in Kontexten fest, welche mathematischen Lösungswege in Bezug auf Zahlen angepasst sind und welche die bestbegründeten und ökonomischsten sind;	→	→
- wendet verständliche Lösungsstrategien an, die beim Lösen mathematischer Probleme in Bezug auf Zahlen, Maße, räumliche Orientierung und Raumlehre helfen;	→	→
- wendet den einfachen Dreisatz in Sachaufgabensituationen an.	→	→
7.4. Algebra		
7.4.1. Begriffsbestimmung – Kenntnis der Tatsachen		
Der Schüler		
- gebraucht Buchstaben zur Verallgemeinerung und als Unbekannte.		Z
7.4.2. Prozeduren		
Der Schüler		
- arbeitet auf vernünftige Art und Weise mit Formeln, vereinfacht sie, erkennt und klammert gemeinsame Faktoren aus;		Z
- kann Binome und Trinome addieren und multiplizieren, sowie das Resultat vereinfachen;		Z
- kennt und erkennt die binomischen Formeln: $(a + b)^2$ und $(a + b) \cdot (a - b)$, wendet sie an und führt sie in beiden Richtungen aus;		Z
- löst Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten;		Z
- löst einfache Probleme, die man zu einer Gleichung des ersten Grades mit einer Unbekannten umschreiben kann.		Z
7.4.3. Zusammenhang zwischen den Begriffen		
Der Schüler		
- entdeckt die Regelmäßigkeit in einfachen Mustern und Schemata und beschreibt diese anhand einer Formel;	→	→
- drückt ausgehend von Tabellen die Proportionalität (Dreisatz) von Größen mittels einer Formel aus;	→	→
- macht zweckmäßig Gebrauch von einfachen Schemata, Figuren, Tabellen und Diagrammen;	→	→
7.5. Messen		
7.5.1. Begriffsbildung – Mathematische Sprache – Kenntnis der Tatsachen		
Der Schüler		
- kennt die wichtigsten, gebräuchlichsten Größen und Maßeinheiten in Bezug auf Länge, Oberfläche, Inhalt, Gewicht (Masse), Zeit, Preise,		

Geschwindigkeit, Temperatur und Winkelgröße und bildet dabei die Relation zwischen Größe und Maßeinheit;	Z	W.E.
- kennt die Symbole, Schreibweisen und Konventionen der gebräuchlichsten Maßeinheiten und notiert und gruppiert Messresultate auf vielfache Art und Weise;	Z	W.E.
- bringt gebräuchliche Maße in Verbindung mit lebensnahen, bzw. echten Situationen;	Z	W.E.
- beschreibt die Begriffe „Geschwindigkeit“, „Einheitspreis“, „Maßstab“ und „Durchschnitt“ anhand von konkreten Beispielen;	Z	W.E.
- weiß, bei Temperaturmessungen, dass 0° C der Gefrierpunkt ist und dass die Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes durch eine negative Zahl ausgedrückt werden (siehe S.K. Naturwissenschaften).	Z	W.E.
7.5.2. Prozeduren		
Der Schüler		
- erkennt allerlei Beziehungen, Modelle und Strukturen zwischen und mit Größen und Maßzahlen und berücksichtigt sie für sinnvolle Umrechnungen;	Z	W.E.
- führt mit den gebräuchlichen Maßeinheiten sinnvolle Rechnungen und Umrechnungen aus;	Z	W.E.
- schätzt mit Hilfe von Bezugspunkten;	Z	W.E.
- gibt auf konkrete Weise an, wie er den Umfang und den Flächeninhalt einer beliebigen geometrischen Figur und eines regelmäßigen Vielecks bestimmen kann;	Z	W.E.
- versteht und gebraucht die Formeln der Umfang- und Flächenberechnung für Rechteck, Quadrat, Dreieck, Raute, Parallelogramm, Kreis;	Z	W.E.
- gibt konkret an, wie der Inhalt eines Quaders bestimmt wird;	Z	W.E.
- rechnet in alltäglichen Situationen mit Geld und Geldwerten;	Z	W.E.
- liest die Uhrzeit (analog und digital), berechnet Zeitintervalle und erkennt den Zusammenhang zwischen Sekunden, Minuten, Stunden.	Z	W.E.
7.6. Geometrie		
7.6.1. Begriffsbestimmung – mathematische Bezeichnungen – Kenntnis der Tatsachen		
Der Schüler		
- beschreibt Begriffe, mit denen der Raum geometrisch umschrieben wird anhand von konkreten Beispielen;	Z	W.E.
- erkennt und benennt die folgenden geometrischen Objekte anhand ihrer Eigenschaften:	Z	W.E.
> innerhalb der Ebene: Punkt, Linie, Winkel, Ebene Figuren: Vielecke (Dreiecke, Vierecke, ...) Kreis;		
> im Raum: Körper (Würfel, Quader, Pyramide, Kegel, Kugel, Zylinder);		
- erkennt den Würfel, den Quader, das Prisma, den Zylinder, die Pyramide, den Kegel und die Kugel anhand einer Skizze, Zeichnung oder ähnlichem;	→	Z
- erkennt folgende geometrische Begriffe: Diagonale, Basis, Höhe, Radius, Durchmesser, Breite, Länge, Seite, spitze Winkel, stumpfe Winkel und rechte Winkel;	Z	W.E.
- erkennt folgende geometrische Begriffe: Winkelhalbierende,		

Mittelsenkrechte, Mittellinie, Sehne, gegebenüberliegende Winkel, aneinanderliegende Winkel, Scheitelwinkel, Komplementwinkel, Supplementwinkel, innere und äußere Wechselwinkel, Stufenwinkel;		Z
- liest und schreibt die Symbole des Senkrechtseins und des Parallelismus, entdeckt die Symmetrien, Ähnlichkeiten und Kongruenzen in der Realität;	Z	W.E.
- erkennt Parallelismus, Orthogonalität und Symmetrien in ebenen Figuren, sowie Ähnlichkeiten und Kongruenzen zwischen ebenen Figuren;	→	→
- erkennt in einer Ebene bestimmte Figuren, die durch Translation (Parallelverschiebung), Spiegelung oder Drehung erzeugt wurden;	→	Z
- weiß, dass Informationen verloren gehen, wenn man eine dreidimensionale Situation nur zweidimensional darstellt;	→	→
- kennt geometrische Eigenschaften, wie		
> die Summe der Amplituden der Innenwinkel eines Dreiecks und eines Vierecks;	→	Z
> die Eigenschaften der gleichseitigen, gleichschenkligen und rechtwinkligen Dreiecke;	→	Z
> die Eigenschaften der Seiten, Winkel und der Diagonalen von Vierecken;	→	Z
- erkennt die Winkelhalbierende, die Mittelsenkrechte und die Kreislinie als geometrischen Ort von Punkten.		→

7.6.2. Prozeduren und Zusammenhänge zwischen den Begriffen

Der Schüler

- wählt die geeignete Einheit sowie die Instrumente, die es ermöglichen Abstände und Winkel mit der gewünschten Genauigkeit zu messen und zu konstruieren;	→	Z
- klassiert die verschiedenen Winkelarten sowie beschreibt und gruppiert die Dreiecke und Vierecke, ausgehend von den Eigenschaften ihrer Winkel und Seiten; konstruiert diese auch korrekt;	Z	W.E.
- zeichnet mit einem Zirkel einen Kreis;	Z	W.E.
- konstruiert und zeichnet einfache geometrische Figuren;	Z	W.E.
- legt das Bild einer einfachen, ebenen geometrischen Figur anhand einer Translation, Spiegelung oder Drehung fest;	→	Z
- bestimmt die Symmetrieachsen und Symmetriezentren einer ebenen Figur;	→	Z
- konstruiert die Parallele, Senkrechte, Mittelsenkrechte und Winkelhalbierende;	→	Z
- erstellt anhand von geeignetem Material das Bild eines einfachen Körpers ausgehend von verschiedenen Darstellungsformen in der Ebene (Aufriss, Grundriss, Seitenriss und Abwicklung);	→	Z
- situiert sich im Raum anhand von Stadtplänen, Karten und Fotos (siehe S.K. Erdkunde);	Z	W.E.
- bewegt sich gedanklich im Raum fort und beschreibt, was er dann sieht;	Z	W.E.
- bestimmt Punkte in der Ebene anhand ihrer Koordinaten;	→	Z
- erkennt und liest die grafische Darstellung der Proportionalität zwischen Größen;	→	→
- versteht eine einfache vorgegebene Überlegung oder Argumentierung, die im Zusammenhang mit den Eigenschaften geometrischer Figuren steht.		Z

8. LATEIN**8.1. Beobachten und Erfassen**

Der Schüler

- beobachtet die lateinischen Grundbegriffe und vergleicht sie;
- erfasst die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der lateinischen und den modernen Sprachen;
- identifiziert Strukturen und Wörter, erkennt lexikalische, morphologische und syntaktische Phänomene und bestimmt die Bedeutung von Wörtern;
- erfasst neue Strukturen;
- erfasst Probleme der antiken, insbesondere römischen Gesellschaft und ist sich der Kontinuität bzw. der Änderungen bewusst.

Primar

Sekundar

- →
 - →
 - →
 - →
 - →

8.2. Informationen verarbeiten

Der Schüler

- analysiert Wörter und Sprachstrukturen in Bezug auf Morphologie und Syntax;
- übersetzt schrittweise Wörter, Wortgruppen und Sätze;
- wählt zwischen mehreren Übersetzungen, beachtet den logischen Zusammenhang des Satzes und des Textes;
- strebt elegante Formulierungen an;
- formuliert neu und erstellt Synthesen, Zusammenfassungen oder Gliederungen der Ideen von Texten;
- geht methodisch vor, indem er
 - genaue Analysen anstellt;
 - präzise Übersetzungen erstellt;
 - verschiedene Hypothesen in der morphologischen und syntaktischen Analyse aufstellt;
 - die geeigneten Arbeitsmaterialien benutzt (Nachschlagwerke, Atlanten, Grammatiken, PC, ...).

- →
 - →
 - →
 - →
 - →
 - →
 - →
 - →
 - →
 - →
 - →

8.3. Memorisieren

Der Schüler

- klassiert Grundwortschatz der durchgenommenen Texte nach Wortart, Wurzel oder Fachbereich;
- memorisiert wichtigste Deklinationen und Konjugationen sowie wesentliche Strukturen und Wendungen der lateinischen Sprache.

- →
 - →

8.4. Anwenden

Der Schüler

- wendet die erworbenen Kenntnisse in neuen Situationen an;
- bereichert seinen Wortschatz und beherrscht somit seine Muttersprache und andere moderne Sprachen besser:
 - erfasst den genauen Sinn der Wörter;
 - bewältigt Probleme der Rechtschreibung durch Rückgriff auf die Etymologie;

- →
 - →
 - →
 - →

TRADUCTION

MINISTÈRE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

F. 2003 — 2815

[C — 2003/33045]

16 DECEMBRE 2002. — Décret fixant les objectifs de développement pour la section maternelle et les compétences-clés pour l'enseignement primaire et le premier degré de l'enseignement secondaire à l'exception de l'enseignement professionnel et modifiant les décrets des 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires et 26 avril 1999 relatif à l'enseignement fondamental ordinaire (1)

Le Conseil de la Communauté germanophone a adopté et Nous, Gouvernement, sanctionnons ce qui suit :

CHAPITRE I^{er}. — *Objectifs de développement et compétences-clés*

Article 1^{er}. Les objectifs de développement pour la section maternelle figurant à l'annexe I^{re} ainsi que les compétences-clés pour l'enseignement primaire et le premier degré de l'enseignement secondaire à l'exception de l'enseignement professionnel figurant à l'annexe II sont fixés conformément à l'article 75, § 4, du décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires.

CHAPITRE II. — *Modification du décret du 31 août 1998
relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles
et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires*

Art. 2. A l'article 75 du décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires, il est inséré un § 5 libellé comme suit :

« § 5 - Un pouvoir organisateur peut introduire une demande de dérogation aux objectifs de développement et compétences-clés dont question au § 4 s'il est d'avis qu'ils n'offrent pas assez de marge pour la mise en œuvre de ses conceptions pédagogiques.

Dans sa demande, le pouvoir organisateur expose ses conceptions pédagogiques et justifie dans quelle mesure les objectifs de développement et compétences-clés empêchent la mise en œuvre de ses conceptions. De plus, le pouvoir organisateur énonce ses propres objectifs de développement et compétences-clés et les explique.

Le Gouvernement vérifie si la demande est complète. Si oui, il examine si

1° les objectifs de développement et compétences-clés soumis sont compatibles avec les droits et libertés fondamentaux;

2° la qualité de l'enseignement est garantie et s'il y a bien équivalence de l'enseignement en vue de la délivrance des certificats de fin de degré et de fin d'études.

Dans le cadre de cet examen, le Gouvernement demande l'avis de l'Inspection pédagogique. Il peut également consulter d'autres experts.

Le pouvoir organisateur qui demande une dérogation introduit sa demande au plus tard le 1^{er} septembre de l'année scolaire qui précède celle à partir de laquelle la dérogation devrait s'appliquer. Le Gouvernement statue sur la demande au plus tard le 31 décembre de l'année scolaire qui précède celle à partir de laquelle la dérogation devrait s'appliquer. Le Gouvernement soumet sa décision à l'approbation du Conseil. Une dérogation ne devient exécutoire qu'après approbation par le Conseil. »

Art. 3. L'article 82, alinéa 1^{er}, du même décret est remplacé par le libellé suivant :

« Pour la décision concernant l'attribution du certificat d'études de base sont prises en considération les disciplines « langue maternelle », « première langue étrangère », « mathématiques », « psychomotricité et éducation physique », « art et travaux manuels » ainsi que « ouverture sur le monde », une attention toute particulière étant accordée aux disciplines « langue maternelle », « première langue étrangère » et « mathématiques ». »

A l'article 82, alinéa 3, le passage « mentionnés aux alinéas 1 et 2 » est remplacé par « mentionnés à l'alinéa 2 ».

Art. 4. L'article 87 du même décret, modifié par le décret du 25 mai 1999, est remplacé par la disposition suivante :

« Article 87 - Généralités

§ 1 - Les certificats de fin d'études ou de fin de degré confirment officiellement que l'élève maîtrise suffisamment les compétences-clés pour chaque discipline, à savoir les exigences minimales requises dans l'enseignement primaire et secondaire pour la délivrance d'un certificat de fin de degré ou de fin d'études.

§ 2 - La délibération du conseil de classe relative au passage ou à la délivrance d'un certificat de fin de degré ou de fin d'études se base sur l'évaluation formative et normative pratiquée pour toutes les disciplines prévues à l'article 82.

Les décisions prises par le conseil de classe sont motivées par écrit. »

CHAPITRE III. — *Modification du décret du 26 avril 1999 relatif à l'enseignement fondamental ordinaire*

Art. 5. L'article 18 du décret du 26 avril 1999 relatif à l'enseignement fondamental ordinaire est remplacé par la disposition suivante :

« Article 18 - Certificat d'études de base

La fréquentation de l'école fondamentale est sanctionnée par la délivrance d'un certificat d'études de base.

Le certificat d'études de base est délivré à l'élève régulier et à l'élève nécessitant un soutien accru, visé à l'article 60, alinéa 2, qui maîtrise de façon suffisante les compétences-clés dans les disciplines « langue maternelle », « première langue étrangère », « mathématiques », « psychomotricité », « art et travaux manuels » ainsi que « ouverture sur le monde ». Pour la délivrance de ce certificat, une attention toute particulière est accordée aux disciplines « langue maternelle », « première langue étrangère » et « mathématiques ». »

CHAPITRE IV. — *Disposition finale*

Art. 6. Promulguons le présent décret et ordonnons qu'il soit publié au *Moniteur belge*.

Eupen, le 16 décembre 2002.

Le Ministre-Président du Gouvernement de la Communauté germanophone,
Ministre de l'Emploi, de la Politique des Handicapés, des Médias et des Sports,
K.-H. LAMBERTZ

Le Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture et du Tourisme,
B. GENTGES

Le Ministre de la Jeunesse et de la Famille,
de la Protection des Monuments, de la Santé et des Affaires sociales,
H. NIESSEN

Notes

Session 2002-2003

Documents du Conseil : 77 (2002-2003), n° 1 : Projet de décret. — 77 (2002-2003), n° 2 : Proposition d'amendement. — 77 (2002-2003), n° 3 : Rapport.

Compte rendu intégral : Discussion et vote. Séance du 16 décembre 2002.

Annexe I^{re}

I. Objectifs de développement pour la maternelle

1. LANGUE MATERNELLE

1.1. Ecouter et parler

1.2. Lire et écrire

2. ACTIVITES D'APPRENTISSAGE D'UNE LANGUE ETRANGÈRE

2.1. Ecouter et comprendre

2.2. Parler

3. PSYCHOMOTRICITE

3.1. Aptitudes motrices

3.2. Mouvement et santé

3.3. Mouvement et socialisation

4. ORIENTATION SUR LE MONDE

4.1. L'enfant comme individu

4.2. L'enfant et la nature

4.3. L'enfant et la société

4.4. L'enfant et la technologie

4.5. L'enfant et la dimension espace/temps

5. EDUCATION MUSICALE

5.1. Expression et mouvement dans le jeu représentatif : musique et danse

5.2. Arts plastiques

6. DEVELOPPEMENT DE LA REFLEXION MATHEMATIQUE

6.1. Grandeurs et mesures

6.2. Nombres et termes d'opérations

1. LANGUE MATERNELLE

1.1. Ecouter et parler

L'enfant

- montre de la disposition à écouter quelqu'un et est sensible aux autres enfants et aux adultes ainsi qu'à leur rôle en classe et à l'école;
- comprend un message oral ayant rapport à la situation concrète, éventuellement accompagné de gestes, de mimiques ou d'illustrations;
- comprend les devoirs distribués par l'enseignant en classe ou à l'école;
- communique de lui-même;
- répète avec ses propres mots un message qui lui est adressé;
- exprime oralement ses propres expériences, relate des événements survenus dans son environnement immédiat et la manière dont il les ressent;
- explique sa manière de travailler ou son organisation;
- décrit un objet ou une personne à partir de sa forme, de sa couleur, de sa taille et de ses caractéristiques spécifiques;
- pose des questions circonstanciées et y répond;
- réagit, lors de discussions, en posant des questions simples;
- demande l'aide ou la collaboration de camarades ou d'adultes;
- joue et expérimente des rôles dans des situations clairement établies;
- utilise, dans des situations concrètes et de manière appropriée, la langue standard, également avec l'assistance d'adultes ou d'élèves plus âgés;
- trouve du plaisir et de l'intérêt à étudier sa langue maternelle, au moyen des éléments concrets suivants :
 - > identification et distinction des sons;
 - > données rythmiques de la langue;
 - > gestuelle et mimique.

1.2. Lire et écrire

L'enfant

- sait que les informations sous forme visuelle peuvent être retenues et, conformément à cela, rappelées;
- sait que l'écriture sert à transmettre des messages et des informations;
- reconstitue, au moyen de matériaux visuels, un message ou une information;
- comprend, sur la base de symboles, les indications relatives à des activités concrètes;
- donne une signification globale à des symboles familiers et courants ainsi qu'à de brèves communications écrites;
- garde en mémoire un texte lu à haute voix par passages;
- reformule des passages lus à haute voix;
- organise et établit des relations entre les passages lus et à découvrir;
- fait des suppositions;
- restitue une expérience concrète au moyen de matériel visuel;
- complète ou crée des documents écrits associant le texte et l'image;
- étudie des écrits et découvre la structure transversale et la division en paragraphes, en phrases et en mots;
- écrit, recopie ou transcrit son prénom, des mots, des phrases, des textes à caractère affectif;
- découvre les différents paragraphes et lignes, la configuration d'une communication écrite (par exemple, liste, textes, tableaux à deux colonnes, livre Y);
- utilise de manière rationnelle l'espace de la page et le tracé aligné;
- adopte une position du corps appropriée et profitable à l'écriture.

2. ACTIVITES D'APPRENTISSAGE D'UNE LANGUE ETRANGÈRE

2.1. Ecouter et comprendre

L'enfant

- développe de l'intérêt et de la curiosité pour la langue étrangère;
- développe une sensibilité au son de la langue étrangère (rythme, phonétique, intonation);
- comprend des instructions, communications ou questions élémentaires et les exécute ou réagit de façon adéquate afin de démontrer qu'il a bien compris l'énoncé/la question;
- découvre à l'écoute le sens global d'un énoncé en prenant en considération le contexte, l'intonation, le rythme, les médias utilisés (illustrations, Y).

2.2. Parler

L'enfant

- utilise des formules de politesse dans certaines situations concrètes;
- chante, parle et récite des chansons, poèmes et rimes.

3. PSYCHOMOTRICITE

3.1. Aptitudes motrices

L'enfant

- se meut dans l'espace : monter, grimper, courir, marcher, sauter, ramper, glisser, (également dans l'eau, éventuellement dans la neige, éventuellement sur la glace);
- apprend à chuter sans danger;
- stoppe son mouvement, s'oriente à nouveau et s'immobilise encore, en fonction des obstacles fixes ou mobiles;
- réagit rapidement et avec des mouvements simples à des signaux qu'il a entendus, vus ou sentis;
- conserve l'équilibre au cours de la locomotion à différentes hauteurs;
- soulève, porte et déplace sous accompagnement du matériel adapté aux enfants;
- se sert spontanément d'un mouvement comme moyen d'expression et de communication dans le jeu libre et les activités réalisées;
- utilise ses membres de manière fonctionnelle et coordonnée dans les mouvements de base;
- exécute de manière rationnelle les mouvements de base les plus importants (sans mouvements supplémentaires superflus);
- meut tour à tour ses bras et ses jambes;
- est capable de se déplacer latéralement;
- montre une préférence manifeste pour la droite ou la gauche s'il doit accomplir des tâches d'une seule main;
- montre, à l'occasion d'activités nécessitant l'usage des deux mains, une répartition des tâches précise entre la main droite et la main gauche ou entre le pied droit et le pied gauche;
- repère les étapes qui lui sont montrées pendant une phase de locomotion;
- expérimente les phases de repos, prend conscience de son corps et exprime cette perception avec ses propres mots;
- retrouve rapidement un point dans l'espace préalablement convenu et décrit le chemin parcouru;
- choisit la forme de mouvement appropriée au cours de la locomotion comme au cours du jeu;
- exécute avec précision et calme des activités de motricité fine;
- exécute des mouvements fonctionnels de saisie pour manipuler des objets;
- tient compte de la distance parcourue au cours de la manipulation d'un objet;
- adapte son mouvement à la rapidité et au rythme d'objets mobiles ou à la durée dans le temps de signaux acoustiques;
- ajuste spontanément son rythme à un rythme simple préexistant;
- détermine lui-même une suite d'actions quand des outils sont disposés d'une certaine manière;
- franchit l'un après l'autre deux ou plusieurs obstacles.

3.2. Mouvement et santé

L'enfant

- éprouve visiblement du plaisir à fournir un effort physique;
- prend des initiatives au niveau des mouvements;
- entretient son habileté naturelle et sa disposition à fournir des efforts physiques;
- adopte une posture correcte;
- supporte un certain temps un effort physique;
- possède en matière d'hygiène de bonnes habitudes et manières de se comporter et adapte son habillement et ses chaussures aux circonstances;
- reconnaît les effets de l'activité physique sur son propre corps et peut l'exprimer avec ses propres mots.

3.3. Mouvement et socialisation

L'enfant

- montre spontanément son habileté à se mouvoir;
- maîtrise ses émotions dans des limites acceptables au cours d'une activité physique;
- prouve par le mouvement qu'il a conscience des parties de son corps;
- reconnaît qu'il doit intuitivement tenir compte de son corps dans ses possibilités et limites;
- utilise le matériel correspondant à son activité physique;
- se procure du matériel adapté à une situation et le rapporte à sa place;
- tient compte des autres enfants pendant une activité et adapte la sienne en conséquence;
- respecte, au cours d'un jeu simple, une à deux règles de jeu;
- parvient, au cours de jeux et d'exercices, à des accords simples au sein de son groupe;
- prend le rôle d'un autre et le joue.

4. ORIENTATION SUR LE MONDE

4.1. L'enfant comme individu

L'enfant

- distingue parmi ses propres sentiments la joie, la colère, la peur, la satisfaction et les exprime simplement;
- rapporte avec des mots simples une situation de dialogue récente avec un adulte et décrit les sentiments qu'il a éprouvés alors;
- montre, en fonction de la situation, une confiance dans ses possibilités propres;
- découvre et représente son corps comme un tout, mais également dans ses parties isolées;
- nomme et montre les parties du corps relevant des cinq sens, les oreilles, les yeux, le nez, la peau...;
- reconnaît les différences en matière de forme, de goût, de bruit, de couleur, de toucher (sensation corporelle);
- donne des exemples (naissance, croissance, développement, vieillesse, mort) de ses connaissances concernant les caractéristiques de l'existence;
- est conscient du rythme de l'existence et du rôle du repos et du sommeil;
- reconnaît, dans des situations concrètes, les comportements pouvant nuire ou profiter à sa santé;
- reconnaît et comprend que la consommation de certains produits et plantes peut le rendre malade.

4.2. L'enfant et la nature

L'enfant

- comprend qu'un être vivant provient toujours d'êtres vivants de la même espèce;
- comprend que la naissance est toujours précédée d'une période de grossesse, de gestation ou de couvée;
- comprend que la naissance signifie également la sortie du corps de la mère ou de l'œuf;
- observe la croissance, la locomotion, le changement (mutation et modification), la reproduction dans les différents milieux;
- classe respectivement les hommes, les animaux et les plantes en fonction de critères simples et qu'il a découverts lui-même;
- reconnaît, compare et nomme les différentes conditions atmosphériques et donne des exemples de leurs conséquences pour l'enfant;
- constate chez lui et les autres la différence entre un être en bonne santé, malade ou blessé.

4.3. L'enfant et la société

L'enfant

- décrit simplement les métiers et les activités des adultes qui lui sont connus;
- fait la différence, dans une situation concrète, entre donner, recevoir, échanger, prêter, acheter ou vendre;
- reconnaît diverses catégories de famille;
- comprend, au contact d'images, d'informations ou de personnes d'autres cultures, que d'autres hommes ont un mode de vie différent;
- démontre par des exemples concrets que les hommes organisent leur coexistence en fonction de règles que chacun doit respecter;
- comprend qu'il y a une différence entre la résolution violente ou non violente de conflits;
- applique, bien guidé et accompagné, les règles de circulation les plus importantes;
- reconnaît les différents sexes et fait l'expérience de leur équivalence;
- reconnaît différentes caractéristiques des individus : affections physiques et mentales, couleurs de peau différentes, langues différentes, dons différents...

4.4. L'enfant et la technologie

L'enfant

- étudie et distingue quelques matériaux courants et connus et les classe en fonction des propriétés qu'il a lui-même découvertes;
- explique à propos des objets de son environnement immédiat qu'ils sont en métal, en pierre, en fer, en verre, en papier, en tissu ou en plastique;
- démonte des objets simples de son environnement et montre qu'ils se composent de différentes parties;
- fabrique des constructions simples à l'aide de matériaux courants et utilise pour cela du matériel adéquat, des procédés de fixation et d'assemblage adaptés ainsi que des outils appropriés;
- manipule avec assurance les matériaux et outils disponibles en classe.

4.5. L'enfant et la dimension espace-temps

L'enfant

- reconnaît la différence entre le passé et le présent par rapport au moment où il prend la parole;
- comprend le futur comme le temps de l'attente, du souhait, de l'intention et des projets;
- utilise les termes « aujourd'hui, jour, nuit, matin, après-midi, soir » dans leur signification exacte;
- énumère de façon chronologique correcte un nombre limité d'événements fixes (invariables) de sa journée;
- désigne des moments communs qui sont comme des points de repère pour la classe et l'école;
- élabore et utilise de manière fonctionnelle différents types de calendrier;
- respecte de lui-même un emploi du temps simple qu'il se représente visuellement;
- il peut se souvenir d'au moins deux activités et les classe chronologiquement;
- planifie au moins deux activités successives;
- élabore un arbre généalogique simple;
- découvre et observe l'héritage culturel (provenant du passé proche);
- pose des questions concernant des événements du passé;
- élabore une structure chronologique à partir d'événements périodiques;

- comprend les grands rythmes naturels (jour, nuit, saisons, années);
- estime approximativement l'espace occupé par son corps;
- trouve son chemin lui-même dans un environnement familier, nomme le quartier ou le village et la commune qu'il habite;
- aménage un espace selon les nécessités de son jeu;
- met de l'ordre dans un espace restreint sous la direction de quelqu'un;
- représente concrètement, avec l'aide d'adultes, un espace familier;
- reconnaît dans son environnement où il peut jouer et où il ne peut pas;
- comprend que la circulation automobile comporte des risques.

5. EDUCATION MUSICALE

5.1. Expression et mouvement dans le jeu représentatif : musique et danse

L'enfant

- apprend et identifie les sons, les bruits, le bruit et le silence, il imite les sons et les bruits;
- apprend et expérimente le rythme en musique et dans le chant;
- reconnaît les formes rythmiques et les mélodies, les imite ou les recrée;
- reconnaît des chansons enfantines, des comptines et des poèmes pour enfants, il les dit à haute voix et les chante;
- maîtrise de mieux en mieux sa voix et ses possibilités;
- connaît et expérimente les sons et les sonorités avec sa voix ou des instruments sonores;
- prend part en tant que spectateur et de manière interactive à des activités théâtrales de son âge;
- exprime en mots et en gestes ses propres expériences, ses sensations, ses pensées et ses sentiments;
- se met dans la peau de personnes de son entourage et les représente;
- développe sa prédisposition et son aptitude au jeu de représentation;
- représente de façon imagée des choses vécues au moyen de phases muettes et en utilisant également la parole;
- traduit en mouvements sons et sonorités;
- prend plaisir à la répétition des mêmes mouvements et improvise des danses avec un accompagnement musical;
- imite les autres et développe un style personnel dans ses mouvements chorégraphiques;
- montre de l'intérêt et de la curiosité pour différentes formes d'expression corporelle d'aujourd'hui ou d'hier, d'ici ou d'ailleurs;
- expérimente dans son univers certains messages audiovisuels;
- modifie l'ordre chronologique d'une série d'objets, de dessins, de tableaux, d'imprimés, de sons, de tonalités, de bruits et en fait une autre histoire.

5.2. Arts plastiques

L'enfant

- développe sa sensibilité esthétique (sens de l'art et des formes artistiques) par l'expérimentation et l'étude;
- distingue et recherche les couleurs, les formes, la matière, les volumes;
- développe sa mémoire visuelle par la reconnaissance d'éléments plastiques;
- parle de sa découverte des éléments plastiques (de forme artistique);
- utilise divers moyens (isolés ou groupés) techniques et plastiques (artistiques) en vue de réaliser un travail plastique (graphique, d'impression, de dessin, de peinture, de collage, de modélisme);
- représente ses impressions dans une création (artistique) plastique personnelle et éprouve de la joie à chercher et trouver.

6. DEVELOPPEMENT DE LA REFLEXION MATHEMATIQUE

6.1. Grandeurs et mesures

L'enfant

- résout des problèmes d'espace concrets (contenu/contenant) du point de vue de l'ergonomie;
- distingue des objets réguliers et irréguliers bi- et tridimensionnels et les classe par énumération (nombre de sommets, de côtés...);
- compare deux objets en partant de leurs propriétés qualitatives (mesures) et donne son avis à ce propos;
- classe les objets en partant d'une caractéristique qualitative bien définie, en fonction de leur taille croissante ou décroissante (proportions);
- montre, par l'expérimentation et l'explication, qu'un certain ordre de grandeur d'un objet (longueur, contenu, surface, volume, poids) reste inchangé, indépendamment de l'emplacement ou de la position que cet objet occupe;
- « mesure » un objet approximativement en se servant d'une unité de mesure naturelle choisie par lui-même;
- utilise et désigne, dans des situations concrètes, des unités de mesure usuelles;
- compare la durée de deux activités familières mais différentes;
- décrit la vitesse qu'il expérimente avec son corps ou qu'il ressent à proximité d'objets en mouvement;
- compte, à l'aide d'un calendrier, les jours situés entre le présent actuel et un événement particulier situé dans le futur ou dans le passé (semaine).

6.2. Nombres et termes d'opérations

L'enfant

- établit des relations logiques par le travail avec des objets (comparaisons qualitatives) en se servant de critères simples choisis ou préexistants;
- organise l'espace proche et lointain par rapport à l'interlocuteur, à des objets ou des points de repère extérieurs (structurer/classer) : proche, à côté, loin, très proche, très loin, plus proche, plus loin, dans, sur, sous, devant, derrière, premier, dernier, entre, en biais, l'un sur l'autre, à l'intérieur, à l'extérieur, au-dessus, en dessous, à droite, à gauche;
- constate par comparaison concrète qu'un certain nombre d'objets restent inchangés, indépendamment de leur emplacement ou disposition dans l'espace;
- compare des assemblages concrets d'objets (quantité) avec une autre quantité d'objets et exprime (verbalement) la comparaison au moyen de termes choisis par lui, tels que « autant que, pas autant que, beaucoup, peu, trop, trop peu, plus, moins, le plus, le moins »;
- compare des assemblages avec des « assemblages » naturels (comme, par exemple, les doigts de la main) ou avec des séries de modèles fixes;
- énumère, selon une évaluation spontanée, de petites séries d'assemblages;
- énumère correctement cinq objets au moins (en désignant/montrant chacun d'entre eux) pour dire finalement combien de choses ont été dénombrées (résultat);
- mémorise des séries et les poursuit aussi loin que possible;
- indique la séquence d'une série concrète (jusqu'au cinquième rang), après que le point de départ et le point d'arrivée ont été définis et répète la séquence à haute voix;
- poursuit une série et conserve à cette occasion la séquence préexistante à l'intérieur de la série;
- effectue, dans des situations concrètes, des calculs de nombres et de quantités, exprime cette activité au moyen de termes appropriés (ajouter, soustraire, égaliser, additionner/réunir, agrandir, réduire, diviser);
- explique qu'un objet, un bâtiment ou un être humain ont une apparence différente en fonction du point de vue qu'il adopte lui-même.

Annexe II

II. Compétences-clés pour l'école primaire et pour le premier degré de l'enseignement secondaire à l'exception de l'enseignement professionnel

1. LANGUE MATERNELLE

1.1. Ecouter et parler

- 1.1.1. Orienter la parole et l'écoute en fonction de la situation de communication
- 1.1.2. Mettre les énoncés en évidence
- 1.1.3. Visualiser la structure de la communication/l'énonciation et assurer la cohésion
- 1.1.4. Reconnaissance et usage des signes non verbaux

1.2. Lire

- 1.2.1. Orienter la lecture en fonction de la situation de communication
- 1.2.2. Traitement des messages textuels
- 1.2.3. Visualisation de la structure du texte
- 1.2.4. Visualisation et utilisation des structures syntaxiques, grammaticales et lexicales comme instruments de la compréhension des textes

1.3. Ecrire

- 1.3.1. Transcrire des notes, remplir des formulaires
- 1.3.2. Orienter la production écrite en fonction de la situation de communication
- 1.3.3. Exploitation des contenus
- 1.3.4. Préserver la cohérence et la structure du texte
- 1.3.5. Application de structures grammaticales et lexicales

2. PREMIERE LANGUE ETRANGERE

2.1. Ecouter - parler

- 2.1.1. Orienter l'écoute et la parole en fonction de la situation de communication
- 2.1.2. Acquérir la signification
- 2.1.3. Visualisation de la structure et de la cohésion de l'énoncé
- 2.1.4. Application des connaissances
- 2.1.5. Reconnaissance des éléments syntaxiques, lexicaux et grammaticaux comme instruments de la compréhension et utilisation de ces instruments

2.2. Lire

- 2.2.1. Orienter la lecture en fonction de la situation de communication
- 2.2.2. Acquérir la signification
- 2.2.3. Visualiser la structure d'un texte

2.3. Ecrire

- 2.3.1. Reproduction correcte d'énoncés écrits
- 2.3.2. Ecrire sous sa propre responsabilité

3. PSYCHOMOTRICITE - SPORT A L'ECOLE
 - 3.1. Aptitudes physiques et motrices
 - 3.1.1. Aptitudes physiques
 - 3.1.2. Aptitudes motrices
 - 3.2. Aptitudes individuelles et sociales
 - 3.2.1. Aptitudes individuelles en matière de sport
 - 3.2.2. Aptitudes sociales en matière de sport
 - 3.3. Comportement à adopter pour résoudre certains problèmes
 - 3.4. Compétences pratiques
 - 3.4.1. Connaissance élémentaire d'interactions
 - 3.4.2. Connaissance élémentaire de la structure et des fonctions du corps humain
4. SCIENCES HUMAINES
 - 4.1. Aptitudes
 - 4.1.1. Ressentir l'histoire comme partie de soi-même
 - 4.1.2. Pouvoir utiliser des tables chronologiques
 - 4.1.3. Mettre à profit des informations
 - 4.1.4. Comprendre des documents historiques
 - 4.1.5. Analyser et relier les faits historiques
 - 4.1.6. Application des connaissances
 - 4.1.7. Evaluation critique
 - 4.1.8. Présentation des résultats
 - 4.2. Initiation aux sciences humaines
 - 4.2.1. Classification des connaissances de base relatives à l'histoire régionale et locale récente
 - 4.2.2. Classification des connaissances de base relatives aux événements de l'histoire universelle et aux faits de l'histoire régionale, européenne et internationale
 - 4.2.3. Compréhension et connaissance des termes de base
 - 4.2.4. Compréhension des évolutions
 - 4.2.5. Géographie historique
 - 4.2.6. Instruction civique
5. SCIENCES NATURELLES ET TECHNOLOGIE (ORIENTATION SUR LE MONDE)
 - 5.1. Géographie/Sens de l'orientation
 - 5.1.1. Aptitudes générales d'orientation
 - 5.1.2. Aptitudes pratiques d'orientation dans l'espace
 - 5.1.3. Observer et conclure
 - 5.1.4. Utilisation appropriée d'instruments et autres outils
 - 5.1.5. Mesurer et interpréter
 - 5.2. Physique
 - 5.2.1. Observer et interpréter
 - 5.3. Biologie
 - 5.3.1. Observer et interpréter
 - 5.3.2. Tirer des conclusions pour sa propre santé
 - 5.4. Technique/Technologie
 - 5.4.1. Observer
 - 5.4.2. Formuler des hypothèses
 - 5.4.3. Travail concret
 - 5.4.4. Vérifier et structurer
 - 5.4.5. Réflexion sur la technique

6. EDUCATION ARTISTIQUE ET MUSICALE
 - 6.1. Musique
 - 6.1.1. Ressentir la musique
 - 6.1.2. Faire de la musique
 - 6.1.3. Ecouter de la musique
 - 6.1.4. Faire et écouter de la musique
 - 6.1.5. Parler de la musique
 - 6.1.6. Lire la musique
 - 6.1.7. Rythmique, expression corporelle et danse
 - 6.2. Arts plastiques
 - 6.2.1. Réalisation de travaux plastiques
 - 6.2.2. Regarder et étudier des œuvres d'art
7. MATHEMATIQUES
 - 7.1. Comportements
 - 7.2. Approche des solutions et aptitude à résoudre des problèmes
 - 7.3. Nombres
 - 7.3.1. Définition - Langage mathématique
 - 7.3.2. Procédures
 - 7.4. Algèbre
 - 7.4.1. Définition - Connaissance des faits
 - 7.4.2. Procédures
 - 7.4.3. Rapport entre les termes
 - 7.5. Mesurer
 - 7.5.1. Définition - Langage mathématique - Connaissance des faits
 - 7.5.2. Procédures
 - 7.6. Géométrie
 - 7.6.1. Définition - notations mathématiques - Connaissance des faits
 - 7.6.2. Procédures et rapports entre les termes
8. LATIN
 - 8.1. Observer et comprendre
 - 8.2. Traiter les informations
 - 8.3. Mémoriser
 - 8.4. Appliquer

Signification des abréviations

→ = Développement : processus d'apprentissage guidé par l'évaluation formative

C = Certification : évaluation certificative dont l'étalon est le fait d'atteindre les compétences-clés

P = Perfectionnement : processus évolutif visant à compléter et élargir les compétences-clés déjà atteintes

1. LANGUE MATERNELLE

	Primaire	Secondaire
1.1. Écouter et parler		
1.1.1. Orienter la parole et l'écoute en fonction de la situation de communication		
L'élève		
- tient compte des intentions, de l'interlocuteur, des contraintes du devoir, des modalités, de la situation et s'exprime de manière appropriée;	C	P
- tire des conclusions des réactions des interlocuteurs et ajuste ses communications en conséquence;	→	C
- réfléchit à sa propre attitude lors de l'écoute et de la prise de parole et s'exprime oralement de manière correcte;	→	C
- prend part à des jeux de rôles;	C	P
- respecte certaines règles de conversation (laisser les autres interlocuteurs finir de parler, temps de parole).	C	→
1.2.2. Mettre les énoncés en évidence		
L'élève		
- fait une communication ou réagit à une communication;	C	P
- exprime un projet concret, des attentes ou des expériences;	C	P
- comprend et reformule ce qu'il entend au moyen de ses propres connaissances et réflexions;	→	C
- examine les hypothèses, siennes ou autres, au moyen d'informations explicites et implicites (par exemple, poursuivre une histoire de façon plausible);	→	C
- réagit individuellement ou à l'intérieur du groupe à des énoncés oraux et des documents écrits en distinguant : ➤ l'essentiel de l'accessoire;	→	C

<ul style="list-style-type: none"> ➤ les faits de la fiction; ➤ le semblant des faits; ➤ les informations erronées des communications véridiques; 	→	C
- explique et défend, lors d'un échange d'idées, son point de vue dans une discussion;	→	→
- acquiert des compétences dans la manipulation des moyens techniques de communication.	→	→
1.1.3. Visualiser la structure de la communication/l'énonciation et assurer la cohésion		
L'élève		
<ul style="list-style-type: none"> - identifie, évalue, soupèse les structures/niveaux suivants : le niveau narratif, descriptif, explicatif et argumentatif, la structure du dialogue; <ul style="list-style-type: none"> ➤ ceci concerne, entre autres, les pièces radiophoniques, narrations, récitations, textes littéraires, spots publicitaires, discussions avec les élèves du même âge, ...; 	→	C
<ul style="list-style-type: none"> - conduit la construction et le développement de réflexions en fonction d'un plan structuré, reconnaît leur ordre logique : <ul style="list-style-type: none"> ➤ ceci s'applique, entre autres <ul style="list-style-type: none"> ◆ à une explication de l'enseignant portant sur une partie de la matière, à une conversation avec des camarades sur des faits survenus à l'école ou dans la classe; ◆ à des instructions ou des explications adressées à une association de classes et concernant la réalisation d'activités (également de nature extrascolaire); ◆ à des conversations téléphoniques, ... 	C	P
- identifie et utilise en tant que telles les informations principales et secondaires;	C	P
- utilise et identifie les moyens adéquats qui contribuent à la clarté de l'énoncé (exemples, anecdotes, analogies, antinomies);	→	→

- est capable, d'un point de vue acoustique et phonétique, de formuler l'énoncé/la communication en langue normative de telle sorte que la réception de l'auditeur puisse s'effectuer sans difficulté;

C

P

1.1.4. Reconnaissance et usage des signes non verbaux

L'élève

- reconnaît et interprète l'expression corporelle (gestuelle, mimique, position du corps dans l'espace, ...)
- utilise son propre corps comme moyen de communication non verbal;
- reconnaît et met à profit l'interaction des éléments verbaux et des moyens de communication non verbaux (schémas, illustrations, pictogrammes, ...).

C

P

C

P

→

C

1.2. Lire

1.2.2. Orienter la lecture en fonction de la situation de communication

L'élève

- choisit un document écrit en prenant en considération le projet et l'environnement de l'activité :
 - par exemple, un conte, une nouvelle, un roman, une pièce de théâtre, un poème, une fable, une chanson, une lettre, un article de journal, un mode d'emploi, des images, dessins, planches, affiches, documents filmés, ...);
- anticipe partiellement le contenu d'un document à l'aide de premiers indices manifestes (illustrations, images, feuilles de couverture, typographie, ...);
- reconnaît l'intention et le rapport aux destinataires d'un texte grâce aux suggestions et questions de l'enseignant;
- saisit l'intention manifeste de l'auteur (information, travail de persuasion, appel à l'univers des émotions, divertissement, ...);

→

C

C

P

C

P

→

C

- | | | |
|--|---|---|
| - adapte sa stratégie de lecture en fonction de son intention et du temps imparti (par exemple, choix entre une lecture sélective ou intégrale). | → | C |
|--|---|---|

1.2.2. Traitement des messages textuels

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - lit attentivement en saisissant bien le sens; | → | C |
| - enregistre les textes, les comprend et les traite ensuite
➤ en identifiant les messages explicites (temps, lieu, circonstances...); | C | P |
| ➤ en dégagant l'/les information(s) implicite(s); | → | C |
| - fait une lecture courante et animée d'un texte de son âge; | C | P |
| - développe la disposition et la capacité à comprendre le vocabulaire nouveau et les termes inconnus en faisant des recherches ou en s'informant; | C | P |
| - examine ses propres hypothèses et suppositions concernant le contenu du texte; | → | C |
| - rend le message du texte en tenant compte de sa structure logique et de sa chronologie; | C | P |
| - utilise les informations contenues dans le texte et les reformule; | C | P |
| - distingue les faits de la fiction ainsi que le semblant des faits, sépare les informations erronées des véridiques; | C | P |
| - "traduit" une série d'instructions écrites et les exécute. | C | P |

1.2.3. Visualisation de la structure du texte

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - identifie la diversité des textes en déterminant la structure principalement narrative, descriptive, explicative, argumentative, dialoguée ... d'un texte; | C | P |
| - visualise la division ou le plan détaillé d'un document (présentation générale du texte : chapitres, titres et sous-titres, paragraphes, ...) et l'utilise comme support pour traiter l'information qui y est contenue. | C | P |

1.2.4. Visualisation et utilisation des structures syntaxiques, grammaticales et lexicales comme instruments de la compréhension des textes

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - identifie les instruments de la cohésion textuelle, de la structure logique, de la déduction, de la différenciation, de la division, de l'interprétation,... (“parce que”, “c'est pourquoi”, “plus tard”, “toutefois”) et s'en sert pour le traitement du document; | → | C |
| - enregistre les modes et l'utilisation des temps des verbes et exploite ces informations comme énoncé important pour la compréhension générale du texte et pour le traitement personnel (structuration temporelle) du document; | → | C |
| - décompose les structures syntaxiques en s'appuyant sur des analyses syntaxiques (champs syntaxiques) et les “ré-emboîte” les unes dans les autres; | C | P |
| - enregistre les signes de ponctuation les plus importants comme instrument de la compréhension du texte et les utilise; | C | P |
| - est capable d'approcher le sens d'un mot/d'une notion inconnu(e) à partir du contexte, de le reconnaître et de l'utiliser comme instrument de la compréhension du texte; | → | C |
| - décompose des familles de mots (synonyme, antonyme, ...) et des mots en leurs éléments constitutifs (préfixe, suffixe, ...). | → | C |

1.3. Écrire**1.3.1. Transcrire des notes, remplir des formulaires**

L'élève

- transcrit correctement dans ses documents de travail personnels les notes prises d'un modèle écrit; C P
- remplit des formulaires adaptés à son âge et relatifs à sa personne, à une situation ou une activité; C P

1.3.2. Orienter la production écrite en fonction de la situation de communication

L'élève

- tient compte des critères suivants : C P
 - l'objectif souhaité (raconter, décrire, informer, convaincre, ...);
 - le rôle de l'auteur (enfant, jeune, représentant d'un groupe, ...);
 - la/les personne(s), les groupes, ..., auxquels la production écrite s'adresse;
 - le projet, le plan, les domaines d'activités;
 - le type du texte choisi ou imposé;
 - les possibilités matérielles (lettre, PC, affiche, journal, ...).

1.3.3. Exploitation des contenus

L'élève

- rassemble, en fonction d'instructions précises, des informations sur un thème, les exploite et les retravaille par écrit; → C
- résume par écrit des communications orales, des contenus radiophoniques, des documents filmés et/ou les restitue en les commentant (argumentation); → →
- décrit un projet en indiquant les attentes, objectifs et phases de travail concrètes ou procédés; → C

1.3.4. Préserver la cohérence et la structure du texte

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - organise et remanie ses propres textes; | → | C |
| - façonne les types de texte suivants en ayant le souci de la clarté et de la lisibilité pour les destinataires <ul style="list-style-type: none"> ➤ communications et instructions; ➤ articles pour un journal (d'élèves); ➤ lettres, ...; ➤ appels à des activités de natures scolaire et extra-scolaire; | → | C |
| - assure la cohérence de ses textes en y insérant des titres, sous-titres, en y dégagant des chapitres et des paragraphes; | C | P |
| - se sert des instruments habituels de la cohérence (relations spacio-temporelles, symétries, contrastes, énumérations, oppositions, ...). | → | C |

1.3.5. Application de structures grammaticales et lexicales

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - utilise correctement les règles de ponctuation les plus importantes; | C | P |
| - utilise les temps et les modes verbaux de façon à ce que le déroulement logique du contenu textuel soit étayé; | C | P |
| - se sert d'un vocabulaire le plus précis possible; utilise des adverbes qui rendent claires les relations espace/temps; | C | P |
| - emploie des dictionnaires, développe sa disposition à contrôler par des recherches son orthographe; revoit les travaux écrits examinés par l'enseignant, en s'attachant à l'étude de la syntaxe, de la grammaire et du vocabulaire. | C | P |

2. PREMIÈRE LANGUE ÉTRANGÈRE

Remarque préalable : L'apprentissage d'une langue étrangère ne sert pas uniquement à la compréhension à un niveau purement linguistique. La connaissance des langues étrangères sert en fin de compte à comprendre l'autre, sa vision du monde, sa mentalité et sa culture et à les considérer comme équivalentes.

	Primaire	Secondaire
2.1. Écouter - parler		
2.1.1. Orienter l'écoute et la parole en fonction de la situation de communication		
L'élève		
- prend la parole au cours d'un échange verbal en classe de première langue étrangère :		
➤ pour répondre aux questions posées	C	P
◆ par l'enseignant;		
◆ par ses camarades de classe;		
➤ pour poser des questions qui sont adressées	C	P
◆ à l'enseignant;		
◆ à ses camarades de classe.		
- oriente l'écoute et la parole en tenant compte	→	C
➤ de l'intention;		
➤ de l'interlocuteur;		
➤ de l'existence d'une activité;		
➤ du caractère particulier de la situation.		
- utilise une manière de procéder qui maintient le lien, la relation (temps et ordre de parole, politesse, gestuelle, mimique, regard, proximité physique, etc.).	→	C
2.1.2. Acquérir la signification		
L'élève		
- découvre le sens d'un message/énoncé lors de l'écoute en prenant en considération :	C	P
➤ le contexte;		
➤ l'intention de l'interlocuteur;		
➤ l'intonation;		
➤ les données non verbales;		

- | | | |
|--|---|---|
| - fait appel à ses connaissances préalables; | → | → |
| - anticipe en partie le sens de l'énoncé; | → | C |
| - distingue dans une situation de conversation :
➤ l'essentiel de l'accessoire;
➤ le réel de l'imaginaire;
➤ le probable de l'improbable;
➤ le vrai du faux. | → | C |

2.1.3. Visualisation de la structure et de la cohésion de l'énoncé

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - identifie la structure narrative, explicative ... d'un énoncé; | C | P |
| - reconnaît le déroulement logique du fil des pensées; | C | P |
| - distingue entre les informations fondamentales et les informations secondaires. | → | C |

2.1.4. Application des connaissances

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - utilise les connaissances acquises dans une situation de conversation nouvelle en tenant compte :
➤ du rythme;
➤ de l'intonation;
➤ de la prononciation de la langue cible. | C | P |
|--|---|---|

2.1.5. Reconnaissance des éléments syntaxiques, lexicaux et grammaticaux comme instruments de la compréhension et utilisation de ces instruments

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - assimile des structures de dialogue qui sont destinées à révéler les éléments syntaxiques, lexicaux et grammaticaux; | C | P |
| - fait des exercices structurels généraux destinés à consolider les éléments syntaxiques, lexicaux et grammaticaux. | C | P |

2.2. Lire**2.2.1. Orienter la lecture en fonction de la situation de communication**

L'élève

- anticipe en partie le contenu d'un document en interprétant les indices donnés par le contexte :
 - illustration;
 - titre (sous-titre);
 - mise en pages;
 - typographie;
- adapte sa lecture au projet, au type d'écrit ainsi qu'au laps de temps imparti (lecture détaillée, globale, sélective).

C

P

→

C

2.2.2. Acquérir la signification

L'élève

- fait usage de différentes stratégies :
 - applique ses connaissances préalables;
 - reconnaît et comprend globalement les mots déjà connus;
 - émet des hypothèses quant à la signification des mots inconnus;
 - décortique l'énoncé central;
 - lit "par petits paquets" afin de compléter progressivement l'information;
 - découvre des informations implicites;
 - anticipe partiellement le sens;
- distingue dans un document écrit
 - l'essentiel de l'accessoire;
 - le réel de l'imaginaire;
 - le probable de l'improbable;
 - le vrai du faux.

C

P

C

P

C

P

→

C

→

C

→

→

C

P

→

C

→

C

→

C

→

C

2.2.3. Visualiser la structure d'un texte

L'élève

- reconnaît les supports de la structure générale d'un document écrit :		
➤ mise en pages;	C	P
➤ paragraphes ...;		
- reconnaît la diversité des textes en identifiant leur structure fondamentale :		
➤ narratif;	C	P
➤ descriptif;	→	C
➤ explicatif;	→	C
➤ informatif;	→	C
➤ argumentatif;	→	C
➤ épistolaire;	C	P
➤ poétique;	→	C
➤ forme dialoguée, ...;	→	C
- reconnaît les modes et les temps des verbes;	→	C
- reconnaît les éléments syntaxiques, lexicaux et grammaticaux comme des instruments de la compréhension et s'en sert;	→	C
- reconnaît les mots et les locutions reliant les phrases entre elles (chronologie, logique);	→	→
- reconnaît la ponctuation comme support de la compréhension;	→	C
- reconnaît les relations entre les mots : champs lexicaux, familles de mots, synonymes, antonymes, etc.;	→	→
- identifie les éléments constitutifs du mot (préfixe, suffixe, ...).	→	→

2.3. Écrire**2.3.1. Reproduction correcte d'énoncés écrits**

L'élève

- reproduit correctement dans ses documents de travail personnels les notes prises d'un modèle écrit.

C

P

2.3.2. Écrire sous sa propre responsabilité

L'élève

- élabore des textes d'après des modèles correspondant à ses besoins ou ses acquis; ils sont de nature :
 - narrative;
 - descriptive;
 - épistolaire;
 - explicative;
- oriente son écriture en fonction des besoins du destinataire;
- analyse la structure et la cohérence des énoncés;
- choisit une mise en forme adaptée au type de texte (paragraphe, titres, dates, application des règles principales, de la ponctuation, etc.);
- utilise certains outils pour structurer le texte (cohérence des modes et des temps, relations logiques);
- s'inspire de modèles/d'exemples et d'outils de référence dans le domaine :
 - lexical;
 - grammatical;
 - orthographique.

C

P

→

C

C

P

→

C

C

P

→

→

→

→

→

C

→

C

3. PSYCHOMOTRICITÉ - SPORT À L'ÉCOLE

	Primaire	Secondaire
3.1. Aptitudes physiques et motrices		
3.1.1. Aptitudes physiques		
L'élève		
- dispose d'aptitudes de base suffisantes en matière de rapidité, de coordination, de force, d'endurance et de souplesse	→	C
3.1.2. Aptitudes motrices		
<i>3.1.2.1. Sport et jeu</i>		
L'élève		
- maîtrise des formes de mouvement de base (courir, sauter, lancer, saisir, escalader, appuyer) ainsi que leur combinaison;	C	P
- dispose d'aptitudes techniques de base dans certaines activités sportives simples;	C	P
- dispose de capacités de base spécifiques à certains sports (sports de balle, de raquette ...);	→	C
- dispose d'aptitudes générales et spéciales au jeu.	→	→

3.1.2.2. Gymnastique

L'élève

- exécute diverses formes de mouvement roulé-boulé, de mouvements rotatoires et d'appui ainsi que des sauts et réceptions;
- réalise des exercices de base aux agrès, également pour la compétition.

→

P

→

C

3.1.2.3. Natation

L'élève

- se sent sûr (en sécurité) et peut réaliser des formes de jeu dans l'eau;
- peut exécuter correctement au moins un style de nage;
- peut organiser et réaliser des formes de compétition.

C

P

C

P

→

→

3.1.2.4. Expression et rythmique

L'élève

- réalise des formes rythmiques de base;
- se présente avec des formes de mouvement et de jeu et s'exprime.

C

P

→

→

3.2. Aptitudes individuelles et sociales**3.2.1. Aptitudes individuelles en matière de sport**

L'élève

- évalue rationnellement l'objectif et les risques du sport;
- est prêt à faire des efforts et à remplir des tâches;

→

C

C

P

- est prêt à assimiler, dans le sens de l'esprit de fair-play, la victoire et la défaite.

→

→

3.2.2. Aptitudes sociales en matière de sport

L'élève

- est prêt à assumer la responsabilité pour lui-même et les autres ainsi qu'à respecter des règles et accords;
- organise des activités sportives communes;
- est prêt à respecter, dans le sens de l'esprit de fair-play, les coéquipiers, adversaires et juges.

→

C

→

→

C

P

3.3. Comportement à adopter pour résoudre certains problèmes

L'élève

- travaille en se concentrant sur un type de mouvement;
- recherche par lui-même, en faisant preuve de créativité, une solution au problème posé par un mouvement ou un jeu;
- choisit lui-même du matériel et l'installe;
- lance des exercices et des formes de jeu et les maintient.

C

P

C

P

C

P

C

P

3.4. Compétences pratiques

L'élève dispose d'une:

3.4.1. connaissance élémentaire des interactions entre

- sport et santé;
- sport et alimentation;
- sport et entraînement;

→

→

→

→

→

→

- sport, nature et environnement;	→	→
- sport, médias et société;	→	→
- sport et développement durable.	→	→
3.4.2. connaissance élémentaire de la structure et des fonctions du corps humain		
L'élève		
- acquiert des connaissances de base quant à la structure générale et aux principales fonctions de son corps (notamment en matière sportive).	→	C

4. SCIENCES HUMAINES

	Primaire	Secondaire
4.1. Aptitudes		
4.1.1. Ressentir l'histoire comme partie de soi-même		
L'élève		
- construit et comprend l'arbre généalogique de sa propre famille;	C	P
- peut établir une échelle du temps, l'organiser et l'analyser de son propre point de vue;	→	C
- peut situer le siècle dernier sur cette échelle du temps et s'y intégrer lui-même;	C	P
- reconnaît les traces de l'histoire;	→	→
- découvre à partir de son propre environnement quotidien les évolutions à l'intérieur de son propre milieu;	→	→
- constate les changements;	C	P
- découvre des changements et les explore.	→	→
4.1.2. Pouvoir utiliser des tables chronologiques		
L'élève		
- dresse des tables chronologiques sous la direction de l'enseignant;	→	→
- lit des tables chronologiques sous la direction de l'enseignant;	C	P
- lit seul des tables chronologiques;	→	C

- classe des faits/événements sous la direction de l'enseignant;	→	→
- établit des rapports historiques.		→
4.1.3. Mettre à profit des informations		
L'élève		
- comprend la structure d'un ouvrage de référence de son âge et exploite son contenu;	→	C
- lit le plan d'un ouvrage commun de référence et en exploite le contenu;	→	→
- apprend à connaître les livres comme sources d'information ainsi que leur structure (index, table des matières ...) et en tire profit;	→	→
- se familiarise intentionnellement avec une matière et réunit d'autres informations;	→	→
- connaît l'organisation de la bibliothèque scolaire et en retire un usage pratique;	→	C
- connaît les étapes de recherche (bibliothèque, nouveaux médias);	→	C
- reconnaît et réunit les articles de journaux concernant les événements actuels;	C	P
- formule et pose des questions relatives aux événements et aux faits;	C	P
- formule des questions et s'entretient avec des témoins de l'époque sur les contenus concernés;	C	P
- exploite les réponses;	→	→
- connaît l'accès aux médias électroniques et leurs possibilités;	→	→

- recherche seul des informations en utilisant les médias électroniques.	→	→
4.1.4. Compréhension des documents historiques		
L'élève		
- lit et restitue de lui-même des documents sources courts;	→	C
- lit et répète des textes brefs avec le vocabulaire approprié et avec ses propres mots;	C	P
- lit et résume des textes courts avec le vocabulaire approprié;	→	C
- décrit le motif d'une illustration;	→	C
- décrit et analyse le motif et les détails d'une illustration;	→	C
- connaît et utilise les points cardinaux, la légende, l'échelle d'une carte (cf. Compétence-clé "Géographie");	C	P
- maîtrise les points cardinaux, la légende, l'échelle, les degrés de longitude et de latitude, les courbes de niveau d'une carte (cf. Compétence-clé "Géographie");	→	C
- lit un diagramme sous la direction de l'enseignant;	→	C
- analyse l'en-tête et les axes d'un diagramme et en explique le contenu;	→	C
- analyse, sous la direction de l'enseignant, l'en-tête, les axes, les légendes d'un tableau et en interprète le contenu;	→	→
- reconnaît l'origine d'un monument, d'un message ...;	→	→
- reconnaît et classe les monuments selon leur fonction et les interprète dans leur contexte;	→	→
- mène et évalue des interviews sous la direction de l'enseignant.	→	→

4.1.5. Analyser et relier les faits historiques

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - distingue entre ce qu'il lit et ce qu'il déduit de sa lecture; | → | → |
| - distingue entre certitude et supposition; | → | → |
| - distingue, sous la direction de l'enseignant, entre document source et littérature secondaire; | → | → |
| - apprend, grâce aux orientations et à l'assistance de l'enseignant, des opinions et des points de vue différents | → | → |

4.1.6. Application des connaissances

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - applique ses connaissances dans des situations semblables ou différentes; | → | → |
| - établit des comparaisons sous la direction de l'enseignant; | → | → |
| - explique les rapports sous la direction de l'enseignant; | → | → |
| - mène des discussions sur des thèmes simples et indique les arguments positifs et négatifs. | → | → |

4.1.7. Évaluation critique

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - exprime ses propres opinions sur un thème et fournit des arguments simples; | → | → |
| - trouve des arguments sous la direction de l'enseignant; | → | → |
| - trouve des arguments à partir de documents sources, de textes, de diagrammes, de tableaux, de cartes et d'illustrations; | → | → |

- | | | |
|--|---|---|
| - défend son propre point de vue en se servant des arguments recherchés. | → | → |
|--|---|---|

4.1.8. Présentation des résultats

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - expose ce qu'il a trouvé en s'exprimant correctement et développe brièvement devant toute la classe les résultats de son travail, après s'y être préparé; | C | P |
| - expose par écrit le plus correctement possible ce qu'il a trouvé et présente les résultats de son travail (après préparation) dans un texte correctement écrit; | → | C |
| - connaît des formes de représentation visuelles; | → | → |
| - élabore des formes de représentation visuelle et les intègre dans la présentation de son travail. | → | → |

4.2. Initiation aux sciences humaines

4.2.1. Classification des connaissances de base relatives à l'histoire locale et régionale récente

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - classe les événements importants de l'histoire régionale du siècle dernier sur une échelle du temps et se positionne lui-même dans cette histoire; | C | P |
| - classe les événements importants de l'histoire régionale et universelle sur une échelle du temps et les met en rapport avec sa propre existence. | → | C |

4.2.2. Classification des connaissances de base relatives aux événements de l'histoire universelle et aux faits de l'histoire régionale, européenne et internationale

L'élève

classe les périodes historiques sur une échelle du temps :	→	C
- la case de la préhistoire régionale (chasseurs, cueilleurs cultivateurs, artistes);	→	C
- la case de la préhistoire universelle(des premiers hommes aux premières implantations organisées);	→	C
- la case de l'antiquité régionale (les Celtes, la période romaine, ...);	→	C
- la case de l'antiquité universelle (les civilisations de la Méditerranée, les textes écrits, ...);	→	C
- la case du moyen âge régional (les grandes invasions, la période franque, les modes de vie, ...);	→	C
- la case du moyen âge universel (urbanisation, charte d'affranchissement, ...);	→	C
- la case des temps modernes universels (développements économiques et culturels, la Révolution française, ...);	→	C
- la case de l'époque contemporaine universelle (événements marquants) :	→	→
➤ par rapport à l'histoire locale et régionale;	→	→
➤ par rapport à l'histoire nationale et internationale.	→	→

4.2.3. Compréhension et connaissance des termes de base

L'élève

- énonce simplement les termes de base utilisés en classe.

→

C

4.2.4. Compréhension des évolutions

L'élève

- constitue, sous la direction de l'enseignant, des instantanés et décrit leur évolution.

→

→

4.2.5. Géographie historique

L'élève

- lit et établit, sous la direction de l'enseignant, des cartes portant des énoncés historiques.

→

→

4.2.6. Instruction civique

L'élève

- apprend et expérimente, à l'aide d'exemples simples, ce que sont le pouvoir et l'absence de pouvoir, la démocratie et la dictature;
- définit la manière dont fonctionne la coexistence humaine à différentes époques.

→

→

→

→

5. SCIENCES NATURELLES ET TECHNOLOGIE (ORIENTATION SUR LE MONDE)

5.1. Géographie/sens de l'orientation

5.1.1. Aptitudes générales d'orientation

L'élève

	Primaire	Secondaire
- acquiert des techniques d'orientation :		
➤ au moyen de cartes et de plans;	→	C
➤ au moyen de points de repère de son milieu immédiat;	C	P
- lit cartes et plans et s'oriente en se servant de la légende et de l'échelle;	→	C
- trouve les quatre points cardinaux au moyen de différentes méthodes (heure, bâton, étoile polaire, croissant de lune, boussole);	→	C
- utilise des points de repère spatiaux et les localise sur la carte adéquate :		
➤ dans les environs proches (Belgique : commune, Communautés et Régions);	C	P
➤ les régions géographiques de la Belgique, provinces, cours d'eau, etc.;	C	P
➤ l'EUREGIO et les États de l'Union européenne;	C	P
➤ au moyen du planisphère et du globe terrestre (continents, océans, méridiens, tropiques et cercles polaires).	→	C

5.1.2. Aptitudes pratiques d'orientation dans l'espace

L'élève

- est capable de se déplacer avec les transports en commun :		
➤ lit et comprend les horaires;	C	P
- comprend et applique les règles générales de la circulation routière (comme piéton, comme cycliste, ...)	C	P

5.1.3. Observer et conclure

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - observe un paysage sur le terrain : | | |
| ➤ délimite le paysage et détermine les différents niveaux (avant-plan, arrière-plan, horizon); | → | C |
| ➤ définit la catégorie et les parties constitutives (par exemple : région agricole, région industrielle, ...); | C | P |
| ➤ reconnaît et décrit l'intervention humaine dans les paysages (par exemple : voies de communication, pollution de l'environnement, ...); | C | P |
| - observe un paysage à l'aide d'images : | C | P |
| ➤ cherche les parties constitutives et les nomme; | → | C |
| ➤ définit le type de prise de vue; | | |
| ➤ reconnaît et décrit l'intervention humaine dans les paysages; | C | P |
| - reconnaît l'influence du climat sur les paysages (par exemple : la forêt équatoriale, la haute montagne, le désert, ...). | → | → |

5.1.4. Utilisation appropriée d'instruments et autres outils

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - travaille avec des plans et des cartes géographiques : | | |
| ➤ comprend les légendes et utilise des échelles, les compare; | → | C |
| ➤ localise les termes géographiques à l'aide des carrés du plan; | → | C |
| ➤ reconnaît l'importance des couleurs et courbes correspondant à des altitudes déterminées; | → | C |
| ➤ reproduit sur la carte un espace parcouru; | C | P |
|
 | | |
| - travaille avec l'atlas : | | |
| ➤ comprend les légendes et utilise l'échelle; | → | C |
| ➤ trouve des termes géographiques dans l'atlas (index et choix de la carte appropriée); | → | C |
| ➤ retire de la carte des informations. | → | C |

5.1.5. Mesurer et interpréter

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - comprend une représentation graphique et en retire des conclusions (par exemple, les variations de température); | → | C |
|
 | | |
| - réalise des graphiques (par exemple, les températures, les valeurs des précipitations) pendant une période déterminée; | → | → |
|
 | | |
| - reconnaît les composantes du temps; | | |
| ➤ mesure les conditions météorologiques (température, précipitations, direction du vent); | C | P |
| ➤ mesure, décrit et explique les conditions météorologiques; | → | C |
| | → | → |
| - reconnaît les facteurs qui influencent le climat (par exemple, les mouvements terrestres, l'altitude, l'action de l'homme, ...); | → | C |
| | → | → |
| - reconnaît les zones climatiques : | | |
| ➤ les localise et les décrit; | | |
| ➤ les explique; | | |

- | | | |
|---|---|---|
| - comprend la problématique de la pollution de l'environnement (par exemple, la pollution des eaux, la pollution atmosphérique, le recyclage, ...); | → | C |
| - reconnaît la répartition de la population (population urbaine et rurale, densité); | → | C |
| - analyse les différents facteurs tributaires du lieu d'implantation d'une entreprise (origine des matières premières, destination des produits, connexion au réseau de communications, protection de l'environnement); | → | C |
| - utilise un vocabulaire spécialisé simple. | → | C |

5.2. Physique

5.2.1. Observer et interpréter

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - s'intéresse aux phénomènes physiques du quotidien; | → | → |
| - observe et mesure les phénomènes physiques (par exemple : la lumière, la force, la chaleur, le son, ...) et compare, s'il y a lieu, les résultats, par exemple, le principe d'action - réaction, le rapport de la masse et du poids ...; | → | → |
| - établit, par ses observations, des hypothèses simples; | → | C |
| - vérifie ses hypothèses (si besoin est, au moyen d'une expérience, d'autres mesures, d'observations ou d'une méthode équivalente); | → | → |
| - désigne et utilise des grandeurs et des unités physiques par exemple, la masse (kg), la force (N), la température (°C), ...; | → | C |
| - utilise la méthode de mesure physique; | → | → |
| - représente graphiquement les résultats de mesure; | → | → |
| - tire des conclusions de l'observation, de ses mesures ou expériences et formule, s'il y a lieu, une loi; | → | → |

- | | | |
|---|---|---|
| - comprend, explique et interprète les représentations graphiques simples et les tableaux; | → | → |
| - reconnaît et décrit quelques états et propriétés de la matière; | → | C |
| - distingue entre réversibilité et irréversibilité; | → | C |
| - compose des mélanges homogènes et hétérogènes et reconnaît quelques techniques de séparation; | → | C |
| - assemble des substances pures et des formes mélangées; | → | → |
| - reconnaît et décrit les différentes formes et sources d'énergie; | → | → |
| - utilise un vocabulaire spécialisé simple. | → | C |

5.3. Biologie

5.3.1. Observer et interpréter

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - s'intéresse à la nature (plantes, animaux, être humain, ...); | → | → |
| - observe le vivant | | |
| ➤ à l'œil nu, à la loupe; | C | P |
| ➤ à l'œil nu, à la loupe, au microscope; | → | C |
| ➤ restitue oralement ce qu'il a observé; | C | P |
| ➤ restitue oralement et sur papier ce qu'il a observé et en fait un schéma; | → | C |
| - pose des questions concernant les observations effectuées; | C | P |
| - recherche et reconnaît les points de repère ou les caractéristiques de ce qu'il observe; | → | → |
| - examine ces caractéristiques (le cas échéant, au moyen d'une expérience, d'autres observations ou d'une méthode équivalente); | → | → |
| - applique le procédé de recherche biologique; | → | → |

- tire des conclusions de l'observation, de ses recherches ou expériences ou formule, éventuellement une loi;	→	→
- reconnaît les caractéristiques d'un être vivant (par exemple : la reproduction, le mouvement, l'ingestion, la digestion, la respiration, ...);	→	→
- reconnaît l'adaptation des êtres vivants à leur environnement;	→	→
- reconnaît l'espace vital, le mode d'alimentation, la saison, ...;	→	→
- reconnaît les fonctions des organes majeurs d'une plante;	→	→
- reconnaît l'importance de la photosynthèse pour tous les êtres vivants;	→	→
- reconnaît les relations des êtres vivants entre eux dans un espace vital déterminé (écosystème);	→	P
- reconnaît la loi "manger et être mangé" (par exemple : les chaînes et pyramides alimentaires);	→	C
- comprend la problématique de la menace qui pèse sur les écosystèmes et apprend notamment à respecter la nature;	C	P
- reconnaît que de nombreuses espèces végétales et animales sont menacées d'extinction voire éteintes.	C	P

5.3.2. Tirer des conclusions pour sa propre santé

L'élève

- prend soin, par sa façon de vivre, de sa santé;		
➤ nourriture saine;	C	P
➤ risque causé par les stimulants;	C	P
➤ abus de médicaments;	C	P
➤ posture correcte;	C	P
➤ hygiène dentaire et autres mesures d'hygiène;	C	P
➤ la fonction des organes sensoriels (yeux, oreilles, peau, ...).	C	P

5.4. Technique/Technologie**5.4.1. Observer**

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - s'intéresse aux données techniques du quotidien et sonde des phénomènes techniques simples (du passé et présent); | → | → |
| - observe les phénomènes techniques (par exemple : les mouvements, la force, l'énergie, ...), les mesure et, le cas échéant, les compare; | → | → |
| - reconnaît les matériaux, matières premières et de base d'objets courants et connus. | → | → |

5.4.2. Formuler des hypothèses

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - rassemble de la documentation et fait un choix approprié; | C | P |
| - formule des hypothèses à partir des observations effectuées; | C | P |
| - vérifie les hypothèses (au moyen d'autres mesures, d'observations, d'expériences). | → | → |

5.4.3. Travail concret

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - définit le problème technique à résoudre et développe une méthode de travail systématique pour résoudre ce problème; | → | → |
| - choisit les matériaux et les outils nécessaires à une construction ou un travail de conception simple; | C | P |
| - fabrique des pièces (bois, métal, verre, plastique, ...); | → | → |
| - utilise des outils et des accessoires de manière appropriée; | → | → |

- | | | |
|---|---|---|
| - fait un usage rationnel des machines et les manipule de façon appropriée (copieur, TV, PC, rétroprojecteur, ...); | → | → |
| - applique des méthodes techniques de mesurage; | → | C |
| - respecte les prescriptions en matière de sécurité, d'environnement et d'hygiène. | C | P |

5.4.4. Vérifier et structurer

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - tire des conclusions de l'observation, des mesures et des expériences; | → | → |
| - identifie et corrige les défauts et les erreurs; | → | → |
| - réalise un croquis simple ou un schéma technique simple; | → | C |
| - lit et interprète les représentations schématiques, les plans simples et les modes d'emploi; | → | C |
| - démonte des ustensiles techniques simples et les remonte; | C | P |
| - explique oralement et par écrit le mode de fonctionnement d'un mécanisme technique simple (levier, engrenages, poulies multiples, ...); | → | C |
| - utilise des termes techniques simples. | → | C |

5.4.5. Réflexion sur la technique

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - prend conscience des conséquences du recyclage et de l'élimination des déchets pour l'écosystème; | → | → |
| - connaît certains effets du développement technique pour l'être humain et l'environnement qui se manifestent dans différentes cultures; | → | → |
| - reconnaît la valeur des professions du domaine technologique. | → | C |

6. ÉDUCATION ARTISTIQUE ET MUSICALE

	Primaire	Secondaire
6.1. Musique		
6.1.1. Ressentir la musique		
L'élève		
- contribue à la réussite du projet musical :		
➤ sur le plan social, grâce à son engagement personnel dans le groupe;	→	→
➤ sur le plan physique, grâce à la pratique du chant et au maniement des instruments;	→	→
➤ sur le plan émotionnel, grâce à la verbalisation de ses émotions;	→	→
➤ sur le plan artistique, grâce à l'expérience du beau, du différent, du nouveau.	→	→
6.1.2. Faire de la musique		
L'élève		
- chante des chansons populaires et enfantines de notre folklore et d'autres folklores;	C	P
- utilise son corps comme instrument, des instruments qu'il a bricolés ou que l'école met à sa disposition pour des manifestations sonores improvisées ainsi que pour des accompagnements polyrythmiques de chants;	C	P
6.1.3. Écouter de la musique		
L'élève		
- acquiert progressivement une certaine capacité de différenciation auditive; entraîne sa mémoire auditive et développe son écoute;	→	C

- | | | |
|---|---|---|
| - identifie les instruments, les thèmes et les motifs représentatifs à l'aide d'exemples sonores; | → | C |
| - écoute et analyse ses propres chants et morceaux instrumentaux créés et exécutés en classe. | → | → |

6.1.4. Faire et écouter de la musique

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - reconnaît, distingue, juge et réalise, au cours d'exécutions corporelles, vocales et instrumentales, les paramètres sonores :
➤ le volume;
➤ la longueur du son;
➤ la hauteur du son;
➤ la mélodie;
➤ le timbre;
➤ la dynamique;
➤ le rythme;
➤ la mesure. | → | C |
|--|---|---|

6.1.5. Parler de la musique

L'élève :

- | | | |
|--|---|---|
| - acquiert un vocabulaire spécialisé; | → | → |
| - étudie les productions individuelles et communes et donne un avis critique (oralement et par écrit) en la matière; | → | → |
| - distingue et décrit les différents timbres. | → | → |

6.1.6. Lire la musique

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - se familiarise avec les symboles graphiques, des représentations élémentaires des sons à la notation musicale. | → | C |
|--|---|---|

6.1.7. Rythmique, expression corporelle et danse

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - distingue des catégories de mouvement; | C | P |
| - crée des séquences de mouvements individuelles et communes; | C | P |
| - fait un usage créatif de ses propres potentialités corporelles; | C | P |
| - perfectionne sa libre expression corporelle par la représentation d'émotions, d'idées, d'expériences et de situations; | C | P |
| - transpose ses idées en langage chorégraphique (en tenant compte des éléments espace, temps, énergie et corps); | → | → |
| - exécute des danses appartenant à des cultures différentes, seul(e) ou avec la classe, et les présente avec l'expressivité requise; | → | C |
| - étudie les productions chorégraphiques individuelles ou non et utilise des concepts chorégraphiques récurrents. | → | C |

6.2. Arts plastiques**6.2.1. Exécution de travaux plastiques**

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - observe les paysages, les objets, les animaux et les personnes pour les représenter; | → | → |
| - utilise différents moyens techniques et artistiques pour exécuter un travail plastique (dessin, collage, impression, photographie, film, peinture, sculpture, montages, ...); | → | → |
| - expérimente l'espace et distingue les volumes, la superficie et les lignes; | → | → |

- | | | |
|---|---|---|
| - étudie et distingue les objets et les matériaux en utilisant la vue et le toucher; | → | → |
| - organise un espace en tenant compte de l'équilibre des structures (perspective, forme, couleur, texte, ...) et de l'influence de la lumière; | → | → |
| - distingue les couleurs primaires et secondaires, compose des mélanges de couleurs et crée des harmonies de couleurs; | → | C |
| - représente les objets en deux dimensions; | C | P |
| - reproduit des travaux artistiques par le dessin libre ou au moyen d'outils; | → | → |
| - interprète, transforme les personnes, les animaux, les objets et les paysages (simplification, modification des proportions, fragmentation, représentation géométrique, ...). | → | → |

6.2.2. Regarder et étudier les œuvres d'art

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - découvre les œuvres d'art en classe et à l'extérieur de la classe; | → | → |
| - commente et décrit une œuvre d'art avec ses propres mots; | → | C |
| - acquiert progressivement un vocabulaire spécialisé élémentaire; | → | C |
| - tente d'étudier en profondeur la symbolique des formes, des couleurs et de la matière dans les œuvres sculptées et peintes; | → | → |
| - classe quelques œuvres connues dans la chronologie historique; | → | C |
| - apprend à comprendre notre temps par la découverte et l'interprétation de la thématique de différentes œuvres d'art; | → | → |
| - donne, en présence d'une œuvre d'art, libre cours à ses idées et ses émotions; | C | P |
| - observe et compare ses propres travaux à ceux de ses condisciples et à des œuvres reconnues; | → | → |
| - développe son imagination par une étude commune et individuelle. | → | → |

7. MATHÉMATIQUES

	Primaire	Secondaire
7.1. Comportements		
L'élève		
- apprend que les mathématiques possèdent une valeur pratique, formatrice et esthétique;	→	→
- montre de l'estime pour la dimension créatrice de l'être humain;	→	→
- développe une attitude critique dans l'utilisation des différentes données numériques, des tableaux, des estimations et des représentations graphiques dont on fait un usage conscient ou inconscient dans la vie quotidienne, notamment pour persuader ou tromper les autres;	→	→
- développe son originalité et son autonomie		
➤ revient sur ses solutions ou ses réflexions afin de vérifier l'exactitude du résultat et du chemin pour y parvenir;	→	→
➤ apprend qu'en mathématiques, ce n'est pas seulement le résultat qui importe, mais également le cheminement vers celui-ci;	→	→
- apprend que la réflexion mathématique représente un processus actif et constructif favorisant les activités individuelles liées à la réflexion et l'apprentissage;	→	→
- acquiert par-là la conviction que chacun peut développer des aptitudes mathématiques qui déboucheront sur des études et des professions où les mathématiques sont importantes.	→	→

7.2. Approche des solutions et aptitude à résoudre des problèmes

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - comprend et utilise des termes mathématiques dans des situations simples; | C | P |
| - déploie des capacités de communication dans le cadre de situations mathématiques simples; | C | P |
| - montre par des exemples concrets que, pour le même problème mathématique appliqué à des chiffres, à des mesures, à la géométrie et aux orientations dans l'espace, plusieurs approches de la solution et même plusieurs solutions sont possibles, en fonction de la manière dont le problème est compris; | → | C |
| - est à même d'utiliser efficacement, en classe et en dehors de la classe, les notions, les connaissances, les méthodes apprises se rapportant aux nombres, aux mesures et à la géométrie; | → | C |
| - montre la fonction et l'utilisation pratique des mathématiques pour la société au moyen d'exemples concrets tirés du monde réel; | C | P |
| - développe ses aptitudes à résoudre des problèmes, telles que <ul style="list-style-type: none"> ➤ la formulation d'une tâche; ➤ l'élaboration d'une esquisse ou d'un schéma approprié; ➤ l'introduction de notations, le choix d'inconnues; ➤ l'analyse d'exemples simples.; | → | → |

7.3. Nombres

7.3.1. Définition - Langage mathématique

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - compte à l'endroit et à l'envers par un, deux, cinq, dix et leurs exposants; | C | P |
|--|---|---|

- reconnaît les diverses fonctions des nombres naturels et les traduit en mots;	C	P
- établit le rapport entre les nombres naturels, entiers, rationnels et réels et des situations quotidiennes, pratiques ou réelles;		
- connaît la signification des notions suivantes : addition, soustraction, multiplication, division, multiple, parties, diviseur commun, plus grand commun dénominateur, plus petit commun dénominateur, plus petit commun multiple, pour cent, somme, différence, produit, quotient, reste et nombres premiers, et il les utilise dans des situations pratiques ou réelles;	→	C
- connaît les règles de signes des nombres entiers, rationnels et réels;	C	P
- sait que les propriétés des procédés de calcul avec des nombres naturels peuvent être étendues aux procédés de calcul avec des nombres entiers, rationnels et réels;		C
- utilise les termes corrects en liaison avec les procédés de calcul suivants : addition (somme, termes d'une somme), soustraction (différence, termes d'une différence), multiplication (produit, facteurs d'un produit), division (quotient, dividende, diviseur, reste), fraction (numérateur, dénominateur), pour cent (taux, valeur)	→	C
- utilise les termes corrects en liaison avec les procédés de calcul suivants : carré, racine carrée, puissance, base (nombre cardinal), exposant, nombre opposé, valeur réciproque, montant (valeur absolue), moyenne arithmétique (valeur moyenne);	C	P
- reconnaît par des exemples qu'une fraction peut exprimer une partie de, une proportion de, une division, une répartition, un opérateur, un nombre (que l'on peut situer sur un intervalle), la restitution d'une possibilité;	→	C

- utilise les notions techniques suivantes : quantième, diviseur, dénominateur, numérateur, barre de fraction, au même dénominateur, à dénominateur différent, équivalent, réductible et non réductible;	C	P
- distingue et comprend les différentes notations des nombres rationnels (forme fractionnée et forme décimale);	→	C
- identifie, lit, écrit et classe sur un intervalle de nombres ➤ tous les nombres naturels (max. 10 chiffres); ➤ tous les nombres décimaux (max. 3 décimales); ➤ les fractions simples; ➤ les pourcentages simples;	→ C	C P
- classe les nombres et se sert des symboles adéquats (\leq , $<$, \geq , $>$, $=$, \neq);	→	C
- désigne, écrit et utilise les symboles suivants : $=$, \neq , $<$, $>$, $+$, $-$, \times , \cdot , $:$, $/$, $\%$, $()$;	→	C
- reconnaît, du fait de ses propres expériences, grâce au matériel documentaire, qu'il existe d'autres systèmes mathématiques et que ceux-ci sont employés différemment;	C	P
- lit et interprète des représentations de grandeurs différentes;	→	→
- utilise oralement et par écrit les symboles, notations et conventions mathématiques;	→	C
- donne rapidement des réponses correctes aux additions et soustractions de deux chiffres;	→	C
- connaît le "b a ba" de la multiplication et de la division.	C	P

7.3.2. Procédures

L'élève

- établit et respecte les techniques de calcul;	→	C
---	---	---

- trouve dans les modèles des nombres un ordre et une régularité, entre autres pour découvrir les règles de la divisibilité par 2, 3, 5, 9, 10 et pouvoir les appliquer;	→	C
- effectue des exercices de calcul mental lui permettant de choisir la voie appropriée vers la solution au moyen des propriétés des modes de calcul et de la structure des nombres : > additionne et soustrait jusqu'à cent; > additionne et soustrait des grands nombres s'achevant par plusieurs zéros; > multiplie et divise par analogie aux tables de multiplication;	C	P
- exprime concrètement les propriétés suivantes des techniques de calcul et les met en application : transposition, composition, équilibrage et distribution;	C	P
- reconnaît la soustraction comme opération inversée de l'addition ainsi que la division comme opération inversée de la multiplication;	C	P
- calcule de manière adéquate en utilisant les propriétés et les règles propres aux modes de calcul;	→	C
- est en mesure d'arrondir les nombres; le degré d'exactitude est déterminé par l'objectif de cette opération et par le contexte;	C	P
- détermine le résultat d'un calcul approximativement;	C	P
- trouve des procédures d'évaluation en face de données non précisément définies ou à ne pas définir avec précision;	C	P
- reconnaît, dans des cas simples, l'égalité entre les nombres fractionnaires, les décimales et les pourcentages, et l'explique par des conversions;	C	P

- reconnaît l'égalité entre les nombres fractionnaires, les décimales et les pourcentages, et l'explique par des conversions;	→	C
- trouve les diviseurs d'un nombre simple (≤ 100); trouve les diviseurs communs (le plus grand commun dénominateur) de deux de ces nombres;	C	P
- trouve les multiples d'un nombre simple (≤ 20); les multiples communs (le plus petit commun multiple) de deux de ces nombres;	C	P
- est en mesure, dans des situations concrètes (entre autres, entre des grandeurs), de reconnaître les rapports simples, de comparer, d'apprécier leur équivalence et de calculer le rapport comme fraction non réductible;	C	P
- reconnaît deux grandeurs directement proportionnelles et deux autres inversement proportionnelles, non seulement au tableau, mais aussi dans la vie de tous les jours;	→	C
- réduit des fractions simples au même dénominateur pour les additionner, les soustraire, les classer et les comparer;	C	P
- additionne et soustrait dans un contexte significatif les fractions et nombres décimaux, multiplie également dans un contexte significatif une fraction simple et un nombre simple;	C	P
- connaît la valeur des nombres, effectue par écrit les quatre opérations élémentaires avec des nombres simples et des nombres décimaux :	C	P
➤ additionne avec 5 nombres au maximum : la somme $< 10\,000\,000$;	C	P
➤ soustrait : nombre à soustraire $< 10\,000\,000$ et max. 8 chiffres;	C	P
➤ multiplie : le multiplicateur est composé de 3 chiffres au maximum, le produit de max. 8 chiffres (dont 3 après la virgule);	C	P
➤ divise : le diviseur est composé de 3 chiffres au maximum, le quotient de max. 3 chiffres après la virgule;	C	P

- effectue correctement les opérations de base (addition, soustraction, multiplication et division) avec des nombres naturels, entiers et rationnels (calcul mental et par écrit);	→	C
- calcule des puissances de deux avec des exposants simples et des puissances de dix avec des exposants simples; il établit également les règles de calcul des puissances;	→	C
- effectue des calculs de puissance par rapport à des situations pratiques;	C	P
- utilise le calcul de puissance dans des contextes significatifs;	→	C
- est à même de contrôler les travaux effectués, entre autres avec la calculatrice de poche;	→	→
- calcule à partir des tables numériques (pour des données non groupées) la moyenne arithmétique et la valeur centrale et retire des informations de ces grandeurs;	→	→
- reconnaît en contextes quelles approches mathématiques de la solution sont appropriées par rapport aux nombres et quelles en sont les mieux fondées et les plus économiques;	→	→
- applique des stratégies compréhensibles qui contribuent à la résolution des problèmes mathématiques portant sur les nombres, les mesures, l'orientation dans l'espace et la stéréométrie;	→	→
- applique la simple règle de 3 dans des devoirs se référant à des situations réelles.	→	→

7.4. Algèbre

7.4.1. Définition - Connaissance des faits

L'élève

- utilise des lettres pour la généralisation et comme inconnue.		C
---	--	---

7.4.2. Procédures

L'élève

- | | | |
|---|--|---|
| - travaille avec des formules en faisant usage de son raisonnement, les simplifie, reconnaît et enlève de la parenthèse des facteurs communs; | | C |
| - peut additionner et multiplier des binômes et des trinômes ainsi que simplifier le résultat; | | C |
| - connaît et reconnaît les formules binomiales : $(a + b)^2$ et $(a + b) \cdot (a - b)$, les applique et les construit dans les deux sens; | | C |
| - résout des équations du premier degré à une inconnue; | | C |
| - résout des problèmes simples que l'on peut circonscrire à une équation du premier degré à une inconnue. | | C |

7.4.3. Rapport entre les termes

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - découvre la régularité dans des modèles simples et des schémas et la décrit par une formule; | → | → |
| - exprime en une formule, à partir de tableaux, la proportionnalité de grandeurs (règle de trois); | → | → |
| - utilise de façon appropriée des schémas simples, des figures, des tableaux et des diagrammes. | → | → |

7.5. Mesurer**7.5.1. Définition - Langage mathématique - Connaissance des faits**

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - connaît les grandeurs et les unités de mesure les plus importantes, les plus usuelles se rapportant à la longueur, la superficie, le contenu, le poids (la masse), le temps, les prix, la vitesse, la température et l'ouverture d'angle, et il établit à ce propos la relation entre la grandeur et l'unité de mesure; | C | P |
| - connaît les symboles, notations et conventions des unités de mesure les plus usuelles et il note et regroupe de plusieurs façons les résultats des mesures; | C | P |
| - met les mesures les plus usuelles en rapport avec des situations pratiques et réelles; | C | P |
| - décrit les notions de "rapidité", de "prix unitaire", d'"échelle" et de "moyenne" à l'aide d'exemples concrets; | C | P |
| - sait, en matière de thermométrie, que 0° C est le point de congélation et que les températures inférieures au point de congélation sont représentées par un nombre négatif (cf. Compétence-clé Sciences naturelles). | C | P |

7.5.2. Procédures

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - reconnaît toutes sortes de relations, modèles et structures entre et avec les grandeurs et cotes dimensionnelles et les prend en considération en vue d'effectuer des conversions significatives; | C | P |
| - effectue avec les unités de mesure les plus usuelles des calculs et conversions significatifs; | C | P |
| - évalue à l'aide de points de références; | C | P |

- | | | |
|---|---|---|
| - indique de manière concrète comment il peut déterminer le volume et la superficie d'une figure géométrique quelconque et d'un polygone régulier; | C | P |
| - comprend et utilise les formules du calcul des volumes et des surfaces pour le rectangle, le carré, le triangle, le losange, le parallélogramme, le cercle; | C | P |
| - indique concrètement de quelle manière est déterminé le contenu d'un carré; | C | P |
| - compte l'argent et les valeurs monétaires dans les situations quotidiennes; | C | P |
| - lit l'heure (analogique et digitale), calcule les intervalles de temps et reconnaît le rapport entre les secondes, les minutes et les heures. | C | P |

7.6. Géométrie

7.6.1. Définition - Notations mathématiques - Connaissance des faits

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - décrit au moyen d'exemples concrets des notions avec lesquelles l'espace est géométriquement circonscrit; | C | P |
| - reconnaît et désigne par leurs propriétés les objets géométriques suivants : <ul style="list-style-type: none"> ➤ à l'intérieur du plan: le point, la ligne, l'angle, les figures planes : des polygones (triangles, quadrilatères, ...) le cercle; ➤ dans l'espace : des corps (cube, parallélépipède, pyramide, cône, sphère, cylindre); | C | P |
| - reconnaît au moyen d'un croquis, dessin ou autre, le cube, le parallélépipède, le prisme, le cylindre, le cône et la sphère; | → | C |
| - reconnaît les termes géométriques suivantes : diagonale, base, hauteur, rayon, diamètre, largeur, longueur, côté, angle aigu, angle obtus et angle droit; | C | P |

- reconnaît les termes géométriques suivants : bissectrice, médiatrice, médiane, corde, angles opposés, angles contigus, angles opposés par le sommet, angles complémentaires, angles supplémentaires, angles alternes internes et externes, angles correspondants;		C
- lit et écrit les symboles de la perpendicularité et du parallélisme, découvre les symétries, similitudes et congruences dans la réalité;	C	P
- reconnaît le parallélisme, l'orthogonalité et les symétries dans les figures planes ainsi que les similitudes et congruences entre figures planes;	→	→
- reconnaît dans un plan certaines figures générées par translation parallèle, réflexion ou rotation;	→	C
- sait que des informations se perdent si l'on représente une situation tridimensionnelle en deux dimensions uniquement;	→	→
- connaît les propriétés géométriques telles que		
➤ la somme des amplitudes des angles internes d'un triangle et d'un quadrilatère;	→	C
➤ les propriétés des triangles équilatéraux, isocèles et des triangles rectangles;	→	C
➤ les propriétés des côtés, angles et diagonales de quadrilatères;	→	C
- reconnaît la bissectrice, la médiatrice et la circonférence comme espaces géométriques constitués de points.		→

7.6.2. Procédures et rapports entre les termes

L'élève

- choisit l'unité appropriée ainsi que les instruments lui permettant de mesurer avec la précision requise et de construire les intervalles et les angles;	→	C
- classe les différents types d'angle ainsi que décrit et regroupe les triangles et quadrilatères en partant des propriétés de leurs angles et côtés; les construit également correctement;	C	P

- trace une circonférence à l'aide d'un compas;	C	P
- construit et trace des figures géométriques simples;	C	P
- détermine l'image d'une figure géométrique plane simple à l'aide d'une translation, réflexion ou rotation;	→	C
- détermine les axes et centres de symétrie d'une figure plane;	→	C
- construit la parallèle, la perpendiculaire, la médiatrice et la bissectrice;	→	C
- établit avec le matériel approprié l'image d'un corps simple à partir de diverses formes de représentation dans le plan (projection sur un plan vertical, sur un plan horizontal, projection latérale et projection développée);	→	C
- se positionne dans l'espace à l'aide de plans de villes, de cartes et de photos (cf. Compétence clé Géographie);	C	P
- se déplace mentalement dans l'espace et décrit alors ce qu'il voit;	C	P
- détermine les points d'un plan par ses coordonnées;	→	C
- reconnaît et lit la représentation graphique de la proportionnalité entre des grandeurs;	→	→
- comprend une réflexion ou une argumentation simple se rapportant aux propriétés de figures géométriques.		C

- | | | |
|---|---|---|
| - procède méthodiquement | - | → |
| ➤ en faisant des analyses exactes; | - | → |
| ➤ en effectuant des traductions précises; | - | → |
| ➤ en énonçant différentes hypothèses dans l'analyse morphologique et syntaxique; | - | → |
| ➤ en se servant des outils de travail appropriés (ouvrages de référence, atlas, grammaires, PC, ...). | - | → |

8.3. Mémoriser

L'élève

- | | | |
|---|---|---|
| - classe le vocabulaire de base des textes abordés selon le genre de mot, la racine ou le domaine spécifique; | - | → |
| - mémorise les déclinaisons et conjugaisons les plus importantes ainsi que les structures et tournures principales de la langue latine. | - | → |

8.4. Appliquer

L'élève

- | | | |
|--|---|---|
| - utilise dans de nouvelles situations les connaissances acquises; | - | → |
| - enrichit son vocabulaire et ainsi maîtrise mieux sa langue maternelle et d'autres langues modernes : | - | → |
| ➤ assimile le sens exact des mots; | - | → |
| ➤ surmonte les problèmes d'orthographe en recourant à l'étymologie; | - | → |
| - distingue les nuances syntaxiques et sémantiques; | - | → |
| - construit des phrases correctes; | - | → |
| - développe son sens de l'histoire et possède une meilleure compréhension de la société actuelle; | - | → |
| ➤ établit des comparaisons entre la société antique et moderne; | - | → |
| ➤ relève les différences culturelles; | - | → |
| ➤ s'oriente mieux dans la chronologie grâce à l'étude de l'histoire romaine. | - | → |

8. LATIN**8.1. Observer et comprendre**

L'élève

- observe les notions latines fondamentales et les compare;
- enregistre les ressemblances et les différences entre la langue latine et les langues modernes;
- identifie les structures et les mots, reconnaît les phénomènes lexicaux, morphologiques et syntaxiques et assimile la signification des mots;
- enregistre les nouvelles structures;
- comprend les problèmes de la société antique, romaine en particulier, et prend conscience de la continuité et des changements.

8.2. Traiter les informations

L'élève

- analyse les mots et les structures linguistiques (morphologie et syntaxe);
- traduit progressivement les mots, groupes de mots et phrases;
- choisit entre plusieurs traductions, fait attention au lien logique unissant la phrase et le texte;
- recherche des formulations élégantes;
- reformule et élabore des synthèses, des résumés ou des plans à partir des idées contenues dans les textes;

	Primaire	Secondaire
8.1. Observer et comprendre		
L'élève		
- observe les notions latines fondamentales et les compare;	-	→
- enregistre les ressemblances et les différences entre la langue latine et les langues modernes;	-	→
- identifie les structures et les mots, reconnaît les phénomènes lexicaux, morphologiques et syntaxiques et assimile la signification des mots;	-	→
- enregistre les nouvelles structures;	-	→
- comprend les problèmes de la société antique, romaine en particulier, et prend conscience de la continuité et des changements.	-	→
8.2. Traiter les informations		
L'élève		
- analyse les mots et les structures linguistiques (morphologie et syntaxe);	-	→
- traduit progressivement les mots, groupes de mots et phrases;	-	→
- choisit entre plusieurs traductions, fait attention au lien logique unissant la phrase et le texte;	-	→
- recherche des formulations élégantes;	-	→
- reformule et élabore des synthèses, des résumés ou des plans à partir des idées contenues dans les textes;	-	→

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 2003 — 2815

[C — 2003/33045]

16 DECEMBER 2002. — Decreet houdende vastlegging van de ontwikkelingsdoeleinden voor de kleuterafdeling en van de sleutelbevoegdheden voor het lager onderwijs en de eerste graad van het secundair onderwijs met uitzondering van het beroepssecundair onderwijs, alsmede tot wijziging van de decreten van 31 augustus 1998 betreffende de opdrachten toevertrouwd aan de inrichtende machten en aan het schoolpersoneel en houdende algemene pedagogische en organisatorische bepalingen voor het gewoon onderwijs en van 26 april 1999 betreffende het gewoon basisonderwijs (1)

De Raad van de Duitstalige Gemeenschap heeft aangenomen en Wij, Regering, bekrachtigen hetgeen volgt :

HOOFDSTUK I. — *Ontwikkelingsdoeleinden en sleutelbevoegdheden*

Artikel 1. De ontwikkelingsdoeleinden voor de kleuterafdeling, opgenomen in de bijlage I, en de sleutelbevoegdheden voor het lager onderwijs en de eerste graad van het secundair onderwijs met uitzondering van het beroepssecundair onderwijs, opgenomen in de bijlage II, zijn vastgelegd overeenkomstig artikel 75, § 4, van het decreet van 31 augustus 1998 betreffende de opdrachten toevertrouwd aan de inrichtende machten en aan het schoolpersoneel en houdende algemene pedagogische en organisatorische bepalingen voor het gewoon onderwijs.

HOOFDSTUK II. — *Wijziging van het decreet van 31 augustus 1998 betreffende de opdrachten toevertrouwd aan de inrichtende machten en aan het schoolpersoneel en houdende algemene pedagogische en organisatorische bepalingen voor het gewoon onderwijs*

Art. 2. In artikel 75 van het decreet van 31 augustus 1998 betreffende de opdrachten toevertrouwd aan de inrichtende machten en aan het schoolpersoneel en houdende algemene pedagogische en organisatorische bepalingen voor het gewoon onderwijs, wordt een § 5 ingevoegd, luidend als volgt :

« § 5 - Een inrichtende macht mag om een afwijking verzoeken wat de in § 4 bedoelde ontwikkelingsdoelen en sleutelbevoegdheden betreft, indien zij van mening is dat ze niet genoeg handelingsvrijheid bieden voor de invoering van haar pedagogische opvattingen.

In haar verzoek legt de inrichtende macht haar pedagogische opvattingen uit en verantwoordt in welke mate de ontwikkelingsdoelen en sleutelbevoegdheden de invoering van haar opvattingen beletten. Bovendien lijst de inrichtende macht haar eigen ontwikkelingsdoelen en sleutelbevoegdheden op en legt ze uit.

De Regering zoekt na of het verzoek volledig is. Zo ja, onderzoekt zij of

1° de voorgelegde ontwikkelingsdoelen en sleutelbevoegdheden verenigbaar zijn met de fundamentele rechten en vrijheden;

2° er voor de kwaliteit van het onderwijs gezorgd is en of de gelijkwaardigheid al dan niet bestaat met het oog op het uitreiken van de graad- en eindgetuigschriften.

In het kader van dit onderzoek wint de Regering het advies van de Pedagogische Inspectie in. Zij mag eveneens andere deskundigen raadplegen.

De inrichtende macht die om een afwijking verzoekt, dient haar verzoek in ten laatste op 1 september van het schooljaar vóór het schooljaar waar de afwijking van toepassing zou zijn. De Regering beslist over het verzoek ten laatste op 31 december van het voorafgaande schooljaar. De Regering legt de Raad haar beslissing ter goedkeuring voor. Een afwijking is pas na goedkeuring van de Raad uitvoerbaar. »

Art. 3. Artikel 82, lid 1, van hetzelfde decreet wordt door volgende tekst vervangen :

« Voor de beslissing betreffende de uitreiking van het bewijs van basisonderwijs worden de vakken « moedertaal », « eerste vreemde taal », « wiskunde » « psychomotriciteit en lichamelijke opvoeding », « kunst en handwerken » alsmede « wereldoriëntatie » in aanmerking genomen, waarbij aan de vakken « moedertaal », « eerste vreemde taal » en « wiskunde » een heel bijzondere aandacht besteed wordt. »

In artikel 82, lid 3, wordt de passus « bedoeld in de leden 1 en 2 » wordt vervangen door « bedoeld in lid 2 ».

Art. 4. Artikel 87 van hetzelfde decreet, gewijzigd bij het decreet van 25 mei 1999, wordt vervangen door de volgende bepaling :

« Artikel 87 - Algemeenheden

§ 1 - De graad- en eindgetuigschriften bekrachtigen officieel dat de leerling in elk vak de sleutelbevoegdheden genoeg beheerst die in het lager en secundair onderwijs als minimale bekwaamheden vereist worden voor de uitreiking van een graad- of eindgetuigschrift.

§ 2 - De beraadslaging van de klasseraad betreffende de overgang of de uitreiking van een graad- of eindgetuigschrift steunt op de vormende en normatieve evaluatie die voor alle in artikel 82 bepaalde vakken plaatsvinden.

De beslissingen genomen door de klasseraad moeten schriftelijk met redenen omkleed worden. »

HOOFDSTUK III. — *Wijziging van het decreet van 26 april 1999 betreffende het gewoon basisonderwijs*

Art. 5. Artikel 18 van het decreet van 26 april 1999 betreffende het gewoon basisonderwijs, wordt vervangen door de volgende bepaling :

« Artikel 18 - Bewijs van basisonderwijs

« Het bezoek van het basisonderwijs wordt door een bewijs van basisonderwijs bekrachtigd.

Het bewijs van basisonderwijs wordt uitgereikt aan de regelmatige leerling en aan de leerling die krachtig moet worden gesteund, bedoeld in artikel 60, lid 2, die de sleutelbevoegdheden echter genoeg beheerst in de vakken « moedertaal », « eerste vreemde taal », « wiskunde », « psychomotriciteit en lichamelijke opvoeding » « kunst en handwerken » alsmede « wereldoriëntatie ». Voor de uitreiking van dit bewijs wordt aan de vakken « moedertaal », « eerste vreemde taal » en « wiskunde » een heel bijzondere aandacht besteed. »

HOOFDSTUK IV. — *Slotbepaling*

Art. 6. Wij kondigen dit decreet af en bevelen dat het door het *Belgisch Staatsblad* bekendgemaakt wordt.

Eupen, 16 december 2002.

De Minister-President van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap,
Minister van Werkgelegenheid, Gehandicaptenbeleid, Media en Sport,
K.-H. LAMBERTZ

De Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur en Toerisme,
B. GENTGES

De Minister van Jeugd en Gezin, Monumentenzorg,
Gezondheid en Sociale Aangelegenheden,
H. NIESEN

—
Nota's

Zitting 2002-2003

Bescheiden van de Raad. — 77 (2002-2003), nr. 1 : Ontwerp van decreet. — 77 (2002-2003), nr. 2 : Amendementsvoorstel. — 77 (2002-2003), nr. 3 : Verslag.

Integraal verslag. — Bespreking en aanneming. Vergadering van 16 december 2002.

Bijlage I

I. Ontwikkelingsdoelen voor de kleuterafdeling

1° MOEDERTAAL

- 1.1. Luisteren en spreken
- 1.2. Lezen en schrijven

2° ACTIVITEITEN IN EEN VREEMDE TAAL

- 2.1. Luisteren en begrijpen
- 2.2. Spreken

3° PSYCHOMOTORIEK

- 3.1. Motorische competenties
- 3.2. Beweging en gezonde levensstijl
- 3.3. Beweging en sociaal functioneren

4° WERELDORIËNTATIE

- 4.1. Het kind als individu
- 4.2. Het kind en de natuur
- 4.3. Het kind en de samenleving
- 4.4. Het kind en de technologie
- 4.5. Het kind en de tijd-ruimte-dimensie

5° MUZISCHE VORMING

- 5.1. Uitdrukking en beweging in het schouwspel : muziek en dans
- 5.2. Beeldende kunsten

6° ONTWIKKELING VAN HET WISKUNDIG DENKEN

- 6.1. Grootheden en maateenheden
- 6.2. Getallen en begrippen m.b.t. rekenhandelingen

1° MOEDERTAAL

1.1. Luisteren en spreken

Het kind

- toont luisterbereidheid en neemt de andere kinderen, de volwassenen en hun rol in de klas en in de school waar;
- begrijpt een mondelinge boodschap, eventueel ondersteund door gebaar, mimiek of beelden, met betrekking tot een concrete situatie;
- begrijpt door de onderwijzer gegeven opdrachten met betrekking tot activiteiten in de klas of op school;
- leeft zich in een boodschap in;
- herformuleert met zijn eigen woorden een voor hem bestemde mededeling;
- spreekt zich uit over eigen ervaringen of gebeurtenissen uit zijn omgeving;
- legt uit hoe het werkt of hoe het van plan is te werken;
- beschrijft iemand of iets volgens vorm, kleur, grootte of specifieke eigenschappen;
- stelt en beantwoordt vragen i.v.m. concrete situaties;
- reageert in een gesprek door eenvoudige vragen te stellen;
- roept de hulp of medewerking van leerlingen of volwassenen in;
- leeft zich in rollen in duidelijk herkenbare situaties in en kan hierop inspelen;
- hanteert in concrete situaties en in behoorlijke vorm de standaardtaal, ook ondersteund door volwassenen of door oudere leerlingen;
- vindt plezier en heeft interesse in het gebruiken van de moedertaal door middel van de volgende concrete elementen :
 - > identificatie en onderscheiding van de klanken;
 - > ritmische aspecten van de taal;
 - > gebaren en mimiek.

1.2. Lezen en schrijven

Het kind

- beseft dat boodschappen visueel kunnen worden bewaard en opnieuw kunnen worden opgeroepen;
- beseft dat mensen door middel van het schrift boodschappen en mededelingen kunnen overbrengen;
- stelt een boodschap of mededeling weer samen aan de hand van visueel materiaal;
- begrijpt door symbolen voorgestelde boodschappen in verband met concrete activiteiten;
- kent bekende en gebruikelijke pictogrammen en korte schriftelijke mededelingen een globale betekenis toe;
- memoriseert een stuksgewijs voorgelezen tekst;
- herformuleert voorgelezen passussen;
- structureert en legt verbanden tussen gelezen stukken en stukken die moeten worden ontdekt;
- kan iets veronderstellen;
- kan een concrete gebeurtenis door middel van visueel materiaal weergeven;
- kan schriftelijke documenten aanvullen of opstellen die tekst en beeld met elkaar in verband brengen;
- onderzoekt schriftelijke documenten en ontdekt de structuur in bladzijden, de onderverdeling in leden, zinnen en woorden;
- schrijft, kopieert of overdraagt zijn voornaam, woorden, zinnen, teksten met een affectief samenhang;
- ontdekt de verschillende lijnen en afdelingen, de ruimtelijke onderverdeling van een schriftelijke mededeling (b.v. : lijsten, teksten, tabellen met 2 kolommen, boek...);
- gebruikt zinvol de bladzijde als ruimte en de rechte lijnen;
- neemt een lichamelijke houding in die voor het schrijven aangepast en bevorderlijk is.

2° ACTIVITEITEN IN EEN VREEMDE TAAL

2.1. Luisteren en begrijpen

Het kind

- ontwikkelt interesse en leergierigheid voor de vreemde taal;
- ontwikkelt een gevoel voor de klanken van de vreemde taal (ritme, fonetiek, intonatie);
- begrijpt elementaire aanwijzingen, aankondigingen of vragen en voert deze uit of reageert op een aangepaste manier om te bewijzen dat het gezegde/de vraag is begrepen;
- ontdekt de globale betekenis van het gezegde bij het luisteren, rekening houdende met de samenhang, de intonatie, het ritme, de gebruikte media (beelden...).

2.2. Spreken

Het kind

- wendt de begroetings- en beleefdheidsformules in concrete situaties aan;
- zingt, spreekt en speelt liedjes, gedichten en rijmen na.

3° PSYCHOMOTORIEK

3.1. Motorische competenties

Het kind

- beweegt zich in de ruimte : klimmen, klauteren, lopen, stappen, springen, kruipen, glijden (eveneens in het water, eventueel in de sneeuw, op het ijs);
- leert zich zonder gevaar te laten vallen;
- kan zijn eigen bewegingsbaan stoppen, richten en wijzigen afhankelijk van statische en dynamische hindernissen;
- kan met een eenvoudig bewegingsantwoord snel reageren op auditieve, visuele en tactiele signalen;
- kan het evenwicht behouden in verplaatsingen op verschillende hoogten;
- kan onder begeleiding kleuteraangepast materiaal heffen, dragen en verplaatsen;
- gebruikt bij het vrije spelen en bij activiteiten spontaan een beweging als uitdrukings- en communicatiemiddel;
- schakelt voor verschillende basisbewegingen de ledematen functioneel en gecoördineerd in;
- voert de voornaamste basisbewegingen uit (zonder overtollige meebewegingen);
- beweegt afwisselend de armen en benen;
- kan zich zijwaarts bewegen;
- toont een duidelijke linker of rechter voorkeur voor eenhandige taken;
- toont in taken waar tweehandigheid vereist is een duidelijke taakverdeling in gebruik van linker- en rechterhand of van linker- en rechtervoet;
- bepaalt de etappes die hem tijdens een bewegingsfase getoond worden;
- komt tot rustervaringen, neemt zijn lichaam waar en verwoordt deze waarneming op zijn manier;
- vindt in de ruimte snel een afgesproken plaats terug en beschrijft de afgelegde weg;
- kiest de meest efficiënte bewegingsvorm in bewegings- en spelsituaties;
- voert met nauwkeurigheid en ontspannen klein-motorische verrichtingen uit;
- gebruikt de functionele grepen voor het hanteren van voorwerpen;
- houdt bij een handeling rekening met een te overbruggen afstand;
- past de eigen beweging aan de snelheid en het tempo van bewegende objecten, of aan de tijdsduur van auditieve signalen;
- past het eigen bewegingsritme spontaan aan een eenvoudig opgelegd ritme;
- zoekt zelf een uitvoeringsvolgorde in een bepaalde opstelling van toestellen;
- kan twee of meer opeenvolgende hindernissen nemen.

3.2. Beweging en gezonde levensstijl

Het kind

- vindt zichtbaar plezier in fysieke inspanningen;
- neemt zelf initiatief om zich te bewegen;
- behoudt de natuurlijke vitaliteit en bereidheid om fysieke inspanningen te leveren;
- ontwikkelt een correcte lichaamshouding;
- kan een fysieke inspanning een tijdlang volhouden;
- ontwikkelt een goed hygiënische gewoonte en weet schoeisel en kledij aan de omstandigheden aan te passen;
- herkent de effecten van fysieke activiteit op het eigen lichaam en kan dat op zijn manier verwoorden.

3.3. Beweging en sociaal functioneren

Het kind

- toont een persoonlijke stijl in spontane expressie;
- kan zich tijdens een beweging emotioneel uiten binnen aanvaardbare grenzen;
- bewijst door zijn bewegingen dat hij zijn lichaamsdelen aanvoelt;
- beseft dat het intuïtief met de eigen mogelijkheden en beperkingen rekening moet houden;
- gebruikt voor zijn bewegingen het materiaal op de geëigende manier;
- haalt voor een bepaalde situatie het aangepast materiaal uit en kan het weer opbergen op de afgesproken plaats;
- houdt bij een handeling rekening met de andere kleuters en past zijn handelingen aan;
- volgt binnen een eenvoudige spelvorm één tot twee spelregels op;
- gaat bij spelen en oefeningen spontaan over tot het maken van eenvoudige afspraken binnen het functioneren in subgroepjes;
- is assertief of neemt de rol van andere leerlingen waar.

4° WERELDORIËNTATIE

4.1. Het kind als individu

Het kind

- kan bij zichzelf gevoelens als blijheid, woede, angst, tevredenheid onderkennen en dit op eenvoudige wijze uitdrukken;
- kan met eenvoudige woorden een recente situatie waarbij het betrokken was in dialoog met een volwassene beschrijven en vertellen hoe het zich daarbij voelde;
- toont in concrete situaties voldoende zelfvertrouwen in eigen mogelijkheden;
- ontdekt en ervaart zijn lichaam als eenheid maar is zich bewust van de verschillende delen ervan;
- neemt en geeft aan welk lichaamsdeel instaat voor het horen, zien, ruiken, proeven en voelen;
- kan de verschillen in de vorm, de smaak, de geur, de kleur en in aanvoelen onderscheiden (lichamelijke perceptie);
- geeft voorbeelden (geboorte, groei, ontwikkeling, leeftijd en dood) om zijn kennis m.b.t. de kenmerken van het leven te bewijzen;
- is zich van het levensritme en van de rol van rust en slaap bewust;
- herkent in concrete situaties gedragingen die bevorderlijk of schadelijk zijn voor zijn gezondheid;
- weet dat het door de inname van sommige producten en planten ziek kan worden.

4.2. Het kind en de natuur

Het kind

- begrijpt dat een levend wezen steeds voortkomt uit een ander levend wezen van dezelfde soort;
- begrijpt dat de geboorte altijd voorafgegaan wordt door een periode van gedragen worden door de moeder of door de ontwikkeling van het jong in een ei;
- begrijpt dat de geboorte het verlaten van het moederlichaam of van het ei betekent;
- neemt de groei, de beweging, de verandering (mutatie en wijziging), de voortplanting in verschillende omgevingen waar;
- kan mensen, dieren en planten ordenen aan de hand van eenvoudige, zelf gevonden criteria;
- kan verschillende weersomstandigheden gericht waarnemen, vergelijken en benoemen en voorbeelden geven van de gevolgen voor zichzelf;
- kan bij zichzelf en bij anderen het verschil tussen gezond, ziek en gewond zijn herkennen.

4.3. Het kind en de samenleving

Het kind

- beschrijft op een eenvoudige wijze beroepen en bezigheden van volwassenen die het kent;
- onderscheidt in een concrete situatie geven van krijgen, ruilen, lenen, kopen en verkopen;
- herkent verschillende gezinsvormen;
- beseft dat sommige mensen een andere levenswijze hebben, als het geconfronteerd wordt met beelden, informatie of mensen uit een andere cultuur;
- kan met concrete voorbeelden illustreren dat mensen die samenleven, zich organiseren volgens regels waaraan iedereen zich moet houden;
- kan geweldloze van gewelddadige oplossingen voor conflicten onderscheiden;
- kan onder begeleiding elementaire verkeersregels toepassen;
- herkent de verschillende geslachten en leert hun gelijkwaardigheid;
- herkent verschillende eigenschappen van de individuen : lichamelijke en geestelijke aandoeningen, verschillende huidkleuren, verschillende talen, verschillende talenten, ...

4.4. Het kind en de technologie

Het kind

- onderzoekt en onderscheidt enkele gebruikelijke en bekende materialen en ordent ze op basis van zelf gevonden eigenschappen;
- kan van voorwerpen uit zijn omgeving aangeven dat ze gemaakt zijn van metaal, steen, ijzer, glas, papier, stof of kunststof;
- kan van eenvoudige voorwerpen uit zijn omgeving aantonen dat ze bestaan uit verschillende onderdelen;
- kan met gangbare materialen een eenvoudige constructie maken, waarbij het geschikt materiaal, geschikte hechtings- en verbindingswijzen en geschikt gereedschap kiest;
- gaat veilig om met materialen en gereedschap van de klas.

4.5. Het kind en de tijd-ruimte-dimensie

Het kind

- herkent het onderscheid tussen het verleden en 't heden in samenhang met het moment waar het spreekt;
- begrijpt dat de toekomst een tijd van verwachting, wensen, bedoelingen en projecten is;
- gebruikt de begrippen « vandaag, dag, nacht, morgen, middag, avond » in hun juiste betekenis;
- geeft een beperkt aantal vaste gebeurtenissen in het verloop van zijn dag in een juiste volgorde aan;
- legt gemeenschappelijke ogenblikken vast die voor de klas en de school als referentie dienen;
- kan verschillende soorten kalenders vervaardigen en functioneel gebruiken;
- voert een eenvoudig visueel voorgesteld plan zelfstandig uit;
- kan terugblikken op minstens twee voorbije activiteiten door deze in de chronologische volgorde te rangschikken;
- kan in de tijd vooruitzien door minstens twee activiteiten na elkaar te plannen;
- kan een eenvoudige stamboom opmaken;
- ontdekt en neemt het cultureel patrimonium (uit het nabije verleden) waar;
- stelt vragen over gebeurtenissen uit het verleden;

- maakt een tijdschema op van steeds terugkerende gebeurtenissen;
- begrijpt de grote cyclussen van de natuur (dag, nacht, seizoenen, jaren);
- kan min of meer inschatten hoeveel ruimte zijn eigen lichaam inneemt;
- vindt zelfstandig zijn weg in een vertrouwde omgeving; kan de wijk of het dorp, de gemeente waar het woont noemen;
- kan een ruimte inrichten in functie van zijn spel;
- kan, mits aanwijzingen, orde brengen in een beperkte ruimte;
- stelt met de hulp van volwassenen een vertrouwde ruimte concreet daar;
- herkent in zijn omgeving de plaatsen waar het al dan niet spelen mag;
- beseft dat het verkeer risico's inhoudt.

5° MUZISCHE VORMING

5.1. Uitdrukking en beweging in het schouwspel : muziek en dans

Het kind

- kan klanken, geluiden, lawaai en stilte ervaren en herkennen; kan klanken en geluiden nabootsen;
- kan ritme in beluisterde muziek en liedjes ervaren en beleven;
- herkent ritmevormen en melodieën, kan ze nabootsen of nieuwe creëren;
- herkent kinderliedjes, -gedichten en -rijmen alsmede aftelrijmpjes, spreekt en zingt deze na;
- ontwikkelt een toenemende stembeheersing;
- beleeft en ervaart klanken en tonen met zijn eigen stem of met klankinstrumenten;
- neemt als toeschouwer interactief deel aan theateractiviteiten die voor kinderen van zijn leeftijd bestemd zijn;
- kan eigen ervaringen en belevenissen, gedachten en gevoelens verwoorden en met gebaren uitdrukken;
- kan zich inleven in personages uit zijn omgeving en deze uitbeelden;
- ontwikkelt zijn aanleg voor fictie;
- kan met een creatief stem- en taalgebruik belevenissen expressief uitbeelden;
- zet waargenomen klanken en tonen in beweging om;
- toont daaraan vreugde dat dezelfde bewegingen zich herhalen en creëert spontaan nieuwe dansen door het meebewegen op muziek;
- bootst de anderen na en ontwikkelt een persoonlijke stijl in zijn dansbewegingen;
- ontwikkelt interesse en leergierigheid voor verschillende lichamelijke uitdrukkingsvormen van vandaag en gisteren, van hier en elders;
- ervaart zelf bepaalde audiovisuele boodschappen;
- kan de volgorde van een reeks voorwerpen, tekeningen, beelden, prenten, klanken, tonen en geluiden veranderen en er een nieuw verhaal rond vertellen;

5.2. Beeldende kunsten

Het kind

- ontwikkelt zijn materiaalgevoeligheid (gevoel voor kunst en artistieke vormen) door exploreren en experimenteren;
- onderscheidt en experimenteert kleur, vorm, materiaal en volumes;
- versterkt zijn visueel geheugen door beeldelementen te herkennen;
- verwoordt de ontdekking van beeldelementen (op plastische wijze geordende elementen);
- wendt verschillende beeldende, technische middelen aan (alleen of samen) om tot beeldend werk te komen (grafiek, afdruk, tekening, kleuring, collage, modelleren);
- uit impressies in een persoonlijke, authentieke creatie en scheidt plezier in het zoeken en vinden.

6° ONTWIKKELING VAN HET WISKUNDIG DENKEN

6.1. Grootheden en maateenheden

Het kind

- vindt op ergonomische wijze oplossingen voor concrete ruimtelijke problemen (inhoud-recipient);
- onderscheidt regelmatige van onregelmatige twee- en driedimensionele voorwerpen en ordent ze door telling (aantal spitsen, kanten...);
- vergelijkt twee dingen op grond van hun kwalitatieve eigenschap (mate) en spreekt zich erover uit;
- kan dingen rangschikken volgens de toenemende of afnemende mate van een welbepaald kwalitatief kenmerk (mate);
- kan handelend en verwoordend aangeven dat een bepaalde grootte (lengte, inhoud, oppervlakte, volume, gewicht) van een ding dezelfde blijft, hoe dit ook geplaatst of geordend is in de ruimte;
- kan bij benadering een voorwerp "meten" met een zelfgekozen natuurlijke maateenheid;
- gebruikt en noemt in concrete situaties gebruikelijke meeteenheden;
- kan de duur van twee voor hem bekende, echter duidelijk verschillende activiteiten vergelijken;
- verwoordt de snelheid die het met zijn eigen lichaam ervaart of die het bij voorwerpen waarneemt;
- telt aan de hand van een kalender de dagen af tussen het nu en een speciale gebeurtenis waarvan de dag is aangegeven binnen de periode van een week (in de toekomst of in het verleden).

6.2. Getallen en begrippen m.b.t. rekenhandelingen

Het kind

- legt, door het werken met voorwerpen, logische verbanden (kwalitatieve vergelijkingen) door middel van eenvoudige, gekozen of voorgeschreven criteria;
- organiseert de nabije en de verre ruimte rekening houdend met zijn gesprekspartner, met voorwerpen of met uiterlijke referentiepunten (structureren/ordenen), gebruikt de begrippen « nabij, naast, ver weg, dichtbij, heel ver, nabijer, verder, in, op, boven, onder, voor, achter, eerste, laatste, tussen, schuin, op elkaar, binnen, buiten, omhoog en omlaag, rechts, links »;
- kan, door concreet te vergelijken, aangeven dat een bepaalde hoeveelheid dingen dezelfde blijft, hoe ze ook geplaatst of geordend zijn in de ruimte;
- kan de ene concrete hoeveelheid dingen vergelijken met een andere hoeveelheid dingen en gebruikt passende hoeveelhedsbegrippen zoals evenveel/niet evenveel dingen, veel/weinig dingen, te veel/te weinig dingen, meer/minder dingen, meest/minst dingen;
- vergelijkt hoeveelheden met natuurlijke hoeveelheden (b.v. vingers van een hand) of met vaste patroonreeksen;
- telt kleine reeksen hoeveelheden spontaan op;
- telt met aanwijzing ten minste vijf dingen correct (simultaan) en zegt daarna hoeveel dingen er geteld zijn (resultatief);
- leert aftelrijmpjes en zet ze zover mogelijk voort;
- kan, als begin en richting zijn afgesproken, concreet een rangorde (tot vijfde) aanduiden en verwoorden;
- kan vanuit een patroon een rij of een reeks dingen verder zetten;
- voert in concrete situaties rekenhandelingen uit met betrekking tot aantal en hoeveelheid, kan deze handelingen verwoorden door de gepaste begrippen te hanteren (evenveel maken, bij doen, wegdoen, samentellen, vermeerderen, verminderen, verdelen);
- legt uit hoe eenzelfde voorwerp, gebouw of persoon vanuit verschillende gezichtspunten die het zelf concreet inneemt, er telkens anders uitziet.

Bijlage II

II. Sleutelbevoegdheden voor het lager onderwijs en voor de eerste graad van het secundair onderwijs met uitzondering van het beroepssecundair onderwijs

1° MOEDERTAAL

1.1. Luisteren en spreken

- 1.1.1. Het spreken en luisteren naargelang van de communicatieve situatie oriënteren
- 1.1.2. Het gezegde duidelijk maken
- 1.1.3. De structuur van de mededeling/het gezegde duidelijk maken en voor de samenhang ervan zorgen
- 1.1.4. De non-verbale communicatie herkennen en gebruiken

1.2. Lezen

- 1.2.1. Het gelezen naargelang van de communicatieve situatie oriënteren
- 1.2.2. De tekstboodschappen verwerken
- 1.2.3. De tekststructuur duidelijk maken
- 1.2.4. De syntactische, grammatische en lexicale structuren als werktuigen voor het begrijpen van teksten waarnemen en verwerken

1.3. Schrijven

- 1.3.1. Aantekeningen overschrijven, formulieren invullen
- 1.3.2. Het geschreven product naargelang van de communicatieve situatie oriënteren
- 1.3.3. De inhoud uitwerken
- 1.3.4. Voor de coherentie en de structuur van de tekst zorgen
- 1.3.5. Grammaticale en lexicale structuren aanwenden

2° EERSTE VREEMDE TAAL

2.1. Luisteren - Spreken

- 2.1.1. Het luisteren en spreken naargelang van de communicatieve situatie oriënteren
- 2.1.2. De betekenis verwerken
- 2.1.3. De structuur en de samenhang van het gezegde duidelijk maken
- 2.1.4. De kennis aanwenden
- 2.1.5. Syntactische, grammatische en lexicale elementen als werktuigen voor het begrijpen herkennen en deze werktuigen gebruiken

2.2. Lezen

- 2.2.1. Het lezen naargelang van de communicatieve situatie oriënteren
- 2.2.2. De betekenis verwerken
- 2.2.3. De tekststructuur duidelijk maken

2.3. Schrijven

- 2.3.1. Schriftelijke verklaringen correct weergeven
- 2.3.2. Op eigen verantwoordelijkheid schrijven

3° PSYCHOMOTORIEK - SPORT OP SCHOOL

3.1. Conditie en motorische competenties

3.1.1. Conditie

3.1.2. Motorische competenties

3.2. Persoonlijke en sociale vaardigheden

3.2.1. Persoonlijke sportvaardigheden

3.2.2. Sociale sportvaardigheden

3.3. Naargelang van het probleem reageren

3.4. Vakgebonden vaardigheden

3.4.1. Basiskennis van samenhangen

3.4.2. Basiskennis van de opbouw en de functies van het menselijk lichaam

4° MENSWETENSCHAPPEN

4.1. Vaardigheden

4.1.1. Geschiedenis als gedeelte van zijn eigen ervaringen

4.1.2. Tijdtafels kunnen gebruiken

4.1.3. Informaties gebruikelijk maken

4.1.4. Historische documenten begrijpen

4.1.5. Historische feiten analyseren en met elkaar in verband brengen

4.1.6. De kennis aanwenden

4.1.7. Kritisch evalueren

4.1.8. Resultaten voorstellen

4.2. Toegangswegen tot de menswetenschappen

4.2.1. De basiskennis van de recente lokale en regionale geschiedenis ordenen

4.2.2. De basiskennis van de algemene historische gebeurtenissen en feiten op regionaal, Europees en internationaal vlak ordenen

4.2.3. Basisbegrippen begrijpen en kennen

4.2.4. Zich van de ontwikkelingen bewust zijn

4.2.5. Historische aardrijkskunde

4.2.6. Burgerzin

5° NATUURWETENSCHAPPEN EN TECHNOLOGIE (WERELDORIËNTATIE)

5.1. Aardrijkskunde/ruimtelijke oriëntatie

5.1.1. Algemeen oriëntatievermogen

5.1.2. Praktisch ruimtelijk oriëntatievermogen

5.1.3. Waarnemen en conclusies trekken

5.1.4. Werktuigen en hulpmiddelen passend gebruiken

5.1.5. Meten en interpreteren

5.2. Fysica

5.2.1. Waarnemen en interpreteren

5.3. Biologie

5.3.1. Waarnemen en interpreteren

5.3.2. Conclusies trekken voor de eigen gezondheid

5.4. Techniek/technologie

5.4.1. Waarnemen

5.4.2. Hypothesen formuleren

5.4.3. Concrete werkzaamheden

5.4.4. Controleren en structureren

5.4.5. Reflecteren over techniek

6° ARTISTIEKE/MUZISCHE VORMING

6.1. Muziek

6.1.1. Muziek beleven

6.1.2. Muziek maken

6.1.3. Muziek beluisteren

6.1.4. Muziek maken en beluisteren

6.1.5. Over muziek praten

6.1.6. Muziek lezen

6.1.7. Ritmiek, lichamelijke expressie en dans

6.2. Beeldende kunsten

6.2.1. Uitvoering van plastische werkzaamheden

6.2.2. Kunstwerken observeren en erover reflecteren

- 7° WISKUNDE
 - 7.1. Attitudes
 - 7.2. Oplossingswegen en probleemoplossende vaardigheden
 - 7.3. Getallen
 - 7.3.1. Begripsvorming - wiskundetaal
 - 7.3.2. Procedures
 - 7.4. Algebra
 - 7.4.1. Begripsvorming - feitenkennis
 - 7.4.2. Procedures
 - 7.4.3. Samenhang tussen de begrippen
 - 7.5. Meten
 - 7.5.1. Begripsvorming - wiskundetaal - feitenkennis
 - 7.5.2. Procedures
 - 7.6. Meetkunde
 - 7.6.1. Begripsvorming - wiskundetaal - feitenkennis
 - 7.6.2. Procedures en samenhangen tussen de begrippen
- 8° LATIJN
 - 8.1. Waarnemen en begrijpen
 - 8.2. Informaties verwerken
 - 8.3. Memoriseren
 - 8.4. Aanwenden

Betekenis van de afkortingen

→:Ontwikkeling = leerproces begeleid door de vormende evaluatie;

C :Certificatie = certificatieve evaluatie, waarbij het bereiken van de sleutelbevoegdheden als maatstaaf dient;

V.O. :Verdere ontwikkeling : ontwikkelingsproces qua vervolmaking en uitbreiding van de bereikte sleutelbevoegdheden.

1° MOEDERTAAL

	Lager onderwijs	Secundair onderwijs
1.1. Luisteren en spreken		
1.1.1. Het spreken en luisteren naargelang van de communicatieve situatie oriënteren		
De leerling		
- houdt rekening met de bedoeling, de gesprekspartner, de dwang van de opdracht, de modaliteiten, de situatie en drukt zich aangepast uit;	C	V.O.
- trekt conclusies uit de reacties van de gesprekspartners en past zijn mededelingen eraan;	→	C
- denkt bij het luisteren en spreken aan zijn eigen houding over en spreekt op een correcte wijze;	→	C
- leeft zich in rollenspelen in;	C	V.O.
- houdt zich aan bepaalde gespreksregels (andere gesprekspartners laten spreken, spreektijd).	C	→
1.1.2. Het gezegde duidelijk maken		
De leerling		
- doet een mededeling of reageert op een mededeling;	C	V.O.
- verwoordt een concreet project, verwachtingen of ervaringen;	C	V.O.
- begrijpt en herformuleert het geluisterde op basis van zijn eigen kennis en inzichten;	→	C
- controleert eigen en andere hypothesen op basis van duidelijke en impliciete informaties (b.v. een verhaal plausibel verder vertellen);	→	C
- reageert autonoom of binnen een groep op mondelinge mededelingen en schriftelijke documenten door <ul style="list-style-type: none"> • het belangrijke van de details • de feiten van de fictie 	→	C

<ul style="list-style-type: none"> • de schijn van de feiten • de valse informatie van de waarheidsgetrouwe mededelingen te onderscheiden; 	→	C
- verklaart en verdedigt zijn standpunt bij een gedachtewisseling;	→	→
- verwerft bevoegdheden in de omgang met technische communicatiemiddelen	→	→
1.1.3 De structuur van de mededeling/het gezegde duidelijk maken en voor de samenhang ervan zorgen		
De leerling		
<ul style="list-style-type: none"> - identificeert, beoordeelt, weegt de volgende structuren/niveaus over : het narratief, beschrijvend, uitleggend en argumentatief niveau, de dialoogstructuur; <ul style="list-style-type: none"> • dat geldt o.a. voor hoorspelen, verhalen, voordrachten, literaire werken, reclamespots, discussies met leeftijdgenoten, ...; 	→	C
<ul style="list-style-type: none"> - leidt de op- en uitbouw van zijn gedachten op geordende wijze, herkent de logische volgorde ervan; <ul style="list-style-type: none"> • dat geldt o.a. voor <ul style="list-style-type: none"> * het uitleggen door de leraar van een gedeelte van de leerstof, een gesprek met klasgenoten over wat in de school of in de klas gebeurde; * voorschriften of uitleggingen m.b.t. de uitvoering van handelingen (ook buiten schoolverband) gericht aan een klasverband; * telefoongesprekken, ... 	C	V.O.
- identificeert en gebruikt hoofdzakelijke en ondergeschikte informaties als zodanige;	C	V.O.
- gebruikt en identificeert aangepaste hulpmiddelen om het gezegde te verduidelijken (voorbeelden, anekdotes, analogieën, antinomieën);	→	→
- kan het gezegde/de mededeling in de standaardtaal (het algemeen beschaafd) akoestisch en fonetisch zo voorstellen dat een gemakkelijke, op de luisteraar georiënteerde ontvangst mogelijk is.	C	V.O.

1.1.4. De non-verbale communicatie herkennen en gebruiken

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - herkent en vertolkt de lichaamstaal (gebaren, mimiek, ruimtelijke stelling van het lichaam...); | C | V.O. |
| - gebruikt zijn eigen lichaam als non-verbaal communicatiemiddel; | C | V.O. |
| - herkent en benut het wisselspel tussen verbale elementen en non-verbale communicatiemiddelen (schema's, beelden, pictogrammen, ...) ten volle. | → | C |

1.2. Lezen**1.2.1. Het gelezen naargelang van de communicatieve situatie oriënteren**

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - kiest een schriftelijk document uit rekening houdend met het project en de context van de activiteit :
• b.v. : praatje, novelle, roman, theaterstuk, gedicht, fabel, lied, brief, krantenartikel, gebruiksaanwijzing, geelden, tekeningen, beeldtafel, plakkaat, filmdocument ...; | → | C |
| - anticipeert gedeeltelijk op de inhoud van een document door middel van eerste openlijke aanwijzingen (illustraties, beelden, dekbladzijden, typografie...); | C | V.O. |
| - herkent de bedoeling en de bestemmingen van een tekst dankzij de suggesties en de vragen van de leraar; | C | V.O. |
| - herkent de openlijke bedoelingen van de schrijver (informatie, overtuiging, emoties opwekken, ontspanning...); | → | C |

- past een leesstrategie aan in samenhang met zijn intentie en de tijd waarover hij beschikt (b.v. keuze tussen een selectieve en een integrale voorlezing).	→	C
1.2.2. De tekstboodschappen verwerken		
De leerling		
- leest aandachtig en geeft de inhoud juist weer;	→	C
- neemt het gelezen op, begrijpt, verwerkt het en handelt daarna, d.w.z. :		
• identificeert de uitdrukkelijke boodschappen (tijd, oord, omstandigheden ...);	C	V.O.
• werkt de impliciete informatie uit;	→	C
- leest een voor zijn leeftijd bestemde tekst vlot en levendig voor;	C	V.O.
- ontwikkelt de bereidheid en de vaardigheid om een nieuwe woordenschat of onbekende begrippen door het naslaan of navragen te begrijpen;	C	V.O.
- controleert zijn eigen hypothesen en veronderstellingen m.b.t. de tekstinhoud;	→	C
- geeft de tekstboodschap weer rekening houdend met de logische structuur en de chronologische opvolging;	C	V.O.
- verwerkt en herformuleert de tekstinformatie;	C	V.O.
- onderscheidt de feiten van de fictie, de schijn van de feiten, de valse informatie van de waarheidsgetrouwe mededelingen;	C	V.O.
- “vertaalt” een reeks opvolgende schriftelijke aanwijzingen en voert ze uit.	C	V.O.

1.2.3. De tekststructuur duidelijk maken

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - identificeert de verscheidenheid van teksten door het bepalen van een tekststructuur waarmee de nadruk wordt gelegd op het verhaal, de beschrijving, de uitlegging, de argumentatie, de dialogen...; | C | V.O. |
| - neemt de indeling of onderverdeling van een document waar (algemeen tekstbeeld : afdelingen, titel, ondertitel, leden, ...) en gebruikt ze als hulpmiddel voor de verwerking van de informatie. | C | V.O. |

1.2.4. De syntactische, grammatische en lexicale structuren als werktuigen voor het begrijpen van teksten waarnemen en verwerken

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - identificeert werktuigen van de tekstsamenhang, van de logische structuur, van de deductie, differentiatie, scheiding, uitlegging, ... (omdat, daarom, later, echter) en gebruikt ze om de tekst uit te werken; | → | C |
| - neemt de modi en de werkwoordstijden waar en gebruikt deze informatie als belangrijke uitlegging om de tekst te begrijpen en voor de eigen verwerking (tijdelijke structurering) van het document; | → | C |
| - ontleedt de zinstructuren door de zinnen te analyseren (syntactische velden waartoe de woorden behoren) en hervormt ze; | C | V.O. |
| - neemt de belangrijkste interpunctietekens als werktuigen waar en gebruikt deze om een tekst te begrijpen; | C | V.O. |
| - kan de zin van een onbekend woord/begrip uit de samenhang afleiden, herkennen en als werktuig gebruiken om een tekst te begrijpen; | → | C |
| - herkent woordfamilies (synoniemen, antoniemen ...) en woardelementen (prefix, suffix, ...). | → | C |

1.3. Schrijven

1.3.1. Aantekeningen overschrijven, formulieren invullen

De leerling

- schrijft aantekeningen van een schriftelijk model correct over in zijn persoonlijke werkdocumenten; C V.O.
- vult voor zijn leeftijd bestemde formulieren m.b.t. zijn persoon, een situatie of een activiteit. C V.O.

1.3.2. Het geschreven product naargelang van de communicatieve situatie oriënteren

De leerling

- houdt rekening met volgende criteria : C V.O.
 - het schrijfdoel (vertellen, beschrijven, informeren, overtuigen...);
 - de rol van de opsteller (kind, jongere, vertegenwoordiger van een groep, ...);
 - de richtpersoon/personen, richtgroepen ...;
 - het project, het voorstel, de activiteitsvelden;
 - de aard van de uitgekozen of opgelegde tekst;
 - de materiële mogelijkheden (brief, PC, plakkaat, krant...).

1.3.3. De inhoud uitwerken

De leerling

- verzamelt na nauwkeurige aanwijzingen informatie over een thema, evalueert ze en verwerkt ze schriftelijk; → C
- vat mondelinge mededelingen, luistervaardigheidsteksten, filmdocumenten samen en/of commenteert ze (op argumentatieve wijze); → →
- beschrijft een project door de verwachtingen, de doeleinden, en de concrete werkfasen of de werkwijze aan te duiden. → C

1.3.4. Voor de coherentie en de structuur van de tekst zorgen

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - structureert en corrigeert zijn eigen teksten; | → | C |
| - structureert volgende tekstsoorten overzichtelijk en maakt ze voor bepaalde richtpersonen leesbaar :
• mededelingen en aanwijzingen;
• artikels voor een (leerlingen)krant;
• brieven...;
• oproepen tot handelingen in of buiten schoolverband; | → | C |
| - zorgt voor de coherentie van zijn teksten door het invoegen van titels, ondertitels, door het structureren in afdelingen en leden; | C | V.O. |
| - gebruikt de gebruikelijke coherentiewerktuigen (tijd-ruimte-relaties, symmetrie, tegenstellingen, optellingen, confrontatie...). | → | C |

1.3.5. Grammaticale en lexicale structuren aanwenden

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - past de belangrijkste interpunctieregels correct toe; | C | V.O. |
| - gebruikt de modi en de werkwoordstijden zodanig dat de logische afloop van de tekstinhoud ondersteund is; | C | V.O. |
| - gebruikt een zo nauwkeurig mogelijk woordenschat, alsmede bijwoorden die de tijd-ruimte relaties duidelijker maken; | C | V.O. |
| - gebruikt woordenboeken, ontwikkelt zijn bereidheid om zijn schrijfwijze na te slaan, bewerkt de schriftelijke door de leraar gecontroleerde werken opnieuw vanuit een syntactische, grammatische en lexicale standpunt. | C | V.O. |

2° EERSTE VREEMDE TAAL

Voorbemerking : Het aanleren van een vreemde taal dient niet alleen tot de verstandhouding op het niveau van de taal. De kennis van vreemde talen dient ertoe de andere, zijn wereldaanshouwing, zijn mentaliteit en zijn cultuur te begrijpen en als gelijkwaardig te beschouwen.

	Lager onderwijs	Secundair onderwijs
2.1. Luisteren - Spreken		
2.1.1. Het luisteren en spreken naargelang van de communicatieve situatie oriënteren		
De leerling		
- neemt het woord in de loop van een verbale uitwisseling tijdens het onderricht van de eerste vreemde taal :	C	V.O.
<ul style="list-style-type: none"> • om vragen te beantwoorden die door de leraar gesteld worden; die door klasgenoten gesteld worden; • om vragen te stellen aan de leraar; aan de klasgenoten; 	C	V.O.
- oriënteert het luisteren en het spreken rekening houdend met	→	C
<ul style="list-style-type: none"> • de bedoeling; • de gesprekspartner; • de criteria vastgelegd voor een activiteit; • de bijzondere omstandigheden; 		
- gebruikt een procedure om een verbinding, een betrekking tot stand te laten komen (redetijd, redevolgorde, hoffelijkheid, gebaren, mimiek, blik, lichamelijke nabijheid,...).	→	C
2.1.2. De betekenis verwerken		
De leerling		
- ontdekt de zin van een boodschap/van het gezegde bij het luisteren door rekening te houden met	C	V.O.
<ul style="list-style-type: none"> • de context; • de bedoeling van de gesprekspartner; • de intonatie; • de non-verbale elementen; 		

- gebruikt zijn voorkennis;	→	→
- anticipeert gedeeltelijk op de zin van het gezegde;	→	C
- onderscheidt in gespreksituatie <ul style="list-style-type: none"> • het belangrijke van de details; • de feiten van de fantasie; • het waarschijnlijke van het onwaarschijnlijke; • het ware van het verkeerde. 	→	C
2.1.3. De structuur en de samenhang van het gezegde duidelijk maken		
De leerling		
- identificeert de vertellende, de uitleggende ... structuur van het gezegde;	C	V.O.
- herkent de logische volgorde van de gedachten;	C	V.O.
- onderscheidt de relevante van de bijkomende informatie.	→	C
2.1.4. De kennis aanwenden		
De leerling		
- wendt de verworven kennis aan in een nieuwe gespreksituatie rekening houdend met : <ul style="list-style-type: none"> • het ritme; • de intonatie; • de uitspraak van de doeltaal. 	C	V.O.
2.1.5. Syntactische, grammatische en lexicale elementen als werktuigen voor het begrijpen herkennen en deze werktuigen gebruiken		
De leerling		
- gebruikt dialoogstructuren die daartoe dienen syntactische, lexicale en grammatische elementen te ontdekken;	C	V.O.
- doet algemene structurele oefeningen die daartoe dienen syntactische, lexicale en grammatische elementen te bevestigen.	C	V.O.

2.2. Lezen**2.2.1. Het lezen naargelang van de communicatieve situatie oriënteren**

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - anticipeert gedeeltelijk op de inhoud van een document door de aanwijzingen van de context te interpreteren : | C | V.O. |
| • beelden; | | |
| • titel (ondertitel); | | |
| • lay-out; | | |
| • typografie; | | |
| - past zijn leeswijze aan het project, de aard van het document alsmede de tijd waarover hij beschikt aan (integraal, globaal, selectief lezen). | → | C |

2.2.2. De betekenis verwerken

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - gebruikt verschillende strategieën : | | |
| • wendt zijn voorkennis aan; | C | V.O. |
| • herkent en begrijpt globaal al bekende woorden; | C | V.O. |
| • formuleert hypothesen m.b.t. de betekenis van onbekende woorden; | C | V.O. |
| • onthoudt het belangrijkste; | → | C |
| • leest stuksgewijs om de hele informatie geleidelijk aan te vullen; | → | C |
| • ontdekt impliciete informatie; | → | → |
| • anticipeert gedeeltelijk op de betekenis; | C | V.O. |
| - onderscheidt in een schriftelijk document | | |
| • het belangrijke van de details; | → | C |
| • de feiten van de fantasie; | → | C |
| • het waarschijnlijke van het onwaarschijnlijke; | → | C |
| • het ware van het verkeerde. | → | C |

2.2.3. De tekststructuur duidelijk maken

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - herkent de “steunpilaren” van de globale structuur van een schriftelijk document : | C | V.O. |
| • lay-out; | | |
| • afdelingen...; | | |
| - herkent de verscheidenheid van teksten door het bepalen van een basisstructuur : | C | V.O. |
| • vertellend; | → | C |
| • beschrijvend; | → | C |
| • uitleggend; | → | C |
| • informatief; | → | C |
| • argumentatief; | → | C |
| • epistolair (briefvorm); | C | V.O. |
| • poëtisch; | → | C |
| • dialogisch, ...; | → | C |
| - herkent de modi en werkwoordstijden; | → | C |
| - herkent syntactische, lexicale en grammatische elementen als werktuigen voor het begrijpen en gebruikt deze; | → | C |
| - herkent de woorden en uitdrukkingen die zinnen met elkaar verbinden (chronologie, logica); | → | → |
| - herkent de interpunctie als werktuig; | → | C |
| - herkent de betrekkingen tussen de woorden : lexicale velden, woordfamilies, synoniemen, antoniemen, enz.; | → | → |
| - identificeert de woardelementen (prefix, suffix...). | → | → |

2.3. Schrijven

2.3.1. Schriftelijke verklaringen correct weergeven

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - schrijft aantekeningen van een schriftelijk model correct over in zijn persoonlijke werkdocumenten. | C | V.O. |
|---|---|------|

2.3.2. Op eigen verantwoordelijkheid schrijven

De leerling

- verwerkt teksten op basis van modellen die overeenstemmen met zijn behoeften en/of de door hem verworven vaardigheden :		
• vertellend;	C	V.O.
• beschrijvend;	→	C
• epistolair;	C	V.O.
• uitleggend;	→	C
- oriënteert zijn schrijven naargelang van de behoeften van de doelgroep;	C	V.O.
- ontdekt de structuur en de coherentie van de tekstuittreksels;	→	→
- kiest een voor het teksttype aangepast lay-out (afdelingen, titel, gegevens, aanwending van de hoofdzakelijke regels, van de interpunctie, ...);	→	→
- gebruikt bepaalde werktuigen om een tekst te structureren (coherentie tussen modi en tijden, logische samenhangen ...);	→	C
- gebruikt modellen en referentiewerktuigen	→	C
• op lexicaal vlak;		
• op grammatisch vlak;		
• op orthografisch vlak.		

3° PSYCHOMOTORIEK - SPORT OP SCHOOL

	Lager onderwijs	Secundair onderwijs
3.1. Conditie en motorische competenties		
3.1.1. Conditie		
De leerling		
- beschikt over voldoende basiseigenschappen op de gebieden : snelheid, coördinatie, kracht, uithoudings- en uitstrekingsvermogen	→	C
3.1.2. Motorische competenties		
3.1.2.1. <u>Sport en spel</u>		
De leerling		
- beheerst basisbewegingen (lopen, springen, werpen, vangen, klimmen, steunen) en de verbindingen ervan;	C	V.O.
- beheerst technische basisvaardigheden in eenvoudige sportactiviteiten;	C	V.O.
- beheerst basisvaardigheden die bepaalde sportactiviteiten eigen zijn (bal, vechtsporten...);	→	C
- beschikt over algemene en bijzondere spelvaardigheden.	→	→
3.1.2.2. <u>Turnen</u>		
De leerling		
- voert verschillende vormen van rol-, draai-, spring- en steunbewegingen zoals springen en landingen uit;	→	V.O.
- voert basisvormen van het turnen met gymnastiektoestellen ook bij wedstrijden uit.	→	C
3.1.2.3. <u>Zwemmen</u>		
De leerling		
- voelt zich zeker en kan spelvormen in het water aanwenden;	C	V.O.
- kan ten minste één zwemstijl correct uitvoeren;	C	V.O.
- kan vormen van wedstrijden organiseren en doorvoeren.	→	→

3.1.2.4. Expressie en ritmiek

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - gaat met ritmische grondvormen om; | C | V.O. |
| - stelt zich voor met bewegings- en spelvormen en drukt zich uit. | → | → |

3.2. Persoonlijke en sociale vaardigheden

3.2.1. Persoonlijke sportvaardigheden

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - schat realistisch doel en risico's bij sport in; | → | C |
| - is bereid inspanningen te leveren en opdrachten te vervullen; | C | V.O. |
| - is bereid met winnen en verliezen om te gaan in een geest van fair-play. | → | → |

3.2.2. Sociale sportvaardigheden

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - is bereid de verantwoordelijkheid voor zichzelf en voor anderen te nemen alsmede regels en overeenkomsten na te leven; | → | C |
| - organiseert gemeenschappelijke sportactiviteiten; | → | → |
| - is bereid de medespelers, de tegenstanders en scheidsrechters in een geest van fair-play te respecteren. | C | V.O. |

3.3. Naargelang van het probleem reageren

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - voert met concentratie een bewegingstaak uit; | C | V.O. |
| - zoekt zelfstandig en creatief naar een oplossing voor een bewegings- of spelprobleem; | C | V.O. |
| - kiest zelfstandig materieel en stelt het op; | C | V.O. |
| - kan oefen- en spelvormen zelfstandig opstarten en in gang houden. | C | V.O. |

3.4. Vakgebonden vaardigheden

De leerling beschikt over :

3.4.1. Basiskennis van de samenhangen bestaande tussen

- | | | |
|-----------------------------------|---|---|
| - sport en gezondheid; | → | → |
| - sport en voeding; | → | → |
| - sport en training; | → | → |
| - sport, natuur en leefmilieu; | → | → |
| - sport, media en samenleving; | → | → |
| - sport en duurzame ontwikkeling. | → | → |

3.4.2. Basiskennis van de opbouw en de functies van het menselijk lichaam

De leerling

- | | | |
|---|---|---|
| - verwerft basiskennis over de globale structuur en relevante functies (vooral bij sportbeoefening) van zijn lichaam. | → | C |
|---|---|---|

4° MENSWETENSCHAPPEN**4.1. Vaardigheden****4.1.1. Geschiedenis als gedeelte van zijn eigen ervaringen**

De leerling

- | | Lager onderwijs | Secundair onderwijs |
|---|-----------------|---------------------|
| - maakt zijn eigen stamboom op en begrijpt deze; | C | V.O. |
| - kan een tijdsband visualiseren, ordenen en vanuit zijn standpunt analyseren; | → | C |
| - kan de plaats van de laatste eeuw op de tijdsband bepalen en zich zelf op deze lijn situeren; | C | V.O. |
| - herkent sporen van de geschiedenis; | → | → |
| - ontdekt ontwikkelingen in zijn eigen omgeving, uitgaande van zijn eigen levenssfeer; | → | → |
| - stelt veranderingen vast; | C | V.O. |
| - merkt veranderingen op en vraagt waarom ze optreden. | → | → |

4.1.2. Tijdtafels kunnen gebruiken

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - maakt onder begeleiding tijdtafels op; | → | → |
| - leest tijdtafels onder begeleiding; | C | V.O. |
| - leest zelfstandig tijdtafels; | → | C |
| - ordent de feiten/gebeurtenissen onder begeleiding; | → | → |
| - stelt historische samenhangen vast. | | → |

4.1.3. Informaties gebruikelijk maken

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - begrijpt de structuur van een oud naslagwerk en gebruikt de inhoud ervan; | → | C |
| - leest de structuur van een algemeen naslagwerk en gebruikt de inhoud ervan; | → | → |
| - ontdekt boeken en de structuur ervan (trefwoordenlijst, inhoudstafel...) als informatiebron en maakt ze bruikbaar; | → | → |
| - leest zich in een stof in naar modellen en verzamelt verdere informatie; | → | → |
| - kent de structuur van de schoolbibliotheek en benut deze ten volle; | → | C |
| - kent zoeketappes (bibliotheek, nieuwe media...); | → | C |
| - herkent en verzamelt krantenartikelen over huidige gebeurtenissen; | C | V.O. |
| - formuleert en stelt vragen over gebeurtenissen en feiten; | C | V.O. |
| - formuleert vragen en voert een gesprek met historische getuigen over de inhoud; | C | V.O. |
| - analyseert de antwoorden; | → | → |
| - kent de toegang tot elektronische media en is op de hoogte van de mogelijkheden ervan; | → | → |
| - zoekt zelfstandig informatie door middel van elektronische media. | → | → |

4.1.4. Historische documenten begrijpen

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - leest en geeft korte bronteksten zelfstandig weer; | → | C |
| - leest en herhaalt korte teksten met een aangepaste woordenschat en met eigen woorden; | C | V.O. |

- leest en vat korte teksten samen met een aangepaste woordenschat;	→	C
- beschrijft het motief van een beeld;	→	C
- beschrijft en analyseert het motief en de details van een beeld;	→	C
- kent en wendt oriëntatie, legende, schaal van een kaart aan (zie sleutelbevoegdheid “aardrijkskunde”);	C	V.O.
- beheerst oriëntatie, legende, schaal, lengte- en breedtegraden, hoogtelijnen van een kaart aan (zie sleutelbevoegdheid “aardrijkskunde”);	→	C
- leest een diagram onder leiding van de leraar;	→	C
- analyseert titel en assen van een diagram en legt de inhoud uit;	→	→
- analyseert onder begeleiding titel, assen, legenden van een tabel en geeft de inhoud ervan;	→	→
- herkent de oorsprong van een monument, van een ambassade...;	→	→
- herkent en ordent monumenten naargelang van de functie ervan en interpreteert ze in context;	→	→
- voert onder begeleiding interviews en exploiteert deze.	→	→
4.1.5. Historische feiten analyseren en met elkaar in verband brengen		
De leerling		
- onderscheidt wat hij leest van wat hij ervan afleidt;	→	→
- onderscheidt zekerheid van veronderstelling;	→	→
- onderscheidt onder begeleiding brontekst van secundaire literatuur;	→	→
- ervaart, met modellen en onder medewerking van de leraar, de verscheidenheid van de standpunten, meningen...	→	→

4.1.6. De kennis aanwenden

De leerling

- | | | |
|--|---|---|
| - wendt zijn kennis aan in analoge of in andere situaties; | → | → |
| - trekt vergelijkingen onder leiding van de leraar; | → | → |
| - verduidelijkt samenhangen onder leiding van de leraar; | → | → |
| - voert twistgesprekken over eenvoudige thema's en wijst de positieve en negatieve argumenten aan. | → | → |

4.1.7. Kritisch evalueren

De leerling

- | | | |
|---|---|---|
| - geeft zijn eigen mening over een thema en voert eenvoudige argumenten aan; | → | → |
| - vindt argumenten onder leiding van de leraar; | → | → |
| - vindt argumenten in bronteksten, teksten, diagrammen, tabellen, kaarten en beelden; | → | → |
| - verdedigt zijn eigen mening met behulp van de gezochte argumenten. | → | → |

4.1.8. Resultaten voorstellen

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - presenteert zijn werk in een correcte taal en preciseert de resultaten (na voorbereiding) mondelings kortweg vóór de hele klas; | C | V.O. |
| - stelt zijn werk in een zo correct mogelijke taal op en presenteert (na voorbereiding) de resultaten in een correcte schriftelijke taal; | → | C |
| - kent visuele voorstellingsvormen; | → | → |
| - ontwerpt visuele voorstellingsvormen en voegt ze in een presentatie in. | → | → |

4.2. Toegangswegen tot de menswetenschappen

4.2.1. De basiskennis van de recente lokale en regionale geschiedenis ordenen

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - ordent de belangrijkste gebeurtenissen van de regionale geschiedenis van de laatste eeuw op een tijdsband en situeert zichzelf in deze geschiedenis; | C | V.O. |
| - ordent de belangrijkste gebeurtenissen van de regionale en algemene geschiedenis op een tijdsband en brengt ze in samenhang met zijn eigen leven. | → | C |

4.2.2. De basiskennis van de algemene historische gebeurtenissen en feiten op regionaal, Europees en internationaal vlak ordenen

De leerling

- | | | |
|--|---|---|
| - ordent periodes van de geschiedenis op een tijdsband : | → | C |
| • het kader van de Prehistorie (jagers, zamelaars, landbouwers, kunstenaars) met regionale verwijzingen; | → | C |
| • het algemeen kader van de Prehistorie (eerste mensen tot de eerste georganiseerde nederzettingen); | → | C |
| • het kader van de Oudheid (Kelten, Romeinen...) met regionale verwijzingen; | → | C |
| • het algemeen kader van de Oudheid (civilisaties van de Middellmeer, geschriften ...); | → | C |
| • het kader van de Middeleeuwen (migraties, Franken, levenswijzen ...); | → | C |
| • het algemeen kader van de Middeleeuwen (oprichting van steden, vrijheidskeuren, ...); | → | C |
| • het algemeen kader van de Nieuwe Tijd (economische en culturele ontwikkelingen, Franse revolutie...); | → | C |
| • het algemeen kader van de hedendaagse geschiedenis (voornaamste gebeurtenissen) : | → | → |
| * met lokale en regionale verwijzingen; | → | → |
| * met nationale en internationale verwijzingen | → | → |

4.2.3. Basisbegrippen begrijpen en kennen

De leerling

- drukt met eenvoudige woorden de basisbegrippen gebruikt tijdens het onderricht. →

C

4.2.4. Zich van de ontwikkelingen bewust zijn

De leerling

- vervaardigt onder begeleiding momentopnamen en beschrijft de ontwikkeling. →

→

4.2.5. Historische aardrijkskunde

De leerling

- leest en stelt onder begeleiding historische kaarten op. →

→

4.2.6. Burgerzin

De leerling

- leert en ervaart met de hulp van eenvoudige voorbeelden de werkwijze van macht en onmacht, democratie en dictatuur; →
- definieert de werkwijze van de menselijke samenleving in verschillende epoques. →

→

→

5° NATUURWETENSCHAPPEN EN TECHNOLOGIE (WERELDORIËNTATIE)

5.1. Aardrijkskunde/ruimtelijke oriëntatie

5.1.1. Algemeen oriëntatievermogen

De leerling

- | | Lager onderwijs | Secundair onderwijs |
|--|-----------------|---------------------|
| - ontwikkelt zijn oriëntatievermogen aan de hand van | | |
| • kaarten en plattegronden; | → | C |
| • herkenningstekens uit zijn nabije omgeving; | C | V.O. |
| - leest kaarten en plattegronden door gebruik te maken van de legende en van de schaal en oriënteert zich volgens deze gegevens; | → | C |
| - vindt de vier windrichtingen aan de hand van verschillende methodes (horloge, stok, poolster, sikkels van de maan, kompas); | → | C |
| - gebruikt ruimtelijke herkenningstekens en lokaliseert deze op de overeenstemmende kaart : | | |
| • in de nabije omgeving (België : gemeente, Gemeenschappen en Gewesten); | C | V.O. |
| • de aardrijkskundige streken van België, de provincies, de rivieren, ...; | C | V.O. |
| • de "Euregio" en de lid-staten van de Europese Unie; | C | V.O. |
| • door middel van een wereldkaart en een globe (continenten, oceanen, meridianen, aardequator en poolcirkel). | → | C |

5.1.2. Praktisch ruimtelijk oriëntatievermogen

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - kan de openbare vervoermiddelen gebruiken om zich te verplaatsen : | | |
| • leest en begrijpt een dienstregeling; | C | V.O. |
| - begrijpt en gebruikt algemene verkeersregels (als voetganger, als fietser...) | C | V.O. |

5.1.3. Waarnemen en conclusies trekken

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - observeert een landschap op een terrein : | | |
| • bakent dit landschap af en bepaalt de verschillende niveaus (voorground, achtergrond, horizon); | → | C |
| • bepaalt de aard en de belangrijkste componenten (b.v. landbouwgebied, industriegebied,...); | C | V.O. |
| • herkent en beschrijft de menselijke ingreep op het landschap (b.v. verkeerswegen, verontreiniging...); | C | V.O. |
|
 | | |
| - observeert een landschap op beelden : | C | V.O. |
| • zoekt de belangrijkste componenten en noemt ze; | → | C |
| • bepaalt de aard van de opname; | | |
| • herkent en beschrijft de menselijke ingreep op het landschap; | C | V.O. |
|
 | | |
| - herkent de invloed van het klimaat op de landschappen (b.v. regenwoud, hoge bergen, woestijn...). | → | → |

5.1.4. Werktuigen en hulpmiddelen passend gebruiken

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - werkt met plattegronden en landkaarten : | | |
| • verstaat legenden en gebruikt de schalen, vergelijkt ze; | → | C |
| • lokaliseert aardrijkskundige begrippen aan de hand van kaartvierkanten; | → | C |
| • herkent de betekenis van de niveaukleuren en -lijnen; | → | C |
| • geeft een afgelegde weg op een kaart weer; | C | V.O. |
|
 | | |
| - werkt met een atlas : | | |
| • begrijpt de legenden en gebruikt de schalen; | → | C |
| • vindt aardrijkskundige begrippen in een atlas (index en keuze van de correcte kaart); | → | C |
| • leest van de kaart informatie af. | → | C |

5.1.5. Meten en interpreteren

De leerling

- | | | |
|---|---|---|
| - begrijpt een grafiek en trekt conclusies eruit (b.v. temperatuurschommelingen); | → | C |
|---|---|---|

- maakt grafieken op (b.v. waarden m.b.t. temperaturen, neerslag) tijdens een bepaalde periode;	→	→
- herkent de bestanddelen van het weer;		
• meet de weersomstandigheden (temperatuur, neerslag, windrichting);	C	V.O.
• meet, beschrijft en legt weersomstandigheden uit;	→	C
- herkent de factoren die het klimaat beïnvloeden (b.v. de bewegingen van de aard, de hoogte boven de zeespiegel, de invloed van de mens...);	→	→
- herkent de klimaatzones :	→	C
• lokaliseert en beschrijft ze;	→	→
• legt ze uit;		
- begrijpt de problematiek van de milieuverontreiniging (b.v. water- en luchtvervuiling, recycling,...);	→	C
- herkent de bevolkingsverdeling (stad- en plattelandsbevolking, dichtheid);	→	C
- analyseert de verschillende factoren m.b.t. de standoord van een bedrijf (herkomst van de grondstoffen, bestemmingsoord van de producten, verbinding met het wegennet, milieubescherming);	→	C
- gebruikt een eenvoudige vakwoordenschat.	→	C

5.2. Fysica

5.2.1. Waarnemen en interpreteren

De leerling

- interesseert zich voor de alledaagse fysische processen ;	→	→
- neemt fysische fenomenen waar en meet ze (b.v. licht, kracht, warmte, klanken...) en vergelijkt desgevallend de resultaten b.v. principe actie/reactie, verhouding tussen massa en gewicht ...;	→	→
- formuleert eenvoudige hypothesen op basis van zijn waarnemingen;	→	C

- | | | |
|--|---|---|
| - controleert zijn hypothesen (desgevallend met een experiment, verdere metingen, verdere waarnemingen of een gelijkwaardige procedure); | → | → |
| - noemt en gebruikt fysische grootheden en eenheden [b.v. massa (kg), kracht (N), temperatuur (°C), ...]; | → | C |
| - wendt het fysische proces voor het meten aan; | → | → |
| - maakt een grafiek op met de meetresultaten; | → | → |
| - trekt conclusies uit zijn waarnemingen, metingen of experimenten en formuleert desgevallend een wet; | → | → |
| - begrijpt, legt uit en interpreteert eenvoudige grafieken en tabellen; | → | → |
| - herkent en beschrijft enkele toestanden en eigenschappen van de stof; | → | C |
| - onderscheidt de omkeerbaarheid van de onomkeerbaarheid; | → | C |
| - bereidt homogene en heterogene mengsels voor en herkent enkele scheidstechnieken; | → | C |
| - bereidt zuivere stoffen en mengsels voor; | → | → |
| - herkent en beschrijft de verschillende energievormen en -bronnen; | → | → |
| - gebruikt een eenvoudige vakwoordenschat. | → | C |

5.3. Biologie

5.3.1. Waarnemen en interpreteren

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - interesseert zich voor de natuur (planten, dieren, mens, ...); | → | → |
| - neemt de levende wezens waar | | |
| • met het blote oog, met een loep; | C | V.O. |
| • met het blote oog, met een loep, met een microscoop; | → | C |
| • verwoordt mondelings zijn waarnemingen; | C | V.O. |

• geeft zijn waarnemingen mondelings en schriftelijk weer en maakt een schema op;	→	C
- stelt vragen over de waarnemingen;	C	V.O.
- zoekt naar verwijzingen resp. eigenschappen van wat hij heeft waargenomen en herkent deze;	→	→
- controleert deze eigenschappen (desgevallend door een experiment, verdere waarnemingen of een gelijkwaardige procedure);	→	→
- wendt biologische onderzoeksprocedures aan;	→	→
- trekt conclusies uit zijn waarnemingen, zijn onderzoeken of experimenten of formuleert eventueel een wet;	→	→
- herkent de eigenschappen van een levend wezen (b.v. voortplanting, beweging, voeding, vertering, ademhaling...);	→	→
- herkent de aanpassing van het levend wezen aan zijn omgeving;	→	→
- herkent de levensruimte, de voedingswijze, de jaargetijden, ...;	→	→
- herkent de functies van de belangrijkste plantorganen;	→	→
- herkent de betekenis van de fotosynthese voor alle levende wezens;		
- herkent de verhoudingen tussen de levende wezens in een bepaalde levensruimte (ecosysteem);	→	V.O.
- herkent de wet “vreten en gevreten worden” (b.v. voedingsketen, voedingspiramide);	→	C
- begrijpt de problematiek van de bedreigde levensruimte en leert o.a. respectvol met de natuur om te gaan;	C	V.O.
- herkent het feit dat vele planten- en diersoorten bedreigd zijn en uitsterven.	C	V.O.

5.3.2. Conclusies trekken voor de eigen gezondheid

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - past op zijn gezondheid door zijn levensstijl : | C | V.O. |
| • gezonde voeding; | C | V.O. |
| • bedreiging door de genotmiddelen; | C | V.O. |
| • misbruik van medicijnen; | C | V.O. |
| • correcte lichamelijke houding; | C | V.O. |
| • tandheelkundige zorgen alsmede al de andere
hygiënemaatregelen; | C | V.O. |
| • functie van de zintuigen (ogen, oren, huid, ...). | C | V.O. |

5.4. Techniek/technologie

5.4.1. Waarnemen

De leerling

- | | | |
|--|---|---|
| - interesseert zich voor de technische gegevens van het
alledaagse leven en vraagt naar het waarom van de
eenvoudige technische fenomenen (verleden en
tegenwoordige tijd); | → | → |
| - neemt technische fenomenen waar (b.v. bewegingen, kracht,
energie, ...), meet en, desgevallend, vergelijkt ze; | → | → |
| - herkent materialen, grondstoffen van gebruikelijke en
bekende voorwerpen. | → | → |

5.4.2. Hypothesen formuleren

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - verzamelt documentatie en maakt een pertinente selectie; | C | V.O. |
| - formuleert hypothesen op basis van de waarnemingen; | C | V.O. |
| - controleert de hypothesen (door verdere metingen,
waarnemingen en experimenten). | → | → |

5.4.3. Concrete werkzaamheden

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - definieert het op te lossen technisch probleem en ontwikkelt een systematische werkwijze met het oog op de oplossing van het probleem; | → | → |
| - zoekt de materialen en werktuigen die noodzakelijk zijn voor een eenvoudige constructie of vormgevingsopdracht; | C | V.O. |
| - vervaardigt werkstukken (hout, metaal, glas, kunststof, ...); | → | → |
| - gebruikt werktuigen en accessoires op correcte wijze; | → | → |
| - gebruikt apparaten zinvol en op correcte wijze (kopieerder, televisietoestel, PC, daglichtprojector, ...); | → | → |
| - wendt technische meetprocedures aan; | → | C |
| - leeft de veiligheids-, leefmilieu- en hygiënevoorschriften na. | C | V.O. |

5.4.4. Controleren en structureren

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - trekt conclusies uit de waarnemingen, de metingen en de experimenten; | → | → |
| - identificeert en verbetert fouten en vergissingen; | → | → |
| - maakt een eenvoudige schets of een eenvoudig technisch schema op; | → | C |
| - leest en interpreteert schema's, eenvoudige plannen en gebruiksaanwijzingen; | → | C |
| - demonteert een eenvoudig technisch apparaat en zet het weer in elkaar; | C | V.O. |

- legt de werking van een eenvoudige technische constructie mondelings en schriftelijk uit (hefboom, tandenraad, kogellager,...);	→	C
- gebruikt eenvoudige technische vakwoorden.	→	C
5.4.5. Reflecteren over techniek		
De leerling		
- is zich van de gevolgen van recycling en verwijdering voor het ecosysteem meer bewust;	→	→
- kent enkele gevolgen van de technische ontwikkeling voor mens en leefmilieu die in verschillende cultuurkringen optreden;	→	→
- herkent de belangrijke rol gespeeld door beroepen op het technologisch vlak.	→	C

6° ARTISTIEKE/MUZISCHE VORMING

	Lager onderwijs	Secundair onderwijs
6.1. Muziek		
6.1.1. Muziek beleven		
De leerling		
- draagt tot het succes van een muziekproject bij :		
• op het sociaal vlak door zijn persoonlijk engagement in de groep;	→	→
• op het lichamelijk vlak door de liedjes, het spel van de instrumenten in bewegingen om te zetten;	→	→
• op het emotioneel vlak door het verwoorden van zijn gevoelens;	→	→
• op het artistiek vlak door het mooie, het vreemde, het nieuwe te beleven.	→	→
6.1.2. Muziek maken		
De leerling		
- zingt volks- en kinderliedjes uit onze en andere cultuurkringen;	C	V.O.
- gebruikt zijn eigen lichaam als instrument, zelf geknutselde instrumenten en instrumenten die tot de school behoren voor vrije klankconstructies alsmede voor polyritmische liedbegeleidingen.	C	V.O.
6.1.3. Muziek beluisteren		
De leerling		
- ontwikkelt stapsgewijs een bepaald auditief differentiatievermogen, drilt zijn auditief geheugen en versterkt zijn bereidheid om te luisteren;	→	C
- identificeert instrumenten, thema's en programmatische momenten dankzij luisterpatronen;	→	C

<ul style="list-style-type: none"> - luistert naar zelf geproduceerde liedjes en instrumentele stukken die in de klaslokaal ontstaan en uitgevoerd worden en analyseert ze. 	→	→
<p>6.1.4. Muziek maken en beluisteren</p>		
<p>De leerling</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - herkent, onderscheidt, beoordeelt en realiseert in lichamelijke, vocale en instrumentele uitvoeringen de klankparameters : <ul style="list-style-type: none"> • klanksterkte; • toonlengte; • toonhoogte; • melodie; • klankkleur; • dynamiek; • ritme; • metrum. 	→	C
<p>6.1.5. Over muziek praten</p>		
<p>De leerling</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - verwerft een vakwoordenschat; - reflecteert over individuele en gemeenschappelijke producties na en drukt kritieken uit over het thema (mondelings en schriftelijk); - onderscheidt en beschrijft de verschillende klankkleuren. 	→	→
<p>6.1.6. Muziek lezen</p>		
<p>De leerling</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - zet elementaire klankvoorstellingen in notenbeelden om aan de hand van grafische symbolen. 	→	C
<p>6.1.7. Ritmiek, lichamelijke expressie en dans</p>		
<p>De leerling</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - onderscheidt bewegingssoorten; 	C	V.O.

- creëert individuele en gemeenschappelijke bewegingsverlopen;	C	V.O.
- gebruikt zijn eigen lichamelijke mogelijkheden op creatieve wijze;	C	V.O.
- verbetert zijn eigen vrije lichamelijke expressie in de voorstelling van gevoelens, ideeën, ervaringen en situaties;	C	V.O.
- zet ideeën in dans om (onder inachtneming van de dimensies : ruimte, tijd, kracht en lichaam);	→	→
- voert bestaande dansen uit verschillende cultuurkringen, alleen of met de klas uit en presenteert deze met de aangepaste uitdrukingskracht;	→	C
- reflecteert over zijn eigen en andere dansproducten en noemt frequente dansbegrippen.	→	C

6.2. Beeldende kunsten

6.2.1. Uitvoering van plastische werkzaamheden

De leerling

- observeert landschappen, voorwerpen, dieren en personen en beeldt ze af;	→	→
- gebruikt verschillende technische en artistieke middelen om een plastisch werk uit te voeren (tekening, collage, druk, foto, film, schilderij, sculpturen, installaties...);	→	→
- test de ruimte en onderscheidt volumens, vlakken en lijnen;	→	→
- bestudeert en onderscheidt voorwerpen en materialen door het zien en tastend waarnemen;	→	→
- organiseert een ruimte rekening houdend met het evenwicht van de structuren (perspectief, vorm, kleur, tekst, ...) en met de werking van het licht;	→	→
- onderscheidt primaire van secundaire kleuren, componeert kleurmengsels en schept kleurenharmonieën;	→	C

- | | | |
|---|---|------|
| - stelt voorwerpen in twee dimensies voor; | C | V.O. |
| - reproduceert artistieke werken door vrij te tekenen of d.m.v. zijn instrumenten; | → | → |
| - interpreteert, verandert personen, dieren, voorwerpen en landschappen (vereenvoudiging, wijziging van de proporties, fragmentatie, geometrische voorstelling...). | → | → |

6.2.2. Kunstwerken observeren en erover reflecteren

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - ontdekt kunstwerken in en buiten het klaslokaal; | → | → |
| - bespreekt en beschrijft een kunstwerk met zijn eigen woordenschat; | → | C |
| - verwerft stapsgewijs een elementaire vakwoordenschat; | → | C |
| - probeert de symboliek van de vormen, van de kleuren en van het materiaal in plastische werken en schilderijen uit te vorsen; | → | → |
| - ordent enkele bekende werken naargelang van een historische volgorde; | → | C |
| - leert onze tijd te begrijpen door de thematiek van verschillende kunstwerken te ontdekken en te interpreteren; | → | → |
| - drukt zijn mening en zijn gevoelens uit bij het bekijken van een kunstwerk; | C | V.O. |
| - observeert en vergelijkt zijn eigen werken met de werken van zijn klasgenoten en met bekende kunstwerken; | → | → |
| - ontwikkelt zijn fantasie door een gemeenschappelijk en individueel bekijken. | → | → |

7° WISKUNDE

	Lager onderwijs	Secundair onderwijs
7.1. Attitudes		
De leerling		
- ervaart dat wiskunde een praktische, beeldende en esthetische waarde bezit;	→	→
- toont waardering voor de dimensie van de menselijke creativiteit;	→	→
- ontwikkelt een kritische houding ten aanzien van allerlei cijfermateriaal, tabellen, berekeningen en grafieken die men in het alledaagse leven bewust of onbewust gebruikt, ook om anderen te overtuigen of te misleiden;	→	→
- ontwikkelt autonomie en zelfstandigheid;		
• denkt over zijn oplossingen of overleggingen na om de correctheid van het resultaat en de procedure te controleren;	→	→
• leert dat in de wiskunde niet alleen het eindresultaat belangrijk is maar ook de procedure;	→	→
- ervaart dat bezig zijn met wiskunde een actief en constructief proces is dat eigen denk- en leeractiviteiten bevordert;	→	→
- wordt steeds meer ervan overtuigd dat elke mens wiskundige bekwaamheid kan verwerven die tot studierichtingen en beroepen kunnen leiden waarin wiskunde aan bod komt.	→	→
7.2. Oplossingswegen en probleemoplossende vaardigheden		
De leerling		
- begrijpt en gebruikt wiskundige begrippen in eenvoudige situaties;	C	V.O.
- ontwikkelt communicatieve vaardigheden in eenvoudige wiskundige situaties;	C	V.O.

- | | | |
|--|---|------|
| - toont met concrete voorbeelden aan dat er voor hetzelfde wiskundig probleem m.b.t. tot getallen, meten, meetkunde en ruimtelijke oriëntatie, meerdere oplossingswegen en soms zelfs meerdere oplossingen mogelijk zijn afhankelijk van de wijze waarop het probleem wordt opgevat; | → | C |
| - is in staat om geleerde begrippen, inzichten, procedures m.b.t. getallen, meten en meetkunde binnen en buiten de klas efficiënt te hanteren; | → | C |
| - toont met concrete voorbeelden uit zijn leefwereld de rol en de praktische nut van de wiskunde voor de maatschappij aan; | C | V.O. |
| - ontwikkelt probleemoplossende vaardigheden zoals : <ul style="list-style-type: none"> • het formuleren van een opdracht; • het maken van een schets of van een aangepast schema; • het invoeren van schrijfwijzen, de keuze van onbekenden; • het analyseren van eenvoudige voorbeelden. | → | → |

7.3. Getallen

7.3.1. Begripsvorming - wiskundetaal

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - kan tellen en terugtellen met eenheden, tweetallen, vijftallen en machten van tien; | C | V.O. |
| - kan de verschillende functies van natuurlijke getallen herkennen en verwoorden; | C | V.O. |
| - vindt de samenhang tussen natuurlijke, gehele, rationale en reële getallen en levensechte situaties of situaties die het alledaags leven nabij zijn; | | |
| - kent de betekenis van : optellen, aftrekken, vermenigvuldigen, delen, veelvoud, deler, gemeenschappelijke deler, grootste gemene deler, kleinste gemene deler, kleinste gemene veelvoud, procent, som, verschil, product, quotiënt, rest en priemgetallen en past ze toe in situaties die echt of het alledaags leven nabij zijn; | → | C |
| - kent de tekenregels bij gehele, rationale en reële getallen; | C | V.O. |

- weet dat de eigenschappen van de bewerkingen met natuurlijke getallen kunnen worden uitgebreid tot de bewerkingen met gehele, rationale en reële getallen;		C
- hanteert de gepaste terminologie in verband met de volgende bewerkingen : optelling (som, termen van een som), aftrekking (verschil, termen van een verschil), vermenigvuldiging (product, factoren van een product), deling (quotiënt, deeltal, deler, rest), breuk (teller, noemer), percent (percentage, percentwaarde);	→	C
- hanteert de gepaste terminologie in verband met de volgende bewerkingen : kwadraat, vierkantswortel, macht, basis (grondtal), exponent (machtsaanwijzer), tegengestelde, omgekeerde, bedrag (absolute waarde), rekenkundig gemiddelde (middelwaarde);	C	V.O.
- herkent in voorbeelden dat breuken kunnen uitgelegd worden als : een stuk (deel) van, een verhouding, een verdeling, een deling, een vermenigvuldigingsfactor (operator), een getal (met een plaats op een getallenlijn), weergave van een mogelijkheid;	→	C
- kan volgende terminologie hanteren : stambreuk, deler, noemer, teller, breukstreep, gelijknamig, ongelijknamig, gelijkwaardig, breuk die al dan niet vereenvoudigd worden kan;	C	V.O.
- onderscheidt en begrijpt de verscheidene schrijfwijzen van rationale getallen (breuk- en decimaalvorm);	→	C
- bepaalt, leest, schrijft en plaatst op een getallenlijn <ul style="list-style-type: none"> • alle natuurlijke getallen van maximaal 10 cijfers; • kommagetallen (met maximaal 3 decimalen); • eenvoudige breuken; • eenvoudige procenten; 	→ C	C V.O.
- kan de getallen ordenen en gebruikt het gepast symbool (\leq , $<$, \geq , $>$, $=$, \neq);		
- kan volgende symbolen benoemen, noteren en hanteren : $=$, \neq , $<$, $>$, $+$, $-$, \times , \cdot , $:$, $/$, \backslash , $\%$, $()$;	→	C
- herkent uit zijn eigen leefwereld en zijn leermateriaal dat andere wiskundige systemen met betrekking tot getallen bestaan en anders worden beoefend;	C	V.O.
- kan gevarieerde hoeveelheidsaanduidingen lezen en interpreteren;	→	→

- kan mondelings en schriftelijk wiskundige symbolen, notatiewijzen en conventies hanteren;	→	→
- is in staat tot een onmiddellijk geven van correcte resultaten bij optellen en aftrekken met twee cijfers;	→	C
- kent de kleine "1 x 1" vermenigvuldiging en deling.	C	V.O.
7.3.2. Procedures		
De leerling		
- past afspraken in verband met de volgorde van bewerkingen toe;	→	C
- kan orde en regelmaat ontdekken in getallenpatronen onder meer om te komen tot de kenmerken van deelbaarheid door 2, 3, 5, 9, 10 en die te kunnen toepassen;	C	V.O.
- voert opgaven uit het hoofd uit waarbij hij een doelmatige oplossingsweg kiest op basis van inzicht in de eigenschappen van bewerkingen en in de structuur van getallen : <ul style="list-style-type: none"> • optellen en aftrekken tot honderd; • optellen en aftrekken met grote getallen met eindnullen; • vermenigvuldigen met en delen naar analogie met de tafels "1 x 1"; 	C	V.O.
- kan, op concrete wijze de volgende eigenschappen van bewerkingen verwoorden en toepassen : van plaats wisselen, schakelen, splitsen en verdelen;	C	V.O.
- kent het aftrekken als de omgekeerde bewerking van het optellen en het delen als de omgekeerde bewerking van het vermenigvuldigen;	C	V.O.
- rekest handig door gebruik te maken van eigenschappen en rekenregels van bewerkingen;	→	C
- is in staat getallen af te ronden. De graad van nauwkeurigheid wordt bepaald door het doel van het afronden en door de context;	C	V.O.
- kan de uitkomst van een berekening bij benadering bepalen;	C	V.O.
- kan schatprocedures vinden bij niet exact bepaalde of niet exact te bepalen gegevens;	C	V.O.

- kan in eenvoudige gevallen de gelijkwaardigheid tussen breuken, kommagetallen en procenten vaststellen en verduidelijken door omzettingen;	C	V.O.
- kan de gelijkwaardigheid tussen breuken, kommagetallen en procenten vaststellen en verduidelijken door omzettingen;	→	C
- kan de delers van een natuurlijk getal (≤ 100) vinden; hij kan van twee dergelijke getallen de (grootste) gemeenschappelijke deler(s) vinden;	C	V.O.
- kan de veelvouden van een natuurlijk getal (≤ 20) vinden, hij kan van twee dergelijke getallen het (kleinste) gemeenschappelijk veelvoud vinden;	C	V.O.
- is in staat in concrete situaties (onder meer tussen grootheden) eenvoudige verhoudingen vast te stellen, te vergelijken, hun gelijkwaardigheid te beoordelen en de verhouding te berekenen als breuk die niet vereenvoudigd worden kan;	C	V.O.
- herkent twee direct proportionele en twee omgekeerd proportionele grootheden, zowel in tabellen als ook in het dagelijks leven;	→	C
- kan eenvoudige breuken gelijknamig maken in functie van het optellen en aftrekken van breuken of in functie van het ordenen en het vergelijken van breuken;	C	V.O.
- kan in een zinvolle context breuken en kommagetallen optellen en aftrekken en in een zinvolle context eveneens een eenvoudige breuk vermenigvuldigen met een natuurlijk getal;	C	V.O.
- kent de cijferalgoritmen, kan cijferend vier hoofdbewerkingen schriftelijk uitvoeren met natuurlijke en met kommagetallen :	C	V.O.
• optellen met max. 5 getallen : de som $< 10\ 000\ 000$;	C	V.O.
• aftrekken : aftrektal $< 10\ 000\ 000$ en max. 8 cijfers;	C	V.O.
• vermenigvuldigen : vermenigvuldiger bestaat uit max. 3 cijfers; het product = max. 8 cijfers (3 cijfers na de komma);	C	V.O.
• delen : deler bestaat uit max. 3 cijfers; quotiënt max. 3 cijfers na de komma;	C	V.O.
- voert de basisbewerkingen (optellen, aftrekken, vermenigvuldigen en delen) met natuurlijke, gehele en rationale getallen (hoofd- en schriftrekening) correct uit;	→	C
- berekent machten met grondtal 10 en 2 met natuurlijke exponent; hij past hierop rekenregels van machten toe;	→	C

- | | | |
|---|---|------|
| - kan eenvoudige machtenberekeningen maken met betrekking tot praktische situaties; | C | V.O. |
| - gebruikt machtenberekeningen in zinvolle contexten; | → | C |
| - is in staat uitgevoerde bewerkingen te controleren, onder andere met de zakrekenmachine; | → | → |
| - kan vanuit tabellen met cijfergegevens het rekenkundig gemiddelde en de mediaan (voor niet-gegroepeerde gegevens) berekenen en hieruit relevante informatie afleiden; | → | → |
| - kan in contexten vaststellen welke wiskundige bewerkingen met betrekking tot getallen aangepast zijn en welke het meest aangewezen en economisch zijn; | → | → |
| - wendt verstandige zoekstrategieën aan die helpen bij het aanpakken van wiskundige problemen met betrekking tot getallen, meten, ruimtelijke oriëntatie en meetkunde; | → | → |
| - past de eenvoudige regel van drieën in werkelijke situaties toe. | → | → |

7.4. Algebra

7.4.1. Begripsvorming - feitenkennis

De leerling

- | | | |
|---|--|---|
| - gebruikt letters als middel om te veralgemenen en als onbekenden. | | C |
|---|--|---|

7.4.2. Procedures

De leerling

- | | | |
|--|--|---|
| - werkt op een verstandige manier met formules, vereenvoudigt ze, herkent en zet de gemeenschappelijke factoren tussen hakjes; | | C |
| - kan twee- en drietermen optellen en vermenigvuldigen en het resultaat vereenvoudigen; | | C |
| - kent en herkent de formules voor de volgende tweetermen : $(a+b)^2$ en $(a+b)(a-b)$; hij kan ze verantwoorden en in beide richtingen toepassen; | | C |
| - kan vergelijkingen van de eerste graad met één onbekende oplossen; | | C |

- kan eenvoudige vraagstukken die te herleiden zijn tot een vergelijking van de eerste graad met één onbekende oplossen.

C

7.4.3. Samenhang tussen de begrippen

De leerling

- ontdekt regelmaat in eenvoudige patronen en schema's en kan ze beschrijven met formules; →
- kan vanuit tabellen recht evenredige verbanden (regel van drieën) met formules uitdrukken; →
- kan functioneel gebruik maken van eenvoudige schema's, figuren, tabellen en diagrammen. →

→

→

→

7.5. Meten

7.5.1. Begripsvorming - wiskundetaal - feitenkennis

De leerling

- kent de belangrijkste en gebruikelijkste grootheden en maateenheden met betrekking tot lengte, oppervlakte, inhoud, gewicht (massa), tijd, prijzen, snelheid, temperatuur en hoekgrootte en daarbij de relatie leggen tussen de grootte en de maateenheid; C
- kent de symbolen, notatiewijzen en conventies bij de gebruikelijkste maateenheden en kan meetresultaten op veelzijdige wijze noteren en op verschillende wijze groeperen; C
- kan veel voorkomende maten in verband brengen met levensechte situaties en situaties die het leven nabij zijn; C
- kan de functie van de begrippen “snelheid”, “eenheidsprijs”, “schaal” en “gemiddelde” aan de hand van concrete voorbeelden verwoorden; C
- weet dat bij temperatuurmeting 0°C het vriespunt is en dat de temperaturen beneden het vriespunt met een negatief getal worden aangeduid (zie sleutelbevoegdheden “natuurwetenschappen”) C

V.O.

V.O.

V.O.

V.O.

V.O.

7.5.2. Procedures

De leerling

- kan allerlei verbanden, patronen en structuren tussen en met grootheden en maatgetallen inzien en betekenisvolle herleidingen uitvoeren; C

V.O.

- | | | |
|--|---|------|
| - voert met de gebruikelijke maateenheden betekenisvolle herleidingen uit; | C | V.O. |
| - schat met behulp van referentiepunten; | C | V.O. |
| - kan op een concrete wijze aangeven hoe hij de oppervlakte en de omtrek van een willekeurige vlakke figuur en van een veelhoek kan bepalen; | C | V.O. |
| - begrijpt en gebruikt de formules om de omtrek en oppervlakte van rechthoek, vierhoek, driehoek, ruit, parallellogram en cirkel; | C | V.O. |
| - geeft concreet aan hoe de inhoud van een balk wordt bepaald; | C | V.O. |
| - kan in alledaagse situaties rekenen met geld en geldwaarden; | C | V.O. |
| - kan de klok lezen (analoge en digitale klokken), berekent tijdsintervallen en herkent de samenhang tussen seconden, minuten en uren. | C | V.O. |

7.6. Meetkunde

7.6.1. Begripsvorming - wiskundetaal - feitenkennis

De leerling

- | | | |
|---|---|------|
| - verklaart aan de hand van concrete voorbeelden begrippen waarmee de ruimte meetkundig wordt bepaald; | C | V.O. |
| - herkent en benoemt op basis van volgende eigenschappen de volgende meetkundige objecten : <ul style="list-style-type: none"> • in het vlak : punten, lijnen, hoeken en vlakke figuren zoals polygonen (driehoeken, vierhoeken, ...) en cirkels; • in de ruimte : veelvlakken (kubus, balk, piramide, kegel, bol en cilinder); | C | V.O. |
| - herkent kubus, balk, recht prisma, cilinder, piramide, kegel en bol aan de hand van een schets, tekening en dergelijke; | → | C |
| - herkent volgende meetkundige begrippen : diagonaal, basis, hoogte, straal, diameter, breedte, lengte, zijde, scherpe, stomme en rechte hoeken; | C | V.O. |

- | | | |
|---|---|------|
| - herkent volgende meetkundige begrippen : bissectrice, middelloodlijn, mediaan, koorde, tegengestelde hoeken, nevenhoeken, overstaande hoeken, complementaire hoeken, supplementaire hoeken, verwisselende binnenhoeken, verwisselende buitenhoeken; | | C |
| - leest en schrijft de symbolen van de loodrechte stand en van het parallelisme, ontdekt de symmetrie, gelijkvormigheid en congruentie in de realiteit; | C | V.O. |
| - herkent parallelisme, rechthoekigheid en symmetrie in vlakke figuren, alsmede gelijkvormigheid en congruentie tussen vlakke figuren; | → | → |
| - herkent figuren in het vlak, die bekomen zijn door verschuiving, spiegeling of draaiing; | → | C |
| - weet dat in een tweedimensionale voorstelling van een driedimensionale situatie informatie verloren gaat; | → | → |
| - kent meetkundige eigenschappen zoals : | | |
| • de som van de binnenhoeken in driehoeken en vierhoeken; | → | C |
| • de eigenschappen van gelijkzijdige en gelijkbenige en rechthoekige driehoeken; | → | C |
| • de eigenschappen van zijden, hoeken en diagonalen in vierhoeken; | → | C |
| - herkent de bissectrice, de middelloodlijn en de omtrek als meetkundige plaats van punten. | | → |

7.6.2. Procedures en samenhangen tussen de begrippen

De leerling

- | | | |
|--|---|------|
| - kiest geschikte eenheden en instrumenten om afstanden en hoeken te meten of te construeren met de gewenste nauwkeurigheid; | → | C |
| - classificeert de soorten hoeken, beschrijft en groepeert de driehoeken en vierhoeken aan de hand van de eigenschappen van de hoeken en zijden; construeert deze ook op correcte wijze; | C | V.O. |
| - kan met een passer een cirkel beschrijven; | C | V.O. |
| - kan eenvoudige meetkundige figuren construeren en tekenen; | C | V.O. |
| - kan het beeld bepalen van een eenvoudige vlakke meetkundige figuur door een verschuiving, spiegeling of draaiing; | → | C |

- kan symmetrieassen en -centra van vlakke figuren bepalen;	→	C
- kan parallellen, loodlijnen, middelloodlijnen en bissectrices construeren;	→	C
- kan zich vanuit diverse vlakke weergaven een beeld vormen van een eenvoudige ruimtelijke figuur met behulp van allerlei concreet materiaal (projectie op het verticale vlak, op het horizontale vlak, op het laterale vlak en afwikkeling);	→	C
- is in staat zich ruimtelijk te oriënteren op basis van plattegronden, kaarten en foto's (zie sleutelbevoegdheid "aardrijkskunde");	C	V.O.
- is in staat zich in de ruimte mentaal te verplaatsen en te beschrijven wat hij dan ziet;	C	V.O.
- bepaalt punten in het vlak door middel van coördinaten;	→	C
- stelt recht evenredige verbanden tussen grootheden grafisch voor;	→	→
- begrijpt een eenvoudige redenering of argumentatie in verband met eigenschappen van meetkundige figuren.		C

8° LATIJN

	Lager onderwijs	Secundair onderwijs
8.1. Waarnemen en begrijpen		
De leerling		
- observeert de Latijnse basisbegrippen en vergelijkt ze;	-	→
- begrijpt de gelijkenissen en verschillen tussen de Latijnse en de moderne talen;	-	→
- identificeert de structuren en woorden, herkent de lexicale, morfologische en syntactische fenomenen en bepaalt de betekenis van woorden;	-	→
- begrijpt nieuwe structuren;	-	→
- begrijpt problemen van de antieke, in het bijzonder de Romeinse maatschappij en is zich bewust van de continuïteit of wijzigingen.	-	→
8.2. Informaties verwerken		
De leerling		
- analyseert woorden en taalstructuren wat de morfologie en de syntaxis betreft;	-	→
- vertaalt stapsgewijs woorden, woordgroepen en zinnen;	-	→
- kiest tussen meerderde vertalingen, zorgt voor de logische samenhang van de zin en van de tekst;	-	→
- streeft naar elegante formuleringen;	-	→
- herformuleert, stelt syntheses en samenvattingen van teksten, structureert de ideeën van teksten;	-	→
- handelt methodisch door	-	→
• precieze analyses;	-	→
• precieze vertalingen;	-	→

- het formuleren verschillende hypothesen in de morfologische en syntactische analyse; - →
- het gebruik van het geschikt werkmaterieel (naslagwerken, atlassen, grammatica's, PC, ...). - →

8.3. Memoriseren

De leerling

- ordent de basiswoordenschat van de behandelde teksten volgens de woordsoort, de wortel of het vakgebied; - →
- memoriseert de belangrijkste verbuigingen en vervoegingen alsmede essentiële structuren en wendingen van de Latijnse taal. - →

8.4. Aanwenden

De leerling

- wendt de verworven kennis in nieuwe situaties aan; - →
- verrijkt zijn woordenschat en kan op die wijze zijn moedertaal en de andere moderne talen beter beheersen :
 - begrijpt de precieze zin van de woorden; - →
 - lost problemen m.b.t. de schrijfwijze dankzij de etymologie; - →
- onderscheidt nuances wat de syntaxis en de algemene betekenis betreft; - →
- bouwt correcte zinnen; - →
- ontwikkelt zin voor geschiedenis en begrijpt beter de huidige maatschappij :
 - vergelijkt de antieke en de moderne maatschappij; - →
 - wijst de culturele verschillen aan; - →
 - komt beter terecht in de chronologie dankzij zijn studie van de Roomse geschiedenis. - →